

PROTOKOLL der 165. Delegiertenversammlung des VSS, vom 20.-22. November 2015 in Brugg

PROCÈS-VERBAL de la 165^{ème} Assemblée des Délégué-e-s de l'UNES, du 20 au 22 novembre 2015 à Brugg

Präsenzliste // Liste de présence

AGEF: David Carron; Charles K. Larson, Nils Andersson, Yahsmina Coutaz, Gabriela Lüthi, Laura Säuberli, Kerstin Sabrina Bütschi, Marion Florianne Knöpfel

FAE: Jonathan Klemp, Daria Kondrashyna, Laure Badi-Dubois, Alexandre Held

FEN: Bruno Buchillier, Romain Dubois, David Lavoyer, Jonathan Marty, David Frosio

skuba: Adrian Mangold, Daniel Lauer, Jörg Sovinz, Oliver Küsterling, Max Hufschmidt

student.fhnw: Ana Lea Ferreira, Lea Widmer, Mendim Haliti, Timon Schneider, Mergime Nocaj, Nicolas Welter, Lukas Zuppinger

SturZ: Fernando Scarabino

SUB: Jochen Tempelmann, Lisia Bürgi, Fabienne Hitz, Julian Sonderegger, Fabienne Kriesi, Carole Klopstein, Julian Marbach, Simone Herpich, Lucas Brönnimann, Deny Fux, Jeremy Trottmann

SOL: --

VSBFH: Katja Graber, Yannic Joel Clerc, Fabrizio Banz, Anna Rickenbach, Anne-Kristin Höllwarth, Gian-Andrea Degen

VSETH: Aude Vuilliomenet, Kaj Pletscher, Tobias DUEWELL, Christina Gantner, Kay Schaller, Amélie Ritscher, Florin Isenrich, Nicole Gampp, Aaron Müller, Damian Weingartner

VSUZH: Nicolas Diener, Josef Marty, Elsa Lengeler, Immanuel Stocker, Alexander Robert Herren, Josef Stocker, Christian Schmidhauser, Jonas Walther

Gäste: Raymond Weisskopf (Direktor Services FHNW, Brugg), Melanie Fröhlich (ESU), Coline Scalabre (CUAE), Zoë Poznicek (CUAE), Romain Alexandre Boillat (CUAE), Quentin Stauffer Laura (CUAE), Amandine Lichtenthaeler (Candidate Comité exécutif), Fabio-Pascal Huber (VSN), Florian Christ (VSN), Simon Andy Voegelin (VSN), Myriam Ait-Yahia (VSN), Laura Galli (VSN), Vivian Frick (VSN), Dominic Schmid (swimsa), Stefan Brunner (Stiftung Mercator Schweiz),

Protokoll: Dominik Fitze, Jonas Follonier

Übersetzerinnen: Annina Grob, Elena Obreschkow, Andrea von Maltitz, Sybille Baldenhofer, Heike Reimann, Nina von Heydebrand

Bureau: Sarah Burckhardt, Melanie Gut, Tobias Hensel, Alexandre Loretan, Pierre Patelli, Stephan Rodriguez, Oriana Schällibaum, Sujha Shanmugam, Friedrich Stucki, Simone Widmer

Verbandssekretariat : Anita Ledergerber, Reto Weibel

Projekte und Dienstleistungen VSS : Nora Haldemann, Paul Sutermeister

GPK: Manuela Hugentobler, Lorenz Bort, Mélanie Glayre

Traktandenliste

Ordre du jour

165. Delegiertenversammlung des VSS Brugg, 20-22. November 2015	165 ^{eme} Assemblée des délégué-e-s de l'UNES à Brugg, du 20 au 22 novembre 2015
Traktandenliste z.Hd. Delegierte, GPK, VertreterInnen, Kommissionsmitglieder, Gäste	Ordre du jour A l'att. des délégué-e-s, de la CdC, des représentant-e-s, des membres des commissions, des invité-e-s
Freitag: <i>ab 15:00 Empfang, Apéro, Anmeldung der Delegierten bei der GPK</i> 15:15 Einführung für neue DV Delegierte Statuarischer Teil <i>16:00 Begrüssung</i> 16:20 1. Formalitäten 1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit 1.2 Wahl der StimmenzählerInnen 1.3 Wahl der ProtokollführerInnen 1.4 Genehmigung der Traktandenliste 1.5 Abnahme des Protokolls 164. DV 2. Mitteilungen Mitteilungen: Bureau, Sektionen, assoziierte Mitglieder, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Gäste 3. Stundungen 4. Anträge an den Sozialfonds – Vorstellung <i>17:30</i> 5. Budget 2016 Teil I – Vorstellung <i>19:00 Abendessen</i> <i>20:00 Fortsetzung der Sitzung</i> 6. Input & Workshop	Vendredi <i>A partir de 15h00 accueil, apéro, enregistrement des délégué-e-s auprès de la CdC</i> 15h15 Introduction pour les nouveaux/-elles délégué-e-s Partie officielle <i>16h00 Mots de bienvenue</i> 16h20 1. Formalités 1.1 Fixation du quorum 1.2 Election des scrutateurs-trices 1.3 Election des procès-verbalistes 1.4 Acceptation de l'ordre du jour 1.5 Adoption du PV de la 164 ^{eme} AD 2. Communications Communications: Bureau, sections, membres associés, commissions, groupes de travail, invité-e-s 3. Sursis de paiement 4. Amendements au fonds social - Présentation <i>17h30</i> 5. Budget 2016 Partie I - Présentation <i>19h00 Repas du soir</i> <i>20h00 Reprise de la séance</i> 6. Input & Workshop
Samstag: <i>09:30 Fortsetzung der Sitzung</i> 09:45 9. Stipendieninitiative – Bericht und Abschluss 7. Budget 2016 Teil II – Diskussion und Schlussabstimmung 8. Anträge an den Sozialfonds – Abstimmung	Samedi: <i>09h30 Reprise de la séance</i> 09h45 9. Initiative sur les bourses d'études – Rapport et bilan 7. Budget 2016 Partie II – Discussion et vote final 8. Amendements au fonds social – Vote <i>13h00 Repas de midi</i>

13:00 Mittagessen 14:00 Fortsetzung der Sitzung 10. Positionspapier „Nachhaltigkeit“ VSN & VSS 11. Vorstellung Förderprogramm „Engagier dich!“ 12. Forderungspapier Nachhaltigkeit VSN & VSS 13. Vorstellung der Kandidierenden 19:30 Abendessen 20:30 Fortsetzung der Sitzung 20. Vorstösse Sonntag: 09:30 Fortsetzung der Sitzung 09:45 15. Wahlen 15.1 Vorstand – Ersatz- und Bestätigungswahlen 15.2 Geschäftsleitung – Bestätigungswahl 15.3 Kommissionen 15.4 Kommissions-Co-Präsidien 15.5 Vertretungen 11:30 16. Positionspapier „Studieren mit Behinderung“ 12:30 Mittagessen 13:30 Fortsetzung der Sitzung 17. Sondierung „Studieren und Arbeiten“ 14:30 18. Nächste DV 21. Andere Resolutionen 19. Varia Ende der DV 17:00	14h00 Reprise de la séance 10. Papier de Prise de position «Développement durable» FDD & UNES 11. Présentation programme d’aide «Engage-toi!» 12. Papier de revendication «Développement durable» FDD & UNES 13. Présentation des candidat-e-s 19h30 Repas du soir 20h30 Reprise de la séance 20. Interventions Dimanche: 9h30 Reprise de la séance 09h45 15. Elections complémentaires 15.1 Comité exécutif - Elections complémentaires et de confirmation 15.2 Direction - Election de confirmation 15.3 Commissions 15.4 Co-présidences des commissions 15.5 Représentations 11h30 16. Papier de Prise de position «Etudiant-e-s en situation de handicap» 12h30 Repas de midi 13h30 Reprise de la séance 17. Sondage «Etudier et travailler» 14h30 18. Prochaine AD 21. Autres résolutions 19. Divers Fin de l’AD 17h00
---	--

kleines beschluss-glossar // Petit glossaire des décisions

eintreten (auf ein geschäft)	entrée/entrer (en matière)
antrag	motion
änderungsantrag	amendement
(schluss)abstimmung	vote (final)
ja nein / enth.[altung]	oui / non / abst.[ention]
dafür / dagegen	pour / contre
mehr(heit)	majorité
erreicht	atteint
klar/offensichtlich/deutlich	évident
ausreichend	suffisant
still(schweigend)	tacitement
einstimmig	à l'unanimité
(keine) [gegen]stimme(n)	(aucune) voix [contre]
stichentscheid	(voix) prépondérant(e), qui tranche
angenommen/genehmigt	accepté·e/adopté·e
abgelehnt/zurückgewiesen	rejeté·e/refusé·e
aufnehmen	inscrire, reprendre
zurückziehen	retirer
abstimmung unter namensaufruf	vote nominal

Freitag, 20. November 2015 // Vendredi 20 novembre 2015

0. Begrüssung // Mots de bienvenue

16h00 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Liebe Delegierte, liebe Kommissionsmitglieder, liebe GPK, liebes Bureau: Ich freue mich sehr, diese DV zu eröffnen und bedanke mich bei Manuela von der GPK für ihre Anwesenheit. Lorenz und Mélanie werden auch noch eintreffen. Ausserdem möchte ich mich ganz herzlich bei den beiden Übersetzerinnen Annina und Elena bedanken. Des Weiteren begrüsse ich die Gäste der CUAE und Mélanie Fröhlich von ESU.

Lukas, students.fhnw: Auch ich heisse euch ganz herzlich willkommen und übergebe Herrn Weisskopf von der Direktion das Wort.

Raymond Weisskopf, Direktor Services FHNW in Brugg AG: Geschätzte Delegierte, geschätzte Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung. Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, sie hier in Brugg begrüssen zu dürfen, auf unserem wunderbaren neuen Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie vertreten die Studierenden des sehr erfolgreichen dualen Bildungssystems der Schweiz. Sie repräsentieren die Motivation unseres täglichen Tuns. Sie sind wichtig. Ich danke Ihnen jetzt schon für ihr Engagement. Es braucht Delegierte und VertreterInnen der Studierenden, die sich schweizweit und international für die Interessen der Studierenden und dadurch des Bildungssystems in der Schweiz und in den Kantonen einsetzen.

Die FHNW wurde 2006 gegründet aus verschiedenen Vorgängerschulen. Sie hat sich als Teil des dualen Bildungssystems gut etabliert. Mittlerweile studieren 11'500 Studierende in unseren Studiengängen. Das sind mehr als doppelt so viele wie vor der Gründung der FHNW: Das ist ein Erfolg und macht uns stolz. Der VSS hat kürzlich, am 17.11.2015, in einer Pressemitteilung spannende Themen adressiert. Sie haben Bezug genommen auf schwierige finanzielle Situationen und Budgetkürzungen. Allein schon die Tatsache, dass sie in diesem neuen Campus stehen, zeigt, dass die vier Trägerkantone sich stark mit ihrer FH identifizieren und doch einiges an Investitionen an die Hand genommen haben. Dennoch, auch wir sind konfrontiert mit der finanziellen Situation unserer Trägerkantone und des Bundes. Es weht ein rauer Wind, und die nächsten Jahre werden für die Hochschulen nicht einfacher. Wir setzen uns ein für eine nachhaltige, stabile Finanzierung konkret der FHNW. Ich wünsche mir nach wie vor und künftig Ihre Unterstützungen. Danke, dass wir uns hier gezielt für die gemeinsamen Ziele einsetzen. Und wenn ich Ihnen eins mitgeben darf: Es ist häufig so, dass wenn die Kantone sparen müssen, man dort spart, wo es am wenigsten Probleme gibt. Wir spüren schon, dass die Diskussion um die Erhöhung von Studiengebühren frischen Wind bekommt. Wir, und speziell ich, setzen uns dafür ein, dass dies nicht als prioritäre Massnahme im Raum steht. Es gibt andere Massnahmen, die zwar auch wehtun, aber die intelligenter sind. Mit diesem Versprechen wünsche ich Ihnen eine interessante Delegiertenversammlung und danke für Ihr Engagement zum Wohle der Bildungslandschaft Schweiz und damit der FHNW. Vielen Dank und eine gute Veranstaltung.

Lukas, students.fhnw: Ich informiere euch über einige Details (Toiletten, Wi-Fi, Raucherzonen, Räumlichkeiten). Solange wir gemäss Traktandenliste tagen, sind die Türen offen. Danach kommt man nur noch mit dem Badge herein. Wir von der FHNW und das Bureau haben einen Badge. Die Zwischenverpflegung steht in diesem Raum. In der Umgebung des Campus gibt es mehrere Geschäfte, die lange offen haben. Wir essen im Restaurant der FHNW. Heute gibt es Riz Casimir. Heute Abend gehen wir in die Bar Novum Lounge, eine Bar der Fachschaft Technik. Zur Übernachtung: der Bus fährt ab Bahnhof Brugg. Alle Daten sind hinten an der Stellwand zu finden. Duschen in der Zivilschutzanlage ist abends und morgens möglich.

0. Informationen zum Ablauf der DV // Informations sur le déroulement de l'assemblée

16h15 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Vielen Dank an die students.fhnw. Ich Übergebe das Wort an Oriana vom Bureau.

Oriana, Vorstand: Liebe Delegierte, Liebe Gäste, Lieber Herr Rektor wir bitten euch, bevor wir mit dem formellen und inhaltlichen Teil der DV beginnen, gemeinsam mit uns auf das letzte Jahr zurückzuschauen und einen Blick in die Zukunft aus studentischer Perspektive zu wagen. Das Jahr 2015 war ein sehr wichtiges Jahr für den VSS:

Wir haben einen intensiven Abstimmungskampf für die Stipendieninitiative geführt. Nach mehreren Jahren der Vorbereitung wurde dieses grosse studentische Projekt zum Abschluss gebracht.

Bien que le résultat du 14 juin ne soit pas satisfaisant en soi, l'initiative et notre travail pour l'initiative ont apporté des améliorations considérables à la situation des aides à la formation. Par exemple, la campagne a permis de créer suffisamment de pression politique pour que de nouveaux cantons adhèrent au concordat.

I nostri poster erano presenti in tutta la Svizzera. Anche i media ticinesi informavano su di noi. Une campagne de cette ampleur n'a été possible qu'avec l'aide de vous toutes et tous: Elle est l'exemple d'une extraordinaire collaboration entre l'UNES, les sections, les comités régionaux, les partenaires et les étudiantes et étudiants.

Das Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (kurz HFKG) ist seit Januar 2015 in Kraft. Damit werden neu alle Hochschulbereiche (Universitäre Hochschulen, Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen) zentral koordiniert. Dies ist eine gewichtige Änderung in der Schweizerischen Hochschullandschaft. Die Studierenden haben in der Schweizerischen Hochschulkonferenz, dem obersten hochschulpolitischen Organ, eine beratende Stimme. Auch in einigen Delegationen der RektorInnenkonferenz swissuniversities haben die Studierenden die Möglichkeit, sich einzubringen. Dennoch werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass studentische Partizipation auf allen Ebenen implementiert wird. 2015 wurden auch die Quality Audits, die Qualitätssicherungsverfahren, an den schweizerischen Hochschulen abgeschlossen. Es ist nun an uns, diese Erkenntnisse zusammen mit den Institutionen zu nutzen, um die Hochschulen zu stärken.

Und nicht zuletzt freut es uns sehr, dass sich die Studierenden der skuba nach einem turbulenten Jahr für den Verbleib im VSS entschieden haben, mit dem deutlichen Resultat von über 70 Prozent Ja-Stimmen. Dies zeigt, dass wir der Basis des Verbandes, den Studierenden der Hochschulen, etwas wert sind. Dieses Vertrauen dürfen wir nicht enttäuschen: Zusammen müssen wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen und diese zu bewältigen suchen. Und Herausforderungen gibt es einige für uns Studierende in der Schweiz und in Europa! Einem Europa, das immer mehr in den Bann von Extremisten gezogen wird: die Anschläge vor einer Woche in Beirut und in Paris, die beinahe tägliche Gewalt gegen Flüchtlinge und Menschen anderer Hautfarbe oder Religion irgendwo in Europa maskieren kaum noch die Gefahr einer Diktatur der Angst.

In ihrer Pressemitteilung hat ESU (die European Students' Union) die Studierenden und Studierendenverbände gebeten, mit gutem Beispiel voran zu gehen und deutlich zu machen, dass die Terrorattacken nichts mit Religion zu tun haben, sondern Zeichen von Extremismus und Hass sind. Das Wiedererstarken des Nationalismus' in Europa und die Abschottungsmassnahmen betreffen die Studierenden direkt: Kommunikation, Austausch und Personenfreizügigkeit stehen auf dem Spiel, nicht zuletzt auch die Freiheit – im emphatischen Sinn – von Forschung und Lehre.

Was ist die Rolle von uns Studierenden in diesen Zeiten? 1966 sagte Adorno : *«Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. Sie geht so sehr jeglicher anderen voran, dass ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch zu sollen.»*

Wir glauben, die Aktualität und Dringlichkeit dieser Aussage nicht eigens betonen zu müssen. Wir tragen Verantwortung, wir tragen sie – gemeinsam. Wir – die Privilegierten dieser Gesellschaft, die wir Zugang nicht nur zu elementaren Dingen wie Nahrung und Unterkunft haben, sondern auch zu Bildung, und höherer Bildung – wir müssen uns dafür einsetzen, dass diejenigen, die nicht in dieser privilegierten Situation sind, ebenso Zugang zu Hochschulen haben. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Chancengleichheit Wirklichkeit wird. Das Flüchtlingsprojekt ist ein Schritt in diese Richtung.

Wir können den European Students' Union nur zustimmen, die in ihrer Pressemitteilung schreibt: *"We must commit, once again, to build inclusive societies, founded on democratic values and human rights. Education is the key to avoid hate, intolerance, marginalisation, radicalisation and any kind of violence."*

Wir müssen uns dafür einsetzen, dass im Bildungsbereich nicht weiter gespart wird. Denn wer eine Perspektive hat – und Bildung ist eine Perspektive –, der ist weniger anfällig auf religiösen Fundamentalismus, der ist weniger anfällig auf rechtsextreme Tendenzen. Nur eine gut und umfassend gebildete Gesellschaft kann sich den Herausforderungen der Zukunft stellen, eine Zukunft, die – Schritt für Schritt, Schlag um Schlag – Gegenwart wird. Ich schliesse mit einem Augenzwinkern, aber doch ernst und den Worten von J. F. Kennedy: "Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung." Vielen Dank. Ich wünsche uns allen eine gute DV hier in Brugg.

Friedrich, Sitzungsleitung : Vielen Dank. Ich möchte nun die Delegierten an ihre Rechten und Pflichten erinnern.

- Es werden RednerInnenlisten geführt, die geschlechtergetrennt sind.
- Aktive Opposition heisst, dass sobald sich eine Person meldet und Opposition anmeldet, eine Abstimmung durchgeführt wird.
- Wenn ihr den Saal verlässt, deponiert eure Stimmkarten bei der GPK.
- Zur Traktandenliste: Diese ist fix, aber der Ablauf und die Zeiten können sich verschieben. Man kann sich nicht danach richten.
- Alle weiteren Anträge müssen in zweifacher Sprache, französisch und deutsch, bei der GPK in schriftlicher Form und auf das info@vss-unes.ch eingereicht werden.
- Fristen: Finanzanträge bis Freitag 24 Uhr; Kandidaturen Bureau bis Samstag 20 Uhr, weitere Wahlen Samstag 20 Uhr, Nachhaltigkeit und Studieren mit Behinderung Samstag 20 Uhr. Die Fristen sind weich, aber haltet sie bitte ein, damit wir einen reibungslosen Ablauf garantieren können.
- Ordnungsanträge: Diese findet ihr im Art. 17 des Geschäftsreglementes. Ihr könnt einen Antrag auf die Reihenfolge der Traktanden, Unterbruch oder Abschluss der Sitzung, Beschränkung oder Erweiterung der Redezeit, Ausschluss von Anwesenden, Abschluss der Diskussion oder der Abstimmungsmodi stellen.
- Disziplin. Art. 10 der Statuten: Die Sitzungsleitung kann eine Person ermahnen, wenn sie von der Thematik zu stark abweicht. Falls diese Mahnungen nicht beachtet werden, so kann der Vorsitzende oder die Vorsitzende das Wort entziehen und im Extremfall ausschliessen.
- Art. 10 der Statuten: Wir haben demokratische Strukturen, sind parteipolitisch neutral und sind insbesondere nicht diskriminierend.
- Voten: Wenn ihr das Wort verlangt, bitte sagt, wenn ihr spricht, zuerst den Vornamen und die Sektion.
- Die Sitzungsleitung erteilt das Wort.

Manuela, GPK: All dies was Fridu erzählt hat findet ihr in den Statuten, im Geschäftsreglement und auf dem Merkblatt, das euch geschickt wurde. Wir von der GPK dürfen immer reden und euch auch unterbrechen.

1. Formalitäten // Formalités**1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit // Fixation du quorum**

16h33 Leitung: Friedrich Stucki

Manuela, GPK: Es sind 29 Delegierte und 9 Sektionen anwesend. Vermutlich sind 10 Sektionen anwesend, aber die AGEF hat noch kein Stimmrecht aufgrund ihres Stundungsantrages.

1.2 Wahl der StimmenzählerInnen // Election des scrutat-eurs-trices

16h35 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Ich schlage vor, jeweils die Personen rechts aussen zu wählen. Das sind Jonathan (FEN), Fernando (SturZ), Max (skuba), Jeremy (SUB), Pauline (YES??) Laura (students.fhnw). Ich schlage vor, die Stimmenzählenden mit eurer Stimmkarte in der Höhe zu bestätigen.

– Quorum: 29 , Ja: 28, Nein: 0, Enthaltungen: 1

Beschluss: Die StimmenzählerInnen werden einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. // Décision: les scrutateurs-trices sont élu-e-s à l'unanimité avec une abstention.

1.3 Wahl der ProtokollführerInnen // Election des procès-verbalistes

16h50 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Das Bureau schlägt Jonas Follonier und Dominik Fitze vor.

Beschluss: Dominik und Jonas werden per Akklamation gewählt. // Décision: Dominik et Jonas sont élus par acclamations.

1.4 Genehmigung der Traktandenliste // Acceptation de l'ordre du jour

16h55 Leitung: Friedrich Stucki

Simone, GL: Die aktuelle Traktandenliste wurde gemäss Reglement verschickt, nämlich am 15. Tag vor der DV. Sie muss mit absolutem Mehr angenommen werden. Inhaltliche Änderungen benötigen ein $\frac{3}{4}$ mehr. Änderungen der Reihenfolge eine einfache Mehrheit. Wir schlagen vor, den Punkt 5 „Budget“ mit dem ersten Teil des Punkts 6 „Workshop“ zu tauschen. Melanie Fröhlich muss aus persönlichen Gründen früher als geplant abreisen. Deshalb stellen wir diesen Antrag.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir stimmen ab.

Quorum: 29 , Ja: 28, Nein: 0, Enthaltungen: 1

Beschluss: Der Ordnungsantrag des Bureau auf Änderung der Reihenfolge ist angenommen. // Décision: la motion d'ordre du Bureau sur l'amendement de l'ordre du jour est acceptée.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir stimmen ab. Wird die Traktandenliste mit dieser Änderung angenommen?

– Quorum: 29 , Ja: 29, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Beschluss: Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen. // Décision: l'amendement est accepté à l'unanimité.

1.5 Genehmigung der Protokolle der 164. Delegiertenversammlung in Zürich// Adoption du PV de la 164^{ème} Assemblée des délégué-e-s à Zurich

17h00 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Das Protokoll wurde am 23. September 2015 verschickt. Herzlichen Dank an Tom Leibundgut und Mélanie Glayre für das Verfassen des Protokolls. Gibt es dazu Wortmeldungen? Wir stimmen über die Genehmigung ab.

– Quorum: 29 , Ja: 27, Nein: 0, Enthaltungen: 2

Beschluss: Das Protokoll der 164. DV wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen. // Le procès-verbal de la 164^{ème} AD est acceptée à l'unanimité et deux abstentions.

2. Mitteilungen // Communications

16h45 Leitung: Friedrich Stucki

Mitteilungen des Bureaus // Communications du Bureau:

Simone, GL: Wir werden euch noch darüber informieren, dass Patrick Kalala, der am Comité gewählt wurde, nicht zur Bestätigungswahl antreten wird. Patrick hat dies dem Bureau mitgeteilt und wird es euch noch offiziell mitteilen. Da er zurzeit im Ausland weilt, ist die Kommunikation schwierig.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es Mitteilungen? Wir kommen zu den Sektionen

Mitteilungen der Sektionen // Communication des sections:

David, FEN: Wir haben fünf Mitteilungen: Die Generalsekretärin, Elodie Koller, hat gekündigt. Romain Dubois, ihr Nachfolger, wurde per 1. August 2015 angestellt. Im Vorstand hatten wir mehrere Veränderungen. Ich ersetze Philéas Authier. Zwei Vorstandsmitglieder haben im September gekündigt. Zwei neue KollegInnen wurden im Oktober gewählt. Das Budget unserer Uni ist in Diskussion. Die Regierungsrätin hat am Dies Academicus der UniNE angekündigt, dass es Einsparungen für die Hochschulen geben wird. Mehr Details gibt es noch nicht. Das Konsultationsverfahren zum Universitätsgesetz hat sich verzögert. Die Wahl der neuen Rektorin an unserer Uni hat sich ebenfalls verzögert, ein Ehemaliger der FEN und ein Vorstandsmitglied haben das Ganze sehr eng verfolgt. Und zum Schluss bedanken wir uns bei den students für die Organisation der DV.

Alexandre, FAE: Wir haben unsere Statuten geändert und einen Artikel zur Nachhaltigkeit aufgenommen. Wir gehen davon aus, dass es zeitgemäss ist, diese in den Statuten zu thematisieren und in die Uni einfließen zu lassen. Unsere Uni hat das ebenfalls gemacht. Wir haben jetzt einen Austauschladen, wo man Objekte gratis austauschen kann. Diese Objekte haben oft ein langes Leben. In unserem Vorstand gibt es zwei neue Mitglieder, mich und Maude.

Fernando, SturZ: Leider können wir nicht zu zweit hier sein, unser Vorstand ist nicht voll besetzt. Trotzdem freuen wir uns, nach einem Jahr im Toni-Areal eine grössere Präsenz unter den Studierenden zu haben. Wir arbeiten für eine bessere Nachhaltigkeit der studentischen Partizipation, revidieren unsere Statuten und Geschäftsordnung. Bei uns werden erwerbsbezogene Transferkompetenzen in die Curricula einbezogen, Designstudierende haben eine Selbsthilfegruppe organisiert und arbeiten mit Wirtschaftsvertretenden zusammen. Unser Anlass Toni-Märt, an den wir die Studierenden zu einer Auseinandersetzung mit der Wirtschaft und Gesellschaft einladen, findet am 20. Dezember 2015 statt.

Anne-Kristin, VSBFH: Wir haben im Februar 2016 Wahlen. Gegenwärtig bauen wir eine neue Zusammenarbeit mit dem Teilverband Bau auf. Des Weiteren überarbeiten wir die Statuten und Strukturen. Weiter sind wir mit der Schule in Standortfragen im Gespräch. Dienstleistungen bauen wir zusammen mit der SUB auf.

Kay, VSETH: Wir haben einen neuen, vollbesetzten Vorstand. Unsere Statuten wurden totalrevidiert mit über 200 Änderungen. Neu können wir mit Partnersektionen Verträge abschliessen und so enger mit anderen Sektionen zusammenarbeiten. Morgen ist unser Dies Academicus.

Adrian, skuba: Wir haben seit diesem Sommer eine neue Rektorin, Frau Schenker-Wicki. Unser Univertrag wurde seit Sommer 2015 diskutiert. Die Uni Basel wird von zwei Halbkantonen finanziert, die je die Hälfte zahlen. Basel-Land will 20 Millionen pro Jahr weniger zahlen. Seit letzter Woche ist klar, dass Basel-Stadt in die Bresche springt und dies finanziert. Die skuba hat ausserdem über die Mitgliedschaft im VSS abgestimmt. Die Abstimmung fiel klar aus: 72% waren gegen einen Austritt, Stimmbeteiligung 12.6%.

Laura, AGEF: Wir werden mit dem restlichen Geld der Stipendieninitiative eine Studie zu den Stipendien in Fribourg erstellen lassen. Am kommenden Wochenende gibt es eine Klimamobilisierung in Fribourg, die wir unterstützen.

Josef, VSUZH: Danke an die students.fhnw und das Bureau für die Organisation der DV. Am 28. Februar 2016 kommt die Bildungsinitiative zur Abstimmung. Sie will, dass unsere Bildungsinstitutionen unentgeltlich sein sollen. Die Doktorierenden unserer Uni werden künftig nicht mehr Teil der Studierenden sein, also nicht mehr VSUZH-Mitglied, wodurch wir Mitglieder verlieren. An der philosophischen Fakultät gibt es eine Bolognareform, in der viele kleine Studiengänge zusammengelegt werden werden. Am 08.12.15 findet zum ersten Mal ein Poetry Slam an der UZH unter dem Namen "MundWerk" statt, ihr seid herzlich eingeladen.

Deny, SUB: Danke für die Organisation. Seit der letzten DV haben wir drei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Ich werde für die Nationale Hochschulpolitik zuständig sein. Wir waren beteiligt an der Bildung einer Berner Bildungscoalition, in der die Zusammenarbeit von Gymnasien und Hochschulen intensiviert werden soll. Ausserdem haben wir eine neue Studierendenzeitung, die erste Ausgabe ist raus. Unser Unifestival hat im vergangenen Monat stattgefunden, es war ein voller Erfolg.

Samuel, students.fhnw: Wir sind jetzt im zweiten Jahr mit einer Geschäftsstelle und verstärken die Zusammenarbeit mit den Fachschaften. Weiter sind unsere Ressourcen zurzeit stark auf diese DV zentriert. Ein weiteres Ziel ist, die Bekanntheit unseres Verbandes zu intensivieren.

Mitteilung der assoziierten Mitglieder // Communications des membres associés:

Friedrich, Sitzungsleitung: Besten Dank. Hat es assoziierte Mitglieder im Raum? Wir gehen weiter zu den Kommissionen.

Mitteilungen der Kommissionen // Communications des commissions:

Nicolas, SoKo: Wir haben das Positionspapier Studierende mit Behinderung eingereicht und sind mit dem nächsten Projekt beschäftigt. Dort geht es um die Förderung von studentischem Engagement.

Aaron, SoKo: Ich werde auf die Frühlings-DV aus dem Co-Präsidium zurücktreten, da mir die Zeit neben dem Studium fehlt.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es weitere Mitteilungen? Das Wort geht an die Gäste.

Mitteilungen von Gästen // Communications des invité-e-s:

CUAE: Wir sind nicht Mitglied im VSS, da wir ihn vor 12 Jahren verlassen haben. Trotzdem möchten wir uns dem VSS wieder annähern. Ein Beitritt steht im Moment aber nicht zur Diskussion. Wir suchen jedoch die Zusammenarbeit. Wir freuen uns, hier zu sein.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es weitere Mitteilungen? Wir unterbrechen die Sitzung für 5 Minuten.

3. Stundungen // Sursis de paiement

17h15 Leitung: Friedrich Stucki Input: Simone Widmer / Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Ich möchte darauf hinweisen, dass Annina und Elena, die heute übersetzen, keine professionellen Übersetzerinnen sind. Beide sind ehemalige Generalsekretärinnen. Vielen Dank erneut an dieser Stelle.

Simone, GL: Ich erkläre euch kurz, was eine Stundung ist. Wenn eine Sektion ihre Tranche des Mitgliederbeitrages bis zur DV nicht bezahlt hat, hat sie kein Stimmrecht an der DV. Da es passieren kann, dass eine Sektion nicht zahlen kann, gibt es das Instrument der Stundung. Damit wird ein Aufschub der Zahlung gemacht. Der Beitrag wird dennoch geschuldet und muss später bezahlt werden. Alle Sektionen ausser der AGEF haben ihren Beitrag bezahlt. Die Rechnungen wurden rechtzeitig 45 Tage vor der DV versendet. Gibt es Fragen dazu?

Antragsnummer / N° de l'amendement:	Stundung / sursis de paiement
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	AGEF

Mit diesem Antrag bittet die AGEF um eine Stundung seines Mitgliedbeitrags aufgrund des Artikels 7 des Finanzreglements. Dieser Antrag wird gestellt, damit der Artikel 8.3 des Finanzreglements nicht gegen die Delegation der AGEF während der Delegiertenversammlung des VSS angewendet wird.

Begründung: Die AGEF kann zurzeit ihren Mitgliederbeitrag nicht bezahlen. Weitere Informationen werden folgen.

Par la présente motion, l'Association générale des étudiant(e)s de l'Université de Fribourg (AGEF) demande un délai de paiement pour sa cotisation en vertu de l'art. 7 du Règlement des finances. Cette motion est déposée dans le but d'éviter que l'art. 8 al. 3 in initio ne s'appliquent à la délégation de l'AGEF à l'assemblée des délégués de l'UNES.

Motivation : L'AGEF n'est en effet pour le moment pas en mesure de payer sa cotisation. De plus amples informations suivront.

Charles, AGEF: Wir konnten unsere Mitgliederbeiträge nicht bezahlen, weil unser Studierendenrat das Geld zurückhält. Deshalb mussten wir bereits letztes Mal eine Stundung beantragen. Der Rekurs, den wir derzeit haben, ist struktureller Art. Unsere Legislative hat nie über die Mitgliedschaft abgestimmt und auch nicht, ob sie nicht mehr Mitglied sein wollen. Es geht nur um Formalitäten. Am Mittwoch hat die Rekurskommission, die darüber entscheiden muss, getagt und hat eine Entscheidung getroffen. Diese Entscheidung sagt leider wenig aus und ist sehr juristisch. Weil die schriftliche Begründung noch nicht vorliegt, haben wir noch keine Möglichkeit, auf den Rekurs zu rekurrieren. Der Rekurs wurde zugelassen, und wenn wir nichts machen, wäre die AGEF nicht mehr Mitglied des VSS. Die Entscheidung aus dem Jahr 2014 wäre nicht gültig. Aber weil der Entscheid noch nicht in Kraft getreten ist, sind wir immer noch Mitglied des VSS. Sobald wir die schriftliche Entscheidung haben, wird der Studierendenrat konsultiert und wir werden einen Rekurs mit aufschiebender Wirkung einreichen.

Laura, AGEF: Zur Ergänzung: 2013 hat der Studierendenrat abgestimmt, dass, wenn der Beitrag an den VSS nicht um die 40'000 Franken ist, die AGEF austreten wird. 2014 hat man darüber erneut abgestimmt und gesagt, man bezahle den Beitrag. Anfang 2015 hat jemand einen Rekurs eingereicht, der besagt, dass man den Entscheid von 2013 nicht beachtet habe und deshalb der Entscheid von 2014 nicht gültig sei. Daraufhin wurde eine Rekurskommission zusammengestellt und diese hat sich für die Gültigkeit des

Rekurses entschieden. Dieser Entscheid ist noch nicht definitiv. Die offizielle Entscheidung haben wir noch nicht erhalten. Es wird wohl darauf hinauslaufen, dass wir Rekurs gegen den Entscheid der Rekurskommission einleiten werden.

Friedrich, Sitzungsleitung: Das Wort geht an die CoFi.

Simone, GL: Die CoFi hat ihre Empfehlung basierend auf den Informationen, die sie an der letzten Sitzung erhalten hatte, abgegeben. Heute gibt es neue Informationen. Die wurden gerade vorgestellt.

Nicolas, students.fhnw: Wir haben den Antrag vor 10 Tagen besprochen. Wir haben nicht gross darüber diskutiert und kamen zum Schluss, den Antrag zur Annahme zu empfehlen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es Fragen? Gibt es Diskussionsbedarf? Wir schreiten zur Abstimmung.

– Quorum: 33, Ja: 31, Nein: 0, Enthaltungen: 1

Beschluss: Der Antrag der AGEF auf Stundung wird angenommen. // Décision: la demande de l'AGEF du sursis de paiement est acceptée.

Friedrich, Sitzungsleitung: Da die AGEF nun über Stimmkarten verfügt, bitte ich um Auszählung des Quorums.

– Das Quorum beträgt 37.

4. Anträge an den Sozialfonds // Amendements au Fonds social

17h35 Leitung: Friedrich Stucki Input: Simone Widmer / Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir stellen die Anträge vor und gehen sie der Reihenfolge nach durch.

Simone, GL: Der Sozialfonds ist ein Instrument für jene Sektionen, die ihren Mitgliederbeitrag nicht voll bezahlen können. Anträge an den Sozialfonds müssen rechtzeitig eingereicht und in der CoFi besprochen werden. Wenn Ausnahmeanträge genehmigt werden, werden sie mit dem Sozialfonds verrechnet. Ein negativer Saldo wird pro Kopf auf die Sektionen verteilt. Ein positiver Saldo wird in den Fonds „Info und Aktionen“ verschoben. Sektionen können auch positive Anträge stellen, also Geld in den Sozialfonds einzahlen. Bis jetzt liegen zwei Ausnahmeanträge vor. Einer von der skuba und einer von der SUB. Zuerst geben wir das Wort der skuba, damit sie ihren Antrag vorstellen kann.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 4.1 Ausnahmeantrag

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: skuba

Der Beitrag der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (skuba) sei auf 17'000 CHF festzulegen.

Begründung: Die skuba befindet sich momentan in einer sehr schwierigen finanziellen Lage. Durch Probleme und Fehler im Aufbau und der Führung des Caffè Bologna hat die Körperschaft massive Schulden angehäuft. Diese Schulden bestehen gegenüber der Universität Basel, die die Zahlungen der skuba verwaltet und auslöst. In den vergangenen Monaten wurden alle offenen Rechnungen durch die Universität beglichen, die skuba muss dieses Geld nun zurückzahlen. Die momentanen Verpflichtungen belaufen sich auf ca. 330'000 CHF, wobei diese Zahl noch weiter steigen könnte. Die Universität fordert eine Abzahlung von 50'000 CHF jährlich. Nachdem das Caffè Bologna ausgegliedert wurde, muss die skuba nun ihre Finanzen sanieren und mit massiven Einschnitten Gelder für die Schuldenrückzahlung freimachen. Neben anderen Posten muss deshalb auch am Beitrag für den VSS gespart werden. Die skuba hat momentan schlichtweg nicht die Mittel, die volle geforderte Beitragssumme zu zahlen. Wir bitten deshalb, den Beitrag auf 17'000 CHF zu senken.

La contribution au budget de l'association estudiantine de l'Université de Bâle est fixée à 17'000 francs suisses.

Justification: La skuba est actuellement dans une situation financière très difficile. À cause de problèmes et d'erreurs dans la mise en place et gestion du Caffè Bologna, l'association a accumulé des dettes conséquentes. L'endettement actuel est fait auprès des autorités de l'Université de Bâle, autorités qui gèrent les paiements de la skuba. Dans les mois précédents, toutes les factures impayées de la skuba ont été assumées par l'Université. La skuba doit désormais rembourser cet argent. L'endettement actuel se situe à hauteur de 330'000 francs suisses et il est fort à craindre que l'endettement augmente encore. L'Université exige un remboursement de 50'000 francs par an. Après s'être séparée du Caffè Bologna, la skuba doit prendre en charge l'assainissement de ces finances et doit ainsi libérer dans son budget des sommes conséquentes en faveur du remboursement des dettes. Après avoir entamé des coupes conséquentes dans tous les postes, nous sommes contraints d'aussi procéder à des économies dans notre contribution auprès de l'Union. La skuba n'est tout simplement pas en mesure de payer à l'heure actuelle toute la somme demandée. Nous formulons par conséquent la requête de réduire notre contribution à 17'000 francs.

Adrian, skuba: Wir mit haben dem Projekt Caffè Bologna einen grossen Verlust gemacht. Die Universität hat uns den Betrag zur Tilgung der Schulden vorgeschossen. Wir müssen den Betrag der Uni zurückzahlen. Deshalb müssen wir – wie letztes Jahr – einen Antrag stellen, da wir nicht genügend Geld haben, um den vollen Beitrag zu bezahlen. Die skuba-Basis will Mitglied bleiben, wir würden uns freuen, wenn ihr den Antrag genehmigt.

Nicolas, students.fhnw (im Namen der CoFi): Wir haben den Antrag besprochen. Die Situation wurde erklärt. Beachtet, dass der Antrag langfristig ist, es wird in den nächsten Jahren der skuba nicht möglich sein, den ganzen Betrag zu zahlen. Wir haben angesprochen, dass wir langfristig eine Lösung finden müssen. Die CoFi empfiehlt den Antrag zur Annahme.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es Fragen? Das Wort geht an die SUB.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 4.2 Ausnahmeantrag

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: SUB

Die SUB beantragt im Sinne von Art. 6 Abs. 6 Finanzreglement ihren Mitgliederbeitrag für 2016 auf 50'000.- festzusetzen.

Die finanzielle Situation der SUB ist angespannt. Ende letzten Jahres verfügten wir noch über 2'000 Franken freier Reserven, was angesichts unseres Umsatzes von rund 800'000 Franken sehr gering. Ist. Um uns gegen Risiken abzusichern, müssen wir unsere Reserven in den nächsten Jahren wieder aufbauen. Aus diesem Grund beantragen wir den Beitrag der SUB bei 50'000 Franken zu fixieren.

La SUB demande, par une requête financière en vertu de l'article 6 paragraphe 6, de fixer sa cotisation pour 2016 à 50'000 francs.

La situation financière de la SUB est tendue. À la fin de l'année dernière, nous possédions des réserves libres de 2'000 francs, ce qui est très peu pour notre chiffre d'affaires qui se monte à environ 800'000 francs. Pour nous protéger contre les risques, nous devons encore établir nos réserves dans les prochaines années. Pour cette raison la SUB propose de fixer notre montant, qui est d'environ 50'000 francs.

Deny, SUB: Ihr seht den Antrag. Für 2016 haben wir umfassende Sparmassnahmen ergriffen, leider auch beim VSS-Beitrag.

Nicolas, students.fhnw: Wir haben den Antrag in der CoFi besprochen. Das Budget und die Erfolgsrechnung vom letzten Jahr wurden uns vorgelegt. Die CoFi empfiehlt den Antrag zur Annahme. Ich würde mich freuen, wenn die SUB den Fonds mit dem Eigenkapital erklären könnte, damit dies allen klar ist.

Fabienne, SUB: Die freien Reserven von 2000 Franken, die genannt sind, sind in einem Fonds, dem SR-Reservfonds, der unserem Eigenkapital entspricht. Damit werden Verluste abgedeckt. Sonst haben wir kein Eigenkapital. Deshalb der Antrag.

Maude, VSETH: Es wird später über die Initiativgelder-Rückzahlung abgestimmt. Habt ihr vor, wenn ihr dies zurückbezahlt, etwas in den Sozialfonds einzuzahlen?

Deny, SUB: Wenn dies so durchkommt, werden wir unseren Antrag anpassen. Bei einer Rückzahlung von 8'000 würden wir unseren Antrag zurückziehen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Weitere Fragen ? Das Wort geht an das Bureau.

Simone, GL: Es sind keine positiven Anträge eingegangen. Diese Anträge müssen nicht von der CoFi vorbesprochen werden und können noch eingereicht werden. Wie ihr festgestellt habt, ist die Berechnung des Sozialfonds relativ kompliziert. Des Weiteren liegt noch ein Antrag der SUB vor, der eine Budgetanpassung zur Folge hätte. Wird dieser angenommen, werden die Mitgliederbeiträge höher. Für eine Diskussion würden wir uns noch beim Abendessen absprechen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es noch Fragen? Wenn nein, gehen wir zum Input über.

6. Input und Workshops // Input et ateliers

17h40 Leitung: Stephan Rodriguez Input: Melanie Fröhlich (ESU)

Stephan, Sitzungsleitung: Ich übergebe das Wort an Melanie, Equality Coordinator der ESU.

Melanie, ESU: I would like to first present what the European Students' Union is. We are an umbrella organization. We come from 38 different countries. Europe is not clearly defined here. We have some national students' union from the EU as members, but also from Israel for example – UEFA membership comes close, but is not quite right, either. We represent over 15 Million students. Our members need to be representative of all students. We represent our members vis-a-vis the EU, but also the Bologna process and other higher education policy makers and bodies. We work for sustainable, accessible higher education in Europe. We are working for equal opportunities for everyone.

Our structure: We have a Board meeting, where the members decide on policies, statements, the budgets, and elect their representatives. The executive committee consists of a chairperson, two vice-chairpersons and seven other members. The presidency works in Brussels, the rest from home, The Secretariat is in Brussels, too. We do have an internal audit committee. Furthermore, we have a quality assurance pool, much as VSS has one. We also have three coordinators for membership, equality and human rights and solidarity who work on those fields. Currently, one of our vice chairpersons is Lea Meister, an alumnus of VSS-UNES-USU.

What do we work on? We have four key clusters. One works on social dimension, one on quality and quality assurance, one on financing and economisation, and one on public responsibility. We also work on the coordinators special fields. Now, our discussion will be on women in the media. You will research and discuss some political leaders in small groups and words that describe them best.

Rough outcome of the groups: Interestingly, the outcome for women was quite negative, while the words for men were certainly not negative, but rather strong and positive. We did this group exercise before in other settings, and the results were similar.

Now, why are women perceived rather negatively in the media? One answer is that their coverage in the media is different. For example, what they wear is more and differently discussed in the media than what men wear. What I am doing here is a glimpse into what we as ESU do. We visit member unions, provide training and discussions, and try to build a bridge between countries. We also provide them with information about ongoing policy discussions on the European level. We also have many publications, among them Bologna with Students Eyes, where we discuss how students see the Bologna process.

Friedrich, Sitzungsleitung : Vielen Dank Melanie. Vor dem Abendessen: Die CoFi trifft sich um 19 Uhr im Flur. Die DV wird um 19h30 hier weitergehen.

Nachtessen / Repas du soir

18h30 – 19h30

13. Vorstellung der Kandidierenden // Présentation des candidat-e-s

19h35

Leitung: Friedrich Stucki

Input:

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir fahren mit der Sitzung weiter. Vor dem Vorstellen des Budgets gebe ich gerne das Wort an Sarah von der GL, zur Vorstellung einer Kandidatin:

Sarah, GL: Die eine Kandidatin für den Vorstand hätte heute Abend anwesend sein sollen, da morgen ihre Diplomverleihung stattfindet. Sie ist leider nicht da, hat aber eine E-Mail gesandt. Ich lese euch vor, was Amandine geschrieben hat: « *Vous êtes très probablement en train de penser à votre semaine chargée, à l'apéro que je viens d'interrompre, aux choses que vous voulez dire à votre collègue que vous n'avez pas vu depuis un moment, à votre estomac qui crie famine. 60% de vous, messieurs, avez probablement au moins jeté un coup d'œil à mes fesses, et vous, mesdames, vous êtes encore en train de me cribler de regards, à la recherche de détails, comme un grand front ou un long nez, ou tout du moins quelque chose qui clocherait chez moi.*

«*Depuis quelque secondes, depuis que j'ai pris la parole, vous avez probablement retenu la moitié de ce que j'ai dit, vous avez peut-être même eu le courage de vous demander où je veux en venir ... Je parle, et vous analysez ma voix, vous allez la trouver un peu grave et monocorde, et vous allez me voir rougir, puisque oui!, on ne peut pas être à l'aise dans toutes les situations. Je dispose en fait d'une vingtaine de secondes pour vous plaire, c'est ce qu'on appelle «la première impression». Une vingtaine de secondes durant lesquelles vous allez tirer un certain nombre d'interprétations compte tenu de mon apparence, du son de ma voix, des stéréotypes associés à mon rôle de genre, de mon rougissement et de mes mains qui tremblent. Mais qu'ai-je concrètement le temps de faire en vingt secondes, qui vous apporterait plus qu'un ensemble d'impressions restrictives? On m'a offert la possibilité de chanter, ou de danser, ou de trouver une manière originale de me présenter, sans mentionner mes hobbies, le contenu de mon CV ou mes prochaines responsabilités potentielles au sein du Comité. Je suis donc partie perplexe, pour être honnête. Pourtant je suis là.*

Je vous explique. D'abord on se dit qu'il serait temps de se lancer dans un projet conséquent, de se remettre dans le milieu associatif maintenant qu'on a du temps et des ressources. Alors on cherche une place, on postule, on est convoqué, le dossier est validé et on se retrouve sur une estrade pour tenter de convaincre tout un tas de gens qu'on ne connaît pas qu'on est fait pour ça, qu'on a cet esprit militant, et qu'en plus, on a vraiment un bagage de connaissances et de compétences utiles à apporter.

Une étudiante de dernière année de master, c'est une plus-value pour une association d'étudiant. Nous avons eu le temps de lire, d'apprendre, de connaître, de mettre en pratique et de maîtriser. Nous avons eu le temps d'observer, au sein des universités par lesquelles nous sommes passée pour étudier, en

Suisse ou à l'étranger, les problèmes, les solutions ingénieuses, ce qui fonctionne et ce qui fonctionne moins bien. Je parle par exemple des discriminations envers les personnes en situation de handicap ou des femmes, de la mixité sociale, de la migration, de la difficulté de travailler en parallèle de nos cours qui ne sont pas toujours aménagés de manière à nous faciliter la vie, aux longues heures de transports matin et soir parce qu'il est difficile de se loger pour un prix abordable. Nous assurons également ce lien d'équilibre entre le milieu professionnel et l'université, capable de confronter théorie et réalité, et de développer des idées puis de les adapter aux différentes contraintes du terrain.

Alors oui! Je n'ai pas fait de PowerPoint, je n'ai pas de talents pour les claquettes, ou pour le dessin ou toutes choses artistiques sortant du commun qui pourraient marquer vos esprits. Mais oui! je sais sortir de ma zone de confort, je sais aller au-devant des choses, je suis moi, avec mes expériences et mes capacités résumées sur ce curriculum vitae que vous avez lu ou que vous lirez, et je serais enchantée, oui enchantée, d'apporter ma contribution aux projets que vous défendez. J'étudie la psychologie du travail, j'ai 24 ans et je m'appelle Amandine.»

5. Budget 2016 – Vorstellung // Budget 2016 - Présentation

19:35 Leitung: Friedrich Stucki Input: Simone Widmer / Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Heute präsentiert euch das Bureau das Budget, und ihr könnt Verständnisfragen stellen. Morgen könnt ihr darüber diskutieren. Das Wort geht an Simone.

Simone, GL: Wir stellen euch nun das Budget vor, welches folgendermassen entstanden ist: Reto hat einen Entwurf geschrieben und mit mir besprochen. Wir haben es mit dem Bureau und dann in der CoFi diskutiert, und schliesslich euch zugestellt. Die Sitzung der CoFi war am 6. Oktober, der Versand erfolgte am 12. Oktober. Anträge an das Budget können bis heute um Mitternacht eingereicht werden.

Reto, Verantwortlicher Finanzen: In dieser Form, d.h. ohne Anträge, ist das Budget 2016 leicht tiefer als das Budget 2015. Folglich wären die Mitgliederbeiträge tiefer, wir kommen noch darauf zu sprechen. Wichtig zu sagen ist, dass die Mitgliederbeiträge der assoziierten Mitglieder im Budget stehen. Das ist neu, weil bisher oft unklar war, ob sie den Beitrag bezahlen oder nicht. Da sie die letzten Jahre immer bezahlt haben, sind nun die Beiträge der drei Mitglieder drin. Der VSN bezahlt noch keinen Jahresbeitrag.

- Die Finanzhilfe des BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen) für die Betriebsstruktur ist der andere Teil unserer Einnahmen. Wir haben dieses Jahr rund CHF 80 000 erhalten und sind zuversichtlich, dass wir nächstes Jahr ca. CHF 100'000 erhalten werden. Denn wir haben eine umfassende Analyse gemacht haben, wo sich der VSS verbessern kann. Ansonsten bleiben die restlichen Erträge (Zinsertrag) gleich.
- Personalaufwand: Beim Verbandssekretariat konnten wir eine Kürzung machen – der Betrag wurde an die aktuelle Besetzung angepasst. Anita ist zu 75%, ich bin zu 60% angestellt. In der Vergangenheit war mehr budgetiert. Reinigung, Übersetzungen VS und GL bleiben gleich.
- Sozialversicherungen: Diese verhalten sich analog zu den Lohnkosten. Wir haben gemerkt, dass die GL sehr viel arbeitet. Deshalb beantragen wir, dass die Entschädigung für die Geschäftsleitung über CHF 2000 ab 2016 netto, statt wie bisher brutto, betragen soll.

Simone, GL: Die Geschäftsleitung und der Vorstand erhalten eine Entschädigung, keinen Lohn. Zum historischen Hintergrund: Früher (alte Verbandsstruktur) erhielt der Vorstand, die Exekutive, eine Netto-Entschädigung. Nur das Generalsekretariat erhielt einen Lohn. Unter der neuen Verbandsstruktur erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstands von der DV ein Mandat erhalten. Für die Ausübung dieses Mandats erhalten sie eine Entschädigung. Der Vorstand erhält bereits einen „Nettolohn“, d.h. der VSS übernimmt die gesamten Sozialversicherungskosten. Wir möchten, dass diese Regelung auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung gilt.

Reto, Finanzverantwortlicher: Der Personalaufwand beträgt etwa Dreiviertel unseres Budgets.

- Räumlichkeiten: Wir konnten die Kosten anpassen an die gegebenen Umstände. Im Budget sind jetzt effektiv die Kosten, die wir bezahlen. Es gab ein wenig Einsparpotential.
- Versicherungen: diese bleiben gleich
- Abschreibungen: Neuer PC
- Administration: Wir haben beim Telefon die Kosten an unseren Vertrag angepasst. Bei den Kopien haben wir gerechnet und nach unten korrigiert – bisher war es stark überbudgetiert. Wir nehmen CHF 2000 jährlich für Grafikaufträge ins Budget.

Nicolas, students.fhnw: Beim Telefon, ist die Erhöhung auf die Telefonspesen pro Mitglied zurückzuführen, oder wurde etwas verändert?

Reto, Finanzverantwortlicher: Nein, es geht um das Festnetztelefon im Büro. Die Spesen des Bureaus kommen unter einem anderen Punkt.

Fernando, SturZ: Grafikbudget: Sind die nur für den VSS, oder gibt es Vorhaben, diese Dienstleistungen den Sektionen zur Verfügung zu stellen, mit Templates o.ä.?

Simone, GL: Es ist für den VSS. CHF 2000 wäre zu wenig, um es allen zur Verfügung zu stellen. Es geht hauptsächlich um den einheitlichen Auftritt des VSS.

Jonathan, FAE: Zur Übersetzung: Sind CHF 5000 alles, was anfällt?

Simone, GL: Ja. Das ist alles, was vorgesehen ist. Wenn es nicht reicht, ist es möglich, innerhalb des VSS einen Antrag an den Investitionsfonds zu stellen und mehr zu investieren.

Reto, Finanzverantwortlicher: Archivierung: Dieser Posten ist neu. Wir sollten unsere Dokumente regelmässig an das Bundesarchiv liefern. Was jedoch seit 10 Jahren nicht mehr geschehen ist. Die letzten gelieferten Unterlagen sind von 1999. Da wir Einsparungen beim Sekretariat hatten, haben wir dies in Angriff genommen. Wir haben bereits einen befristeten Archivar als Hilfskraft gefunden, der bei Annahme des Budgets verlängert wird. Spezialisierte Archivarinnen helfen uns zudem, die Zukunft unserer Archivierung zu konzeptionieren. 2017 sollte dies wieder wegfallen. Vielleicht braucht es in 5-10 Jahren wieder Geld dafür.

Fernando, SturZ: Von wem wird die Regelmässigkeit festgelegt?

Reto, Finanzverantwortlicher: Wir hätten es schon vor 5 Jahren machen sollen, aber es blieb liegen. Weiter im Budget:

- Kommissionen: Es gab kleine Umbuchungen. Das Basisbudget enthält nur Transportspesen. Für die Aktivitäten gibt es Kommissionsfonds, da können Mittel für Aktivitäten beantragt werden. Es ist ebenfalls möglich über den Investitionsfonds Gelder zu beantragen.
- Networking: Da sind die internationalen Reisen, die im Investitionsfonds beantragt werden. Es sind nur die internationalen Telefonspesen gemäss Statuten drin.
- DV: Es ist noch so drin, dass die Finanzierung Sache der Sektionen ist. Deshalb sind nur CHF 5000 drin. Dazu gibt es aber einen Antrag der SUB.
- Retraite: Ist Teil des Investitionsfonds.
- Bureau: Es gibt eine Anpassung beim Generalabonnement. Wir haben ein voll besetztes Bureau, alle erhalten die Hälfte des GAs. Die Kosten waren zu knapp kalkuliert, da über 30jährige höhere GA-Kosten haben. Auch die Telefonspesen des Bureaus sind da drin.
- Mitgliedschaften: Der ESU-Beitrag wäre gemäss Reglement 6200 Euro. Umgerechnet reichen 7000 Franken heute aus. Falls es nicht reicht, müssen wir einen Investitionsfondsantrag stellen. Bei der SAJV gibt es neu DV-Gebühren. Neu ist auch die Bildungscoalition da drin.

- Diverse Betriebskosten: Hier konnten wir etwas einsparen. Die Revision kostete in den letzten Jahren immer CHF 1080, dementsprechend haben wir gekürzt. Die Steuerproblematik ist bis und mit 2013 geklärt – die Rechnungen sind definitiv, es handelte sich immer um 1000 Franken. 2014 kam bereits die provisorische Steuerrechnung, ebenfalls über 1000 Franken. Ich schätze für dieses Jahr rund 700 Franken Steuern, die Budgetierung ist mit CHF 1000 hoch genug.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es Fragen? Dann gebe ich der SUB das Wort. Es geht heute nur um Verständnisfragen.

Antragsnummer / N° de l'amendement:	5. Budget 2016 - DV-Kosten durch VSS übernehmen
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	SUB

Die SUB beantragt die beiden Budgetposten Übernachtungen Delegierte und Verpflegung auf je 10'000 Franken zu erhöhen.

Seit einigen Jahren werden die Kosten der DV-Organisation jeweils von der organisierenden Sektion getragen und nicht mehr vom VSS. Das System hat sich nicht bewährt. Die Organisation einer DV ist ein Dienst der einzelnen Sektion am Gesamtverband und mit grösserem personellem Einsatz verbunden. Dazu soll nicht auch noch eine zusätzliche finanzielle Belastung kommen. Da nicht alle Sektionen gleich häufig DVs organisieren (und auch nicht alle gleich häufig organisieren können), werden einige stärker belastet als andere. Da die Kosten unregelmässig anfallen, führt das heutige System zu stark schwankenden VSS-Ausgaben bei den DV-organisierenden Sektionen. In den letzten Jahren wurden schliesslich auch fast alle DVs ausserplanmässig aus dem Investitionsfonds unterstützt. Aus diesem Grund erscheint es uns sinnvoll, die DV-Organisation wieder durch den Gesamtverband finanzieren zu lassen.

La SUB demande de porter à 10'000 francs les deux postes budgétaires, nuitées délégué-e-es et alimentation.

Il y a plusieurs années que les coûts de AD-organisation peuvent être supportés par la section d'organisation et non plus par l'UNES. Le système n'a pas fait ses preuves. L'organisation d'une AD est un service de chaque section de l'assemblée, qui implique ainsi un grand engagement personnel. De surcroît, il n'y a pas de charge financière. Alors les sections ne s'organisent pas souvent en même temps que les AD's, une partie de la section peut être plus fortement chargée que l'autre. Dans les années passées, presque toutes les AD's étaient supportées sans être prévues par un fonds d'investissement. Pour cette raison, ce serait mieux que les AD's s'organisent et se financent par l'assemblée.

Deny, SUB: Wir hätten gerne, dass die DV-Kosten wieder im ordentlichen Budget stehen würden. Es sind je CHF 10 000 pro DV. Uns geht es darum dass auch die kleineren oder finanzschwächeren Sektionen die Möglichkeit haben, eine DV durchzuführen und nur noch den organisatorischen Aufwand haben. Dieser Antrag steht im Zusammenhang mit einem Postulat, das wir morgen behandeln werden.

Laura, AGEF: Ist es korrekt, dass je 10'000 Franken beantragt werden? Auf Französisch ist es nicht ganz klar. Zudem : Pro DV oder pro Jahr ?

Deny, SUB : Entschuldigung für mein Französisch. Es sollen pro DV je 10'000 Franken sein, pro Jahr CHF 20'000.

Nicolas, students.fhnw: Für mich ist noch die Frage offen, wer es abrechnet. Im Antrag steht, dass die Sektion die Organisation trägt und der VSS je 10'000 Franken beiträgt. Wer rechnet es ab?

Simone, GL: Im Antrag ist es nicht klar formuliert. Spontan würde ich sagen, der VSS gibt nur Geld gegen Quittungen raus, so wie wir es auch intern machen. Wenn mehr Geld ausgegeben wird, darf das eine Sektion gerne machen, wäre aber selbst verantwortlich für die Abrechnung.

Nicolas, students.fhnw: Was ist mit Sponsoringbeiträgen? Muss das geteilt werden mit den Kosten?

Simone, GL: Ich würde sagen, dass es nicht das Ziel sei, dass eine Sektion ein Plus macht. Wenn es CHF 20'000 Sponsoringeinnahmen gibt und die Kosten gedeckt sind, sollte sie auf die CHF 10'000 verzichten. Detailliert haben wir das noch nicht geregelt.

Friedrich, Sitzungsleitung : Weitere Fragen ? Dann geht das Wort an Reto für die Vorstellung der Mitgliederbeiträge.

Reto, Finanzverantwortlicher: Wir sind mit der CoFi noch einmal zusammengesessen. Die momentane Berechnung mit den Sozialfondsanträgen wurde diskutiert. Positive Anträge sind in Diskussion und sollten noch bei uns eintreffen.

Simone, GL: Wir haben mit der CoFi abgesprochen, da der Budgetprozess kompliziert wird, dass ihr die Anträge auch noch morgen Samstag einreichen könnt. Die Deadline wäre heute 24h00 gewesen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es noch Ergänzungen des Bureaus?

Simone, GL: Vielleicht könnten wir noch die Budgetversion mit Antrag SUB zeigen, damit ihr euch noch die Mitgliederberechnung und die Unterschiede anschauen könnt.

Reto, Finanzverantwortlicher: Wir haben die 20'000 Franken eingefügt, das Resultat wird projiziert.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir beenden das Traktandum für heute. Wir beginnen mit den Workshops um halb neun (20h30). Wir verabschieden jetzt Elena und Annina, die unsere DV heute übersetzt haben.

Morgen früh beginnt die DV um 9h30.

6. Input und Workshops // Input et ateliers

20h00 Leitung: Stephan Rodriguez Input: Vorstand/Bureau

- Die Workshops wurden nicht protokolliert.

Unterbruch bis Samstagmorgen // Interruption jusqu'à samedi matin à 9h30

Samstag, 21. November 2105 // Samedi 21 novembre 2015

0. Begrüssung // Mot de bienvenue

09h30 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Guten Morgen liebe Delegierte. Als erstes bedanken wir uns bei den students.fhnw für das Abendprogramm und das Frühstück. Heute wollen wir im ersten Teil der DV das Budget und die Stipendieninitiative besprechen. Davor erhält das Bureau das Wort in Bezug auf die Vorstandswahlen.

Simone, GL: Die meisten haben es sich wohl schon ausgerechnet. Zuvor hatten wir die Quote, dass zwei Frauen hätten gewählt werden sollen. Nachdem Patrick sich nicht bestätigen lassen will, kann nebst den zwei Frauen auch noch ein Mann gewählt werden. Des Weiteren muss eine Person aus der Deutschschweiz gewählt werden. Die FHs hat Anspruch auf zwei Sitze. Einer der Sitze wäre für die ETHs.

0. Informationen zum Ablauf der DV // Informations sur le déroulement de l'assemblée

09h35 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Ich möchte euch nochmals auf eure Rechte und Pflichten hinweisen.

- Voten: Zuerst Name und Sektion, dann Votum (Protokoll dankt)
- Stimmkarten: Beim Verlassen des Raumes (und sei es nur für eine Sekunde) Stimmkarte bei der GPK deponieren (Quorum dankt)
- werden immer aufgerufen: die Person die gleich spricht und die übernächste
- Mikros: Mitglieder des Bureaus geben die Mikros herum, bitte nur mit Mikrofon vor dem Mund reden!
- Anträge: Anträge, die während der DV gestellt werden, müssen zwingend schriftlich und in beiden Sprachen (d und f) eingereicht werden, nämlich per Mail an info@vss-unes.ch.

1. Formalitäten // Formalités

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit // Fixation du quorum

09h40 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Liebe GPK, ist das Quorum erreicht?

Lorenz, GPK: Anwesend sind 39 Leute aus 10 von 11 Sektionen. Das Quorum ist erreicht.

1.2 Wahl der StimmenzählerInnen // Election des scrutat-eurs-trices

09h45 Leitung: Friedrich Stucki

Friedrich, Sitzungsleitung: Ich schlage dieselben Stimmenzählenden wie gestern vor, anstelle von Max schlage ich Adrian, skuba vor. Wir stimmen ab.

- Quorum: 39, Ja: 39 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Beschluss: Die StimmenzählerInnen werden einstimmig gewählt. // Décision: les scrutateurs-trices sont élu-e-s à l'unanimité.

9. Stipendieninitiative // Initiative sur les bourses d'études Bericht und Abschluss // Rapport et bilan

09h50 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Lea Oberholzer/Simone Widmer/
Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir kommen zum Bericht zur Initiative. Das Wort geht an das Bureau.

Simone, GL: Das Kampagnenteam hat einen Bericht verfasst. Dieser wurde euch bereits zugestellt. Lea Oberholzer und Luisa Jakob werden den Bericht vorstellen.

Lea Oberholzer, ehem. GL: Der Bericht wurde vom Kampagnenteam erstellt und beinhaltet einerseits, wie es intern funktioniert hat und unsere Analyse, andererseits aber auch eine externe Evaluation mit Fragebogen, den ihr beantwortet habt.

Luisa Jakob, ehem. Kampagnenangestellte: Das Ergebnis der Kampagne ist enttäuschend. Wir hatten in keinem Kanton eine Ja-Mehrheit. Das Endresultat war 27,5%. Zwischen den Kantonen gab es grosse Unterschiede. Aber: Es gab den indirekten Gegenvorschlag des Parlamentes, der eine minimale Harmonisierung fordert. Diese ist nun garantiert. Fakt ist, dass ohne Initiative dies nicht geschehen wäre. Zudem gab es erstmals eine öffentliche Debatte zu den Stipendien und dem Stipendienwesen. Ausserdem hat die Initiative Druck aufgebaut und viele Kantone sind dem Konkordat beigetreten.

- Über unsere Arbeit können wir das einheitliche Auftreten mit Grafik und Rhetorik positiv hervorheben. Wir konnten unsere Netzwerke ausbauen und der VSS wird davon profitieren können. Das Problem, der Verbands und wohl auch die einzelnen Sektionen werden besser wahrgenommen, sie sind sichtbarer geworden.
- Ein negativer Punkt war unsere Kommunikation. Es war auch schwierig, weil der Kampagnenzeitpunkt mehrmals verlegt werden musste. Das Freiwilligenmanagement ebenso, die Motivation hat sicher darunter gelitten, dass die Kampagne sich über Jahre hinweg zog. Der Zeitplan, wie er ausgearbeitet wurde, war zu wenig ausgearbeitet und zu wenig durchdacht. Zwischenzeitlich war es sehr schwierig, sich noch an den Zeitplan zu halten und in den strengen Zeiten so vorzugehen. Da gäbe es Verbesserungsbedarf.

Lea Oberholzer, ehem. Geschäftsleitung: Wie können wir nun weiter vorgehen? Auf Niveau des VSS steht die Verfolgung der Entwicklung des Konkordates im Vordergrund. Und bei Bedarf, das Vorschlagen von Änderungen/Anpassungen. Auf dieser Stufe kann mit den Kantonen zusammengearbeitet werden.

- Im Hinblick auf die Zusammenarbeit VSS und Sektionen: Es gibt immer wieder Vernehmlassungsverfahren in den Kantonen. Da ist es wichtig, dass Sektionen und Verband zusammenarbeiten. Allenfalls sogar mit Lobbying in den Kantonen. In der BFI-Botschaft geht es darum, die Subventionen des Bundes für die Aufwendungen der Kantone aufrechterhalten wird.
- Auf Niveau der Sektionen: Sie sind auf kantonaler Ebene gefragt. Wir haben gespürt, dass die Initiative uns die Möglichkeit gab, direkt mit den Studierenden zu sprechen und sie zu sensibilisieren. Dies soll weiter gemacht werden. Unsere restlichen Ideen findet ihr im Bericht. Wir bedanken uns ganz herzlich für euren Einsatz im Vorfeld der Abstimmung. Gebt dies bitte an alle Engagierten weiter!

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es Fragen zum Bericht?

Quentin, CUAÉ (invité): Bonjour à toutes et à tous. Pendant la campagne, notre association a suivi une autre stratégie politique étant donné que nous avons eu un résultat plus ou moins correct. Quelle analyse faites-vous sur des régions comme Genève où certaines associations ont tenu d'autres discours et sur leur réussite?

Lea Oberholzer, ehem. Geschäftsleitung: Unsere Idee am Anfang war eine doppelte Strategie. Nämlich, dass wir intern eine Argumentationsschiene finden, aber auch extern eine haben, welche von den Partnerorganisationen mitgetragen werden kann. Deshalb gab es eine doppelte Strategie: Die Fairness

Sowie der Fachkräftemangel. Die CUAE hat stark das Fairnessargument aufgegriffen, andere den Fachkräftemangel. Diese Strategie hat sich ausgezahlt.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es weitere Fragen zum Bericht? Vielen Dank an Lea und Luisa. Vielen Dank für eure Arbeit. Wir kommen zum finanziellen Teil.

Reto, Verantwortlicher Finanzen: Die Kampagne hat auch Geld gekostet. Ihr habt im vergangenen Jahr an den DVs dafür Beiträge gesprochen. Nun liegt die Schlussabrechnung vor. Ein Teil der Einnahmen kam aus dem VSS-Fonds ‚Info und Aktionen‘, der Rest von den Sektionen sowie einige wenige Spenden. Zu den Ausgaben: In einem internen Teil waren die Löhne des Kampagnenteams verbucht, und diverse interne Aufwendungen wie das Abstimmungsfest. Dieser Betrag wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Im externen Teil waren die Kampagnenberatung, das Material und die Inserate verbucht. Letztere sind separat aufgeführt. Diese Mittel beinahe ausgeschöpft. Wir haben mit einem Überschuss von CHF 66'409.00 abgeschlossen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Gibt es Fragen? Wir kommen zur Diskussion über die Verwendung des Überschusses. Simone stellt den Antrag des Bureaus vor.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 9. Stipendieninitiative – Bericht und Abschluss

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: Bureau

Das Bureau des VSS beantragt, das übriggebliebene Geld der Kampagne zur Stipendieninitiative in den Sozialfonds zu sprechen.

Das Bureau ist der Ansicht, dass dieses Geld den Sektionen zu Gute kommen soll, da es zusätzlich zu den normalen Mitgliederbeiträgen gesprochen wurde. Mit dem Verschieben des Geldes in den Sozialfonds hätten alle Sektionen etwas davon. Diejenigen mit finanziellen Problemen würden bei der Bezahlung ihrer Mitgliederbeiträge unterstützt, diejenigen die Beiträge in den Fonds bezahlen müssten, werden dies nicht tun müssen. Dieser Beitrag soll die Solidarität unter den Sektionen fördern und unterstützen.

Le Bureau de l'UNES demande de parler de l'argent restant dans le fond social de la campagne sur l'Initiative sur les bourses d'étude.

Le Bureau est d'avis que cet argent devrait revenir aux sections, parce qu'elles ont payé cet argent en plus de la cotisation. Il n'est donc pas facile qu'il reste dans le fonds «Action et Information». Avec le passage de l'argent dans le Fonds social, toutes les sections en bénéficieront. Celles avec des problèmes financiers seraient prises en charge dans le paiement de leurs frais d'adhésion. Celles qui doivent verser des cotisations, n'auraient pas à le faire. Cette contribution devrait promouvoir et soutenir la solidarité entre les sections.

Simone, GL: Unsere Überlegung war, dass uns Geld im Sozialfonds fehlen wird. Wir ziehen aber unseren Antrag zugunsten des Antrages 9bis des VSETH zurück.

Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Rückzug. // Décision: aucune opposition ne s'est manifestée contre le retrait de la motion.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 9bis – Stipendieninitiative – Bericht und Abschluss

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Der VSETH beantragt das übriggebliebene Geld der Kampagne zur Stipendieninitiative an die Sektionen proportional zum einbezahlten Beitrag zurückzugeben.

Den Antrag des VSS Bureaus können wir in der Form nicht annehmen, da der Betrag, welcher vom Mitgliederrat (höchstes Organ des VSETH) gesprochen wurde, nur zum Zwecke der Durchführung der Kampagne im Rahmen der Stipendieninitiative des VSS benutzt werden darf.

Le comité du VSETH demande que l'argent restant de la campagne sur les bourses d'études soit reversé aux sections de manière proportionnelle au montant payé par les sections.

La motion du Bureau de l'UNES ne peut pas être acceptée dans sa forme actuelle. Le montant versé par le VSETH, qui fut accepté par le Conseil des délégués (le plus haut organe du VSETH) ne peut être utilisé que dans le but de la campagne sur les bourses d'études du VSS.

Aude, VSETH: Wir können den Antrag des Bureaus nicht unterstützen. Wir möchten, dass das Geld den Sektionen zurückgezahlt wird. Unser Mitgliederrat hat das Geld nur für die Stipendieninitiative gesprochen. Wir hätten Probleme, wenn unser Antrag nicht angenommen wird.

Simone, GL: Wir verstehen das Problem des VSETH und wollen euch keine juristischen Schwierigkeiten bereiten. Deshalb haben wir unseren Antrag zurückgezogen und unterstützen euren Antrag.

Jonathan, FAE: Nous avons également déposé un amendement sur ce sujet, mais nous le retirons pour soutenir celui de la VSETH.

Friedrich, Sitzungsleitung: Dazu kommen wir noch. Es gibt zwei Änderungsanträge, die wir nun besprechen und abstimmen werden.

Antragsnummer / N° de l'amendement:	9ter – Änderungsantrag an Antrag 9bis VSETH
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	Bureau

Der VSETH beantragt das übriggebliebene Geld der Kampagne zur Stipendieninitiative an die Sektionen proportional zum einbezahlten Beitrag zurückzugeben. Der Betrag CHF 6328.-, der dem VSS proportional zustehen würde, fliesst in den Sozialfonds.

Der VSS hat ebenfalls CHF 40'550.- zum Kampagnenbudget beigetragen. Wir schlagen vor, dass dieses Geld in den Sozialfonds fliesst.

Le comité du VSETH demande que l'argent restant de la campagne sur les bourses d'études soit reversé aux sections de manière proportionnelle au montant payé par les sections. Le montant de CHF 6328.- qui, proportionnellement, serait dû à l'UNES, va dans le Fonds social.

L'UNES a également contribué à raison de CHF 40'550.- au budget de la campagne. Nous suggérons que cet argent aille au Fonds social pour aider le budget.

Simone, GL: Wir schlagen vor, dass der Teil, der beim VSS bleiben würde, etwa 6'000 Franken, in den Sozialfonds verschoben wird. Für das Budget 2016 schlagen wir vor, den Posten Übersetzungen um die 6'328 Franken zu erhöhen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Fragen? Wir stimmen ab, ob wir den Änderungsantrag des Bureaus an Antrag 9bis annehmen wollen.

Beschluss: Der Antrag des Bureaus wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen. // La motion du Bureau est acceptée à l'unanimité avec une abstention.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 9 – Restbetrag der Stipendieninitiative

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: AGEF

Die AGEF übergibt seinen Teil des Restbetrags der Stipendieninitiative in den Sozialfonds. Es handelt sich hierbei um 5100 CHF.

Die AGEF möchte die Sektionen mit finanziellen Schwierigkeiten unterstützen.

L'AGEF ne reprend pas sa partie de l'argent restant du budget de la Campagne nationale sur les bourses d'études. L'AGEF laisse par conséquent 5100 CHF dans le Fonds social.

L'AGEF tient à soutenir les autres sections qui traversent des situations financières difficiles.

Friedrich, Sitzungsleitung: Dieser Antrag kommt hier, weil er thematisch passt.

Charles, AGEF : Donc, on parle des motions aux amendements des fonds sociaux, c'est bien ça?

Simone, GL: Ja. Die GPK hat diesem Vorgehen zugestimmt.

Charles, AGEF: Alors c'est simplement qu'on a décidé que tout l'argent qui est revenu des bourses d'études reste dans le Fonds social. Comme vous le savez, en ce moment on est bloqué juridiquement pour bloquer quoi que ce soit à l'UNES, mais laisser l'argent, ça on peut le faire. On veut ainsi aider les associations qui ont de la peine financièrement, comme ce fut le cas à l'AGEF dans le passé.

Simone, GL: Charles hat gesagt, dass die AGEF will dass das Geld im Sozialfonds bleibt. Zurzeit ist es aber nicht im Sozialfonds. Ihr könnt es aber dahin verschieben lassen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Fragen? Wir stimmen ab, ob wir den Änderungsantrag der AGEF an Antrag 9 bis annehmen wollen.

Beschluss: Der Antrag der AGEF wird einstimmig bei vier Enthaltungen angenommen. // Décision: la motion de l'AGEF est acceptée à l'unanimité avec quatre abstentions.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir stimmen nun über Antrag 9bis des VSETH mit den Änderungen ab.

Alexandre, FAE: J'aimerais juste être sûr. Avant, nous avons aussi mis en place une contre-motion pour que la totalité de l'argent en trop aille à la traduction. Or, cette motion-là, nous voulons maintenant la retirer. C'est bien ça?

Simone, Geschäftsleitung: Das stimmt. Die FAE hat einen Gegenantrag eingereicht. Es geht darum, den Überschuss für Übersetzungen zu verwenden.

Manuela, GPK: Also ist der Antrag der FAE zurückgezogen?

Antragsnummer / N° de l'amendement: 9 – Stipendieninitiative – Bericht und Abschluss

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: FAE

Die FAE bittet, dass der Überschuss der Kampagne der Stipendieninitiative in die Übersetzung in allen Sektionensprachen der Informationen des VSS, welche besondere Aufmerksamkeit verlangen, investiert wird.

Der VSS hat bereits ein Übersetzungsbudget zur Verfügung gestellt. Diese scheint trotzdem nicht ausreichend zu sein, um die Übersetzung vom Deutschen ins Französische (oder umgekehrt) von allen Dokumenten, Mails, usw. des VSS zu erlauben, sowie die Sprachmittlung in allen Sitzungen zu gewährleisten. Die französischen Sektionen, wie die FAE, erhalten regelmäßige Informationen nur auf

Deutsch vom VSS. Deswegen verliert die FAE viel Zeit um die Botschaften des VSS zu verstehen. Noch ein anderer wichtiger Punkt der zu erläutern wäre ist dass die Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse meistens auf Deutsch (oder Schweizerdeutsch) abgehalten werden. Dies erschwert die Teilnahme von Leuten, die kaum oder gar kein Deutsch beherrschen. Um ihre Pflicht als Institution, welche die verschiedenen Sektionen auf Bundesebene in einem Land mit mehreren Landessprachen verbinden soll, muss der VSS alle Informationen systematisch in die verschiedenen Sprachen der Sektionen übertragen, sodass alle Sektionen sich im Gleichgewicht befinden, wenn sie die Nachricht übermittelt bekommen. Die FAE fordert daher, dass der Überschuss der Kampagne der Stipendieninitiative vollständig für die Übersetzung vom Französischen ins Deutsche und umgekehrt (da es noch keine italienischsprachige Sektion gibt) investiert wird.

La FAE demande que l'excédent de la campagne sur l'Initiative sur les bourses d'études soit investi dans la traduction dans toutes les langues des sections de toutes les informations que l'UNES émet à l'attention de celles-ci.

L'UNES dispose d'ores et déjà d'un budget pour la traduction, mais celui-ci ne semble ne pas être suffisant pour permettre la traduction de l'allemand en français (ou l'inverse) de tous les documents, mails, etc. que l'UNES émet à l'attention de ses sections, ainsi que pour assurer une traduction en temps réel lors de toutes les séances. Les sections francophones, telles que la FAE, reçoivent régulièrement des informations de la part de l'UNES en allemand uniquement, ce qui a pour conséquence de leur faire perdre énormément de temps pour tenter d'appréhender le message de l'UNES. De plus, le fait que les séances des différentes commissions se déroulent le plus souvent en allemand – voire en suisse-allemand – rend difficile la participation des personnes maîtrisant peu, voire pas l'allemand et/ou le suisse-allemand. En tant qu'instance censée fédérer des sections au niveau national – dans un pays possédant plusieurs langues nationales – l'UNES a le devoir de transmettre les informations à ses sections de manière à ce que celles-ci soient comprises, à savoir dans la langue de ladite section. En d'autres termes, l'UNES doit veiller à ce que toutes ses sections soient sur un pied d'égalité quant aux modalités du message qui leur est transmis en mettant en place un système de traduction systématique. La FAE demande donc que l'excédent de la campagne sur l'Initiative sur les bourses d'études soit entièrement consacré à financer la traduction en français et en allemand (dans la mesure où il n'y a actuellement aucune section italophone) de tous les messages que l'UNES émet.

Jonathan, FAE: Oui, on retire notre amendement.

Friedrich, Sitzungsleitung: Ich bitte um Entschuldigung für die Verwirrung. Die Frage, ob die beiden Anträge VSS-Bureau (ursprünglicher Antrag) und jener der FAE aufrechterhalten werden, stelle ich jetzt. Wenn nein, stimmen wir anschliessend über den abgeänderten Antrag 9bis des VSETH ab.

Möchte jemand den ursprünglichen Antrag des Bureau aufrechterhalten? Nein. Möchte jemand den Antrag der FAE aufrechterhalten? Nein. Wir schreiten zur Abstimmung Antrag 9bis des VSETH inklusive der Änderungen.

Beschluss: Der Antrag 9bis des VSETH mit den Änderungen wird einstimmig angenommen. //
Décision: l'amendement 9bis du VSETH avec ses modifications est accepté à l'unanimité.

7. Budget 2016 – Diskussion und Schlussabstimmung // **Budget 2016 – Discussion et vote final**

10:15 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Simone Widmer/Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir fahren weiter mit der Diskussion und Schlussabstimmung des Budgets. Das Wort geht an das Bureau.

Reto, Verantwortlicher Finanzen: Das Budget konnte etwas gekürzt werden. Zum Beispiel beim Lohnaufwand und bei den Mieten. Wir haben neu eine befristete Stelle für die Archivierung. Ausserdem

soll die Geschäftsleitung in Zukunft CHF 2000 netto erhalten und nicht wie bis anhin brutto. Gemäss Statuten muss die DV über die Entschädigung der Geschäftsleitung beschliessen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Fragen? Wir diskutieren die Budgetanträge.

<i>Antragsnummer / N° de l'amendement:</i>	<i>5 – Budget 2016: Übernahme der DV-Kosten durch VSS</i>
<i>AntragsstellerIn / Amendement déposé par:</i>	<i>SUB</i>

Die SUB beantragt die beiden Budgetposten Übernachtungen Delegierte und Verpflegung auf je 10'000 Franken zu erhöhen.

Seit einigen Jahren werden die Kosten der DV-Organisation jeweils von der organisierenden Sektion getragen und nicht mehr vom VSS. Das System hat sich nicht bewährt. Die Organisation einer DV ist ein Dienst der einzelnen Sektion am Gesamtverband und mit grösserem personellem Einsatz verbunden. Dazu soll nicht auch noch eine zusätzliche finanzielle Belastung kommen. Da nicht alle Sektionen gleich häufig DVs organisieren (und auch nicht alle gleich häufig organisieren können), werden einige stärker belastet als andere. Da die Kosten unregelmässig anfallen, führt das heutige System zu stark schwankenden VSS-Ausgaben bei den DV-organisierenden Sektionen. In den letzten Jahren wurden schliesslich auch fast alle DVs ausserplanmässig aus dem Investitionsfonds unterstützt. Aus diesem Grund erscheint es uns sinnvoll, die DV-Organisation wieder durch den Gesamtverband finanzieren zu lassen. Deny, SUB: Der Antrag wurde gestern schon vorgestellt. Es geht darum, die Kosten der DVs wieder ins Budget aufzunehmen, je 10'000 Franken, insgesamt 20'000 pro Jahr. Dadurch sollen auch kleinere und finanzschwächere Sektionen regelmässig DVs durchführen können.

La SUB demandé de porter à 10'000 francs les deux postes budgétaires, nuitées délégué-e-es et nourriture.

Il y a plusieurs années que les coûts de AD-organisation peuvent être supportés par la section d'organisation et non plus par l'UNES. Le système n'a pas fait ses preuves. L'organisation d'une AD est un service de chaque section de l'assemblée qui implique ainsi un grand engagement personnel. En outre, il n'y a pas de charge financière. Alors, les sections ne s'organisent pas souvent en même temps que les AD's, une partie de la section peut être plus fortement chargée qu'une autre. Les années passées, presque toutes les AD étaient supportées sans être prévues par un fonds d'investissement. Pour cette raison, ce serait mieux que les AD's organisent et se financent par l'assemblée.

Josef Marti, VSUZH: Wie kommt ihr auf diesen Betrag?

Deny, SUB: Das ist ein Richtwert. Wir haben mit mehreren Sektionen über die Kosten gesprochen. Zwischen CHF 10'000 und CHF 15'000 sind realistisch. Wir haben versucht, so eine Zahl zu finden. CHF 10000 ist ein guter Wert. Mehraufwendungen sind weiterhin möglich.

Nicolas, students.fhnw: Ich möchte anmerken, dass CHF 5'000 bereits budgetiert sind und das wohl verrechnet werden sollte, also nicht um CHF 20'000 erhöht werden soll.

Charles, AGEF: L'AGEF va voter contre la motion. Ce n'est pas qu'on est contre, c'est qu'on ne peut pas voter pour augmenter le budget. C'est justement notre fond de recours.

Nicolas, students.fhnw: Ich möchte anfügen, dass es finanziell und organisatorisch ein grosser Aufwand ist, eine DV durchzuführen. Ich finde die finanzielle Entlastung der Sektionen gut. So können auch kleinere Sektionen in die Pflicht genommen werden, Verantwortung zu tragen. Auch wenn es einen Mehraufwand, beziehungsweise höhere Beiträge, bedeutet.

Fernando, SturZ: Die letzte DV wurde von uns organisiert und vom VSETH unterstützt. Wir als kleinste Sektion konnten eine DV durchführen ohne den Sozialfonds zu beeinträchtigen, aber in Kooperation und mit Unterstützung der Hochschule. Ich finde den Antrag zwar gut, aber man sollte dies auch abwägen.

Simone, GL: Danke für diesen Kommentar, Fernando. In den vergangenen Jahren wurde die DV von den Sektionen finanziert, damit die Sektionen einen Anreiz hatten, Drittmittel hereinzuholen. Wenn es nicht klappt wie erhofft, dann muss man manchmal DV-Kosten kurzfristig ins Budget aufnehmen. Deshalb unterstützen wir den Antrag. Wir weisen aber darauf hin, dass damit die Mitgliederbeiträge steigen werden. Irgendwo kostet es immer.

Deny, SUB: Zur Erhöhung der Beiträge: Dies stimmt nur halb, ich habe ein Postulat dazu eingereicht, das das Bureau beauftragen würde, den Investitionsfonds zu kürzen. So würden die Beiträge 2017 wieder tiefer.

Simone, GL: Man kann nicht etwas ins Budget aufnehmen und irgendwo so kürzen, dass es aufgeht. Dann fehlt etwas.

Nicolas, students.fhnw: Die DV ist das oberste Organ des VSS und entsprechend sollte man den Posten ins Budget aufnehmen. Man sollte die DV nicht an die Sektionen abtreten, es gehört ins Budget.

David, FEN: La FEN va prendre position en faveur de la motion, car en 2014 on avait organisé une AD, ce qui représente pas mal d'argent. On a eu beaucoup de travail, on a dû faire beaucoup de lettres de demande de sponsoring. C'était vraiment difficile de boucler le budget, donc on va soutenir cette motion car pour une petite section comme la nôtre, c'est dur d'organiser une AD.

Simone, GL: Zum Abstimmungsmodus: Zuerst stimmen wir über die drei Änderungsanträge ab. Danach werden wir uns zuerst über die Mitgliederbeiträge unterhalten und dann die Sozialfondsanträge und das Budget abstimmen.

Beschluss: Der Antrag der SUB wird mit 25 Ja, 13 Nein bei 5 Enthaltungen angenommen. (Quorum 43 Stimmen)// Décision: l'amendement de la SUB est accepté avec 25 oui, 13 non et 5 abstentions.

Pause – 7 Minuten // Sept minutes de récréation

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir kommen zu den weiteren Anträgen ans Budget und stimmen darüber ab. Danach gibt es eine weitere Pause, damit sich die CoFi beraten kann. Wir kommen nun zum Antrag der FAE.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 7 - Amendements au budget 2016

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: FAE

Die FAE beantragt eine Erhöhung des Budgets um CHF 1500 für Übersetzungsarbeiten. Die FAE übernimmt diesen Betrag mit der an den Sozialfonds vorgesehenen Zahlung. Das heisst, die FAE überweist den gesamten Überschuss aus der Kampagne der Stipendieninitiative: CHF 4681.64.

Verbesserung die Qualität von die Übersetzungen, in Deutsch und in Französisch

La FAE demande une augmentation du budget alloué aux traductions d'un montant de CHF 1500. L'augmentation sera prise en charge par la FAE via le versement au Fonds social. En effet, la FAE verse la totalité de son excédent de campagne des bourses d'études - soit un total de CHF 4681.64.

Amélioration de la qualité des traductions, en allemand et en français.

Jonathan, FAE: Cette motion demande une augmentation de CHF 1500.- du budget alloué à la traduction (c'est un problème central pour nous). Ces CHF 1500.- seraient pris en charge en totalité par la FAE, via le versement au Fonds social si la prochaine motion est acceptée.

Simone, GL: Zur Klärung: Das heisst, wenn dieser Antrag sowie der Antrag an den Sozialfonds angenommen werden, ist es erneut ein Nullsummenspiel. Das Bureau unterstützt den Antrag. Wir verstehen das Problem. Der VSS erhält dadurch etwas Handlungsspielraum.

Julian Sonderegger, SUB: Gibt es Ideen, wie die Übersetzungen mit diesem Geld verbessert werden könnten? Welche Massnahmen geplant sind?

Simone, GL: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie einen fixen Übersetzungsdienst. Im Moment müssen wir oft unter Zeitdruck jemanden finden, extern oder intern. Wir sind für Vorschläge offen.

Adrian, skuba: Diese Erhöhung, wird dies einmalig sein, oder wiederkehrend? Der Grundgedanke ist, dass man das über mehrere Jahre so beibehält. Ist das langfristig sinnvoll, wenn es für ein Jahr erhöht wird?

Jonathan, FAE: Concernant la vision du FAE, c'est une vision à long terme, pourquoi pas avec une troisième langue qui serait l'italien dans un futur proche.

Charles, AGEF: J'ai une question pour le Bureau. Vous avez dit que vous réfléchissiez à une option pour ces problèmes de traduction et que vous aviez déjà CHF 5000.- de budget. Alors comment et pourquoi?

Simone, GL: Alles, was wir euch vor der DV versendet haben: Positionspapiere, Einladung, usw. Die DV-Sachen brauchen die CHF 5000 Sachen locker auf. Die Comite-Unterlagen z.B. übersetzen wir selbst.

Charles, AGEF: Pour être sûr, les CHF 5000.-, c'est seulement pour les deux AD, mais vous n'avez pas de budget pour les traductions qui ne sont pas en lien avec les AD, c'est bien ça?

Simone, GL: Natürlich ist das Geld nicht nur für die DVs gedacht, aber damit wird es meistens schon aufgebraucht. Vor allem kurzfristige Aufträge sind eine grosse Herausforderung, denn die Personen, die für uns übersetzen, sind nicht jederzeit verfügbar – auch wenn sie sehr flexibel sind.

David, FEN: J'ai une question à la FAE. La traduction serait celle des documents, des e-mails ou des séances de commission?

Jonathan, FAE: La vision de la FAE concernant la traduction est une vision sur la totalité des traductions.

Simone, GL: Die Anträge der FAE und das Bureaus würden sich addieren, darauf möchte ich hinweisen. Die Anträge sind kumulativ zu verstehen und beide würden den Budgetposten erhöhen.

Laura, AGEF: Ich kann das Dokument nicht öffnen. Mit eurem Antrag, wieviel Geld verlangt ihr?

Simone, GL: Wir verlangen nichts, aber schlagen 6328 Franken vor.

Laura, AGEF: Wenn wir bedenken, dass es auch einen Bureauantrag gibt, macht es keinen Sinn, den FAE Antrag anzunehmen. Ich gehe davon aus, dass das Bureau die Kosten berechnet hat.

Simone, GL: Das Bureau hat das nicht berechnet. Der Betrag entspricht dem, was dem VSS gemäss Antrag 9bis aus der Stipendieninitiative zufliesst.

Friedrich, Sitzungsleitung: Weitere Fragen oder Wortmeldungen? Wir schreiten zur Abstimmung.

Beschluss: Der Antrag der FAE wird einstimmig mit 31 Ja bei 12 Enthaltungen angenommen. //
Décision: l'amendement de la FAE est accepté par 31 voix et 12 abstentions.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir kommen zum Antrag des Bureaus.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 5 - Amendements au budget - traductions

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: Bureau

Das Bureau beantragt den Budgetposten Übersetzung um 6328.- zu erhöhen.

Das Bureau denkt, dass das Geld in diesem Budgetposten sehr gut verwendet werden kann.

Le Bureau propose d'augmenter de CHF 6328.- le budget pour la traduction.

Le Bureau pense que l'argent dans cette partie du budget sera très bien utilisé.

Simone, GL: Wir haben dieselbe Überlegung wie die FAE gemacht. Wir denken nicht, diesen Betrag jedes Jahr ins Budget aufzunehmen, aber als Startkapital wäre dies ein guter Betrag.

Nicolas, students.fhnw: Ist dies ein einmaliger Betrag? Wie würde das im 2017 gemacht, wie stellt man dann die Qualität sicher?

Simone, GL: Wie es im Moment aussieht, ist es schwierig, das Problem mit Geld zu lösen. Das heisst, wir müssen uns Struktur und Konzept überlegen. Das kostet meistens mehr Geld als die Ausführung. Dafür könnte das Geld verwendet werden.

Nicolas, students.fhnw: Wenn es um Konzeptionierung geht, ist es aber der falsche Budgetposten. Der Betrag scheint mir auch zu hoch.

Simone, GL: Es geht nicht darum, mit diesem Geld nur zu konzeptionieren, sondern auch um die Umsetzung.

Charles, AGEF: On arrive quand même à CHF 12'000, ça me semble beaucoup d'argent pour créer un système, cela ne sert à rien d'avoir autant d'argent juste pour une année.

Julian Marbach, SUB: Diese CHF 6328.-- sind der Bureauanteil der Stipendieninitiative. Haben wir nicht entschieden, diesen in den Sozialfonds zu überweisen? Wenn er dort ist, können wir ihn nicht für Übersetzungen ausgeben, es wäre eine Budgeterhöhung.

Simone, GL: Wir können den Betrag nicht direkt in die Übersetzungen schieben. Es ist ein Kunstgriff, da eure Mitgliederbeiträge damit gleich hoch sind wie sonst.

Jonathan, FAE: Comme discuté précédemment, le problème de la traduction est central. Ça peut sembler beaucoup, mais pour mettre en place un système de traduction qui soit cohérent et de qualité, je pense qu'en une année ce n'est pas cher payé.

Friedrich, Sitzungsleitung: Weitere Wortmeldungen? Wir kommen zur Abstimmung.

Beschluss: Der Antrag wird mit 22 Ja, 8 Nein und 14 Enthaltungen mit einfacher Mehrheit angenommen. // Décision: l'amendement est accepté à une majorité simple; 22 oui, 8 non et 14 abstentions.

Simone, GL: Für das Protokoll: Die Entschädigung der Geschäftsleitung beträgt, wenn das Budget angenommen wird, 2000 Franken netto. Wir machen nun eine Pause und treffen uns mit der CoFi.

Pause // Récréation 11h15 – 11h45

Friedrich, Sitzungsleitung: Die CoFi benötigt etwas mehr Zeit. Das Bureau stellt den Ordnungsantrag, den Infopunkt Mercator vorzuziehen. Gibt es aktive Opposition?

Beschluss: Der Ordnungsantrag des Bureau wird angenommen. // Décision : La motion d'ordre du Bureau est acceptée.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir gehen zum Infopunkt Mercator.

11. **Stiftung Mercator: Vorstellung Förderprogramm « Engagier dich » // Fondation Mercator: Présentation du programme d'aide «Engage-toi!»**

12h00 Leitung : Sarah Burckhardt

Input: Mercator

Sarah, direction de la séance: On va commencer par Mercator. Je donne la parole à Stefan Brunner.

Stefan Brunner, Mercator: Ich arbeite für die Mercator-Stiftung Schweiz. Wir fördern beispielsweise Projekte im Bereich des gesellschaftlichen Engagements. Wir tun dies mit Kindern, Jugendlichen sowie an Universitäten und Fachhochschulen. Eines unserer Projekte ist das Förderprogramm „Engagier Dich“. Da können sich Studierende direkt für Fördermittel bewerben. Wir möchten unser Engagement an Hochschulen ausbauen mit einem neuen Projekt mit dem Titel „Pilotprojekt Koordinationsstelle für studentisches Engagement“. Die Idee ist, eine Infostelle an Hochschulen einzurichten, an die sie sich bei der Realisierung von Ideen und Projekten wenden können. Es ist wie das Format von Start-Up Inkubatoren in der Privatwirtschaft. Die Stelle soll Dienstleistungen, Beratungen etc. anbieten als One Stop Shop. In Basel gibt es bereits ein ähnliches Projekt, ebenso in Zürich und an der HSG. Diese Koordinationsstellen möchten wir idealerweise als Langzeitvision an allen Schweizer Universitäten und Fachhochschulen einrichten. Wer ein Projekt starten oder bei einem Projekt mitmachen will, soll sich an eine einzige Stelle wenden können, die alle Informationen zur Verfügung stellen kann, von Projektmanagement über Fundraising bis zu Raumfragen. Diese Fragen sind für euch, die mit den Hochschulen vernetzt sind, wohl banal. Viele Studierende haben diesen direkten Draht nicht.

Im Moment sind wir mit verschiedenen Hochschulen im Gespräch. Ein dreijähriges Pilotprojekt wird mit zwei Koordinationsstellen starten. Während dreier Jahre werden wir Erfahrungen sammeln. Falls diese positiv sind, möchten wir es ausweiten. Wir möchten dies aber nicht nur mit den Universitäten machen und wir wollen, dass Studierende in der Ausgestaltung des Formats dabei sind. In den nächsten sechs Monaten werden wir zwei Hochschulen auswählen und Verträge abschliessen. Ein konkretes Format dieser Strukturen wird ausgearbeitet. Dafür brauchen wir eure Mitarbeit. Meine Bitte an euch: Überlegt euch, ist das etwas, was mich an meiner Hochschule interessiert, an dem sich unsere Studierendenschaft beteiligen will. Dann kommt einfach auf mich zu. Bisher weiss ich, welche Hochschulen interessiert sind. Wir wollen aber auch wissen, an welchen Hochschulen auch die Studierendenschaft daran interessiert ist. Dieses Format wird Stellenprozentage schaffen, es werden Personen und sehr wahrscheinlich Studierende angestellt werden. Dieses Format schafft bezahlte Stellen. Die Frage, wo die Stelle angegliedert sein wird, ist offen. Es könnte auch bei einer Studierendenschaft angegliedert werden.

Fernando, SturZ: Der VSZHAW ist nicht Mitglied des VSS, der SturZ schon. Auf unserem Campus hat es auch zwei andere Departemente der ZHAW. Würde so etwas an einem Standort auch in Frage kommen?

Stefan Brunner, Mercator: Natürlich. A priori schliessen wir nichts aus. Wir würden gerne an einer FH und einer Uni anfangen.

Anna, VSBFH: Mit welchen Hochschulen habt ihr denn Kontakt?

Stefan Brunner, Mercator: Wir haben intensiven Kontakt mit den Unis Zürich, HSG, Bern und Basel. Etwas weniger mit der Uni Luzern und wir sind im Gespräch mit der BFH. Wir haben aber noch ein halbes Jahr Zeit, um den Kontakt aufzubauen, auch mit anderen Hochschulen. Meine E-Mailadresse ist s.brunner@stiftung-mercator.ch. Ich würde mich sehr freuen über einen Impuls von Studierendenseite.

Laura, AGEF: Also die Idee ist, mit Unis oder FHs eine Anlaufstelle für Leute zu kreieren, die gerne Projekte verschiedener Art angehen wollen? Und ihr sucht Hochschulen, die so etwas einführen wollen.

Stefan Brunner, Mercator: Genau.

Elsa, VSUZH: Ich nehme an, das Projekt ist für die ganze Schweiz. Sie haben aber nur deutschschweizer Unis genannt. Gibt es auch Kontakt in die Westschweiz?

Stefan Brunner, Mercator: Wir sind eine nationale Stiftung und fördern Projekte in der ganzen Schweiz.

Fernando, SturZ: Die Vernetzung auf gesamtschweizerischer Ebene – du machst hier ja Werbung für das Projekt und die Stiftung. Was zeichnet denn die Stiftung aus? Verschiedene Hochschulen haben ja schon ähnliche Projekte, wieso sollen wir bei euch mitmachen?

Stefan Brunner, Mercator: Weil wir es machen. Es gibt zum Beispiel das Sustainable Development Projekt mit ähnlichen Strukturen, wo es auch eine Neuauflage gibt. Fachstellen für Nachhaltigkeit machen ähnliches. Aber wir sind die einzigen, die ein Format, das schweizweit gepusht werden kann, entwickeln wollen. An der HSG z.B. macht eine zusätzliche Struktur auch keinen Sinn. Aber schweizweit gibt es nichts ähnliches, auch die Vernetzung spricht dafür.

Katja, VSBFH: Ist die Idee, dass es hochschulspezifisch und nicht, beispielsweise städtespezifisch ist? Bern hat drei Hochschulen.

Stefan Brunner, Mercator: Es ist ein Pilotprojekt, und wir wollen Erfahrung sammeln. Wir meinen im Moment, dass es hochschulspezifisch Sinn macht. Studierende haben normalerweise wenig Kontakt mit Studierenden anderer Hochschulen am selben Standort. Wir wollen eine niederschwellige Ansprechstelle, und denken, es würde so Sinn machen. Vielleicht machen wir auch andere Erfahrungen. Ich danke für eure Aufmerksamkeit. Schreibt mir einfach eine E-Mail bei Fragen, Anregungen oder Interesse.

Sarah, direction de la séance: Merci beaucoup Stefan Brunner pour la présentation du projet de la fondation Mercator. Comme nous avons encore du temps avant le repas de midi et parce que la CoFi n'a pas encore fini sa séance, le Bureau présente la motion d'ordre de traiter maintenant la prise de position sur le développement durable. Est-ce que quelqu'un est opposé à ce qu'on change encore le programme de la journée? Est-ce qu'il y a une opposition?

Charles, AGEF: On est d'accord que le vote du budget soit aujourd'hui, pas demain?

Sarah, direction de la séance: Oui, on votera aujourd'hui sur le budget. Il n'y a pas d'opposition.

Beschluss: Der Ordnungsantrag des Büros, das Traktandum 10 vorzuziehen, wird angenommen. // Décision: la motion d'ordre du Bureau de traiter l'ordre du jour no 10 maintenant est acceptée.

Sarah, direction de la séance: Nous passons donc à la prise de position sur le développement durable. Je vais maintenant demander aux représentants de la VSN de se présenter.

10. Positionspapier „Nachhaltigkeit“ VSN&VSS // Prise de position «Développement durable» FDD&UNES

12h20 Leitung : Sarah Burckhardt

Input: Oriana Schällibaum

Miriam, VSN: Der VSN ist der Schweizerische Verband der Studierenden für Nachhaltigkeit. Uns gibt es seit zwei Jahren. Wir haben 15 Mitglieder. Wir sind eine Austauschplattform für unsere Mitglieder, und sind auch da als Unterstützung und Vertretung national, zum Beispiel mit dem VSS, und wir helfen bei der Kommunikation mit der Hochschulleitung. Gemeinsam mit dem VSS haben wir ein Positionspapier entwickelt.

Patrizia, VSN: Wir sind aus der ganzen Schweiz angereist um Werbung zu machen. Gemeinsam sind wir stark. Wir wollen den Weg mit dem VSS zusammen machen, unsere Stärken einbringen und eine Win-Win-Situation schaffen.

Oriana, Vorstand: VSN und VSS sind assoziiert. Die Idee der Zusammenarbeit liegt nahe, da wir von unseren Kompetenzen gegenseitig profitieren können. Für den VSN ist dieses Positionspapier ein erstes Papier, es stärkt ihn. Für den VSS bedeutet es die seit der DV in Basel erwartete Positionierung. Damals wurde beschlossen zur Nachhaltigkeit Position zu beziehen. An der DV im Frühling 2015 habe ich das Projekt das erste Mal vorgestellt. Wir haben auch eine Umfrage gemacht, wie das Dossier Nachhaltigkeit ausgearbeitet werden soll. Die Ergebnisse wurden im Comité verabschiedet. Im Juli gab es einen Workshop. Das Papier wurde im Sommer von VSS und VSN Aktiven erarbeitet. Es gab auch eine Sitzung mit NachhaltigkeitsexpertInnen an den Hochschulen. Auch die Mitglieder der HoPoKo haben das Papier angeschaut. Der VSN hat das Papier an seiner DV einstimmig angenommen. Zum Vorgehen: Wenn wir das Papier annehmen und es sich vom VSN-Papier unterscheidet, dann wird der VSN noch einmal über die Änderungen abstimmen. Ich denke aber, das wird kein Problem sein. Das müssen wir mitbedenken, da wir ein gemeinsames Papier verfassen. Zu den Zielen des Papiers: Es soll am Sustainable University Day 2016 vorgestellt werden. Wir wollen mediale Resonanz und Diskussionen an allen Hochschulen. Der VSS wird sich in den HFKG-Gremien einsetzen, der VSN an den Hochschulen, gemeinsam mit den Sektionen von VSS und VSN. Wieso zwei Dokumente? Wir haben einerseits das Positionspapier, das längerfristig und als Basis unserer Zusammenarbeit gelten soll. Das Forderungspapier ist kürzer und kann einfacher verbreitet und auch geändert werden.

Laura, AGEF: Kannst du noch einmal sagen, was das Ziel ist, wenn es angenommen wird?

Oriana, Vorstand: Wir werden die Forderungen, die konkret sind, über die Delegierten des VSS in den Gremien einbringen. Die anderen Forderungen an den Hochschulen selbst mit euch und den lokalen VSN-Mitgliedern umsetzen.

Patricia, VSN: A l'Université de Fribourg, on essaie d'établir un représentant qui regarde notamment pour le développement durable à l'Université.

Sarah, direction de la séance: Nous aimerions savoir si vous souhaitez inclure l'amendement de l'AGEF qui est arrivé hier.

Josef, VSUZH: Ich denke, wenn das Comité gemäss Reglement eine Frist beschlossen hat, ist es absurd, an der DV trotzdem Anträge zuzulassen.

Sarah, direction de la séance: Ce que tu dis, c'est que les délais sont importants. Y a-t-il d'autres remarques?

Alexandre, FAE: A l'Université de Fribourg, on essaie d'établir un représentant qui regarde notamment pour le développement durable à l'Université.

Laura, AGEF: Entschuldigung für den späten Versand, das war unter anderem mein Fehler. Wir hoffen trotzdem, dass ihr den Antrag in Betracht ziehen werdet.

Alexandre: Est-ce qu'il y aura une relecture de cet amendement et de sa traduction? Car il y a une phrase qui ne veut rien dire en français.

Oriana, Vorstand: Ja, es gibt eine Relecture, wir werden es noch einmal Korrektur lesen. Es ist nicht nötig, Anträge an Grammatik- und Syntaxfehler zu stellen. Wenn ihr aber welche seht, dann teilt sie uns bitte mit an info@vss-unes.ch

Sarah, direction de la séance: Voilà, maintenant nous avons l'amendement dans les deux langues. Y a-t-il des oppositions actives à intégrer cet amendement dans les discussions? Non, alors nous l'intégrons.

Beschluss: Der Antrag B06 der AGEF wird ohne aktive Opposition zur Diskussion zugelassen. // L'amendement B06 de l'AGEF est autorisé à la discussion sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B01

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Neue Formulierung der Einleitung: Zeile 28 bis 43. „Wenn eine Studentin oder ein Student nachhaltig leben möchte und eine nachhaltigkeitsorientierte Ausbildung erfahren möchte, trifft er oder sie in der Schweizer Hochschullandschaft im Moment auf verschiedene Widerstände. Nachhaltigkeit ist zweifellos eines der wichtigsten Themen unserer Zeit: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung, Generationenungerechtigkeit sind gesellschaftliche Probleme von höchster Bedeutung. Diese sind alle mit dem Konzept der Nachhaltigkeit verbunden. Aus der Sicht eines Studenten oder einer Studentin fehlt uns die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit in der Lehre, die Handlungen auf Ebene der Lehre, der Forschung sowie des Betriebs sind bis jetzt gering. Als zukünftige EntscheidungsträgerInnen ist es für uns Studierende wichtig, bestmöglich ausgebildet zu werden, um diese bedeutenden Herausforderungen angehen zu können. (Eine Studentin)“

Wir möchten gerne die Einleitung des Positionspapiers umformulieren, da sie in der jetzigen Form sehr subjektiv ist. Wir wünschen uns eine neutralere Einleitung.

Nouvelle formulation de l'introduction. Lignes 28 à 43. «Si une étudiante ou un étudiant voulait vivre de manière durable et profiter d'une formation orientée sur le développement durable, il ou elle rencontre actuellement différentes résistances dans le paysage suisse des hautes écoles. La durabilité est sans aucun doute un des sujets les plus importants de notre époque: changement climatique, raréfaction des ressources, pollution de l'environnement, déséquilibre entre les générations sont des problématiques sociales de première importance. Celles-ci sont toutes liées au concept de durabilité. Du point de vue d'un étudiant ou d'une étudiante, il manque une réaction appropriée au niveau de l'enseignement, de la recherche ainsi qu'au niveau du fonctionnement des hautes écoles. En tant que futur décideur, il est pour nous, étudiants, important d'être formé au mieux, afin de pouvoir relever ces signifiants défis.

Nous aimerions reformuler l'introduction du papier de prise de position, car nous la trouvons dans sa forme actuelle très subjective. Nous aimerions une introduction qui soit plus neutre.

Damian, VSETH: Es würde Sinn machen, zuerst über B03 abzustimmen. B03 will den Abschnitt streichen, und B01 würde hinfällig, da B01 die Formulierung ändern will.

Manuela, GPK: Genau deswegen wird über B01 zuerst diskutiert, damit er eine Diskussion erhält. Ihr könntet einen Ordnungsantrag stellen.

Damian, VSETH: Das ist in Ordnung. Zu B01: Wir sind der Meinung, dass so ein Abschnitt nicht in ein Positionspapier gehört, da er nicht auf alle Hochschulen zutrifft und sehr spezifisch ist. Es ist nicht persönlich, da ein Name fehlt und auf welche Uni er sich bezieht.

Oriana, Vorstand: Das Bureau empfiehlt den Antrag zur Ablehnung. Der Text ist zu abstrakt. Ich möchte auf den Gegenantrag des Bureaus verweisen, B01bis, der darauf eingeht.

Damian, VSETH: Sorry, ich war verwirrt, Meine Bemerkungen waren zu B03. Wir wollen den Antrag B01 zurückziehen zugunsten von B01bis und B01ter.

Sarah, direction de la séance: Est-ce que quelqu'un veut garder le B01? Non.

Damian, VSETH: Wir ziehen den Antrag zurück.

Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Rückzug des Antrags B01. // Décision: il n'y a pas d'opposition active contre le retrait de l'amendement B01.

Sarah, direction de la séance: Je propose alors de passer à la discussion du B01bis.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B01bis

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: Bureau

Gegenantrag zu B01

Neue Formulierung der Einleitung, Zeile 28 bis 43: „Ich möchte nachhaltig leben und eine nachhaltigkeitsorientierte Ausbildung genießen. In der Schweizer Hochschullandschaft treffe ich aktuell auf diverse Widerstände: Dies beginnt bei der Schwierigkeit, in den Kantinen ein Getränk ohne Plastikverpackung zu erstehen, erstreckt sich über die preisliche Subventionierung des ressourcenintensiven Fleischkonsums über vegetarische Gerichte – beide sind zumeist gleich teuer – und kulminiert beim Frust über mangelnde Integration dringender gesellschaftlicher Probleme in die Lehre. Täglich werde ich mit der Diskrepanz zwischen Wissen und Realität konfrontiert!“ (Eine Studentin)

„Nachhaltigkeit ist zweifellos eines der dringlichsten Themen unserer Zeit: Klimawandel, Ressourcenverknappung, Umweltverschmutzung, soziale Ungerechtigkeit, Generationen(un)gerechtigkeit, und wirtschaftliche Krisen sind gesellschaftliche Probleme von höchster Relevanz. Sie alle sind mit dem Konzept der Nachhaltigkeit verbunden. Doch schaue ich mich im universitären Alltag um, so vermisse ich vielerorts eine angemessene Reaktion auf der Ebene von Lehre und Forschung ebenso wie im Betrieb. Wir und zukünftige Generationen brauchen Zugang zu guter Bildung, um solch tiefgreifende Problematiken angehen zu können.“ (Ein Student)

Wir möchten die einleitenden Worte beibehalten, aber die Formulierung anpassen: Es geht darum, ein anschauliches Beispiel aus dem Alltag der Studierenden darzustellen: Dies erhöht die Aufmerksamkeit für die Thematik. Verdeutlicht wird mit der vorgeschlagenen Variante einerseits, dass es subjektive Meinungen sind. Und dass sie andererseits – gerade dadurch – repräsentative Kraft haben. Sie bringen die Bedeutung des Themas für die Studierenden zum Ausdruck.

Contre-amendement à B01

Nouvelle formulation de l'introduction. Lignes 28 à 43. «J'aimerais vivre de manière durable et profiter d'une formation orientée sur le développement durable. Dans l'actuel paysage suisse des hautes écoles, je rencontre différentes résistances: cela commence par la difficulté d'acheter une boisson sans emballage plastique dans les cantines ou l'empiètement des subventions tarifaires de la consommation de viande, qui exige d'importantes ressources, sur les plats végétariens – souvent les deux plats ont le même prix. Cela atteint son paroxysme dans la frustration provoquée par le manque d'intégration des problèmes sociaux majeurs dans l'enseignement. Tous les jours, je suis confrontée à la divergence entre le savoir et la réalité!» (une étudiante)

«La durabilité est sans aucun doute un des sujets urgents de notre temps: changement climatique, raréfaction des ressources, pollution de l'environnement, injustice sociale, (in)justices générationnelles, et les crises économiques sont des problématiques sociales de premier plan. Ils sont tous liés à la durabilité. Toutefois, dans mon quotidien universitaire, il manque un peu partout une réaction appropriée au niveau de l'enseignement et de la recherche ainsi que dans le fonctionnement (de la haute école). Nous et les futures générations avons besoin d'un accès à une bonne formation, afin de pouvoir aborder ces problématiques qui sont profondes.» (un étudiant)

Nous voudrions maintenir le passage mais changer la formulation: Il s'agit de montrer un exemple évocateur de la vie quotidienne des étudiant-e-s. Ceci augmente la visibilité de la thématique.

Cette proposition clarifie d'un côté qu'il s'agit de points de vue personnels. D'un autre côté elle augmente la représentativité des témoignages. Ils soulignent l'importance du sujet pour les étudiant-e-s.

Oriana, Vorstand: Es ist eine Änderung der Formulierung. Die Einleitung soll ein anschauliches Beispiel sein, aber im Sinne des VSETH entschärft und für die Hochschulen passender sein.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B01ter

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Unterantrag zu Gegenantrag B01bis

Neue Formulierung der Einleitung, Zeile 28 bis 43: „Ich möchte nachhaltig leben und eine nachhaltigkeitsorientierte Ausbildung genießen. In der Schweizer Hochschullandschaft treffe ich aktuell auf diverse Widerstände: Dies beginnt bei der Schwierigkeit, in den Kantinen ein Getränk ohne Plastikverpackung zu erstehen, erstreckt sich über die preisliche Subventionierung des ressourcenintensiven Fleischkonsums über vegetarische Gerichte – beide sind zumeist gleich teuer – und kulminiert beim Frust über mangelnde Integration dringender gesellschaftlicher Probleme in die Lehre. Täglich werde ich mit der Diskrepanz zwischen Wissen und Realität konfrontiert!“ (Ein Student)

„Nachhaltigkeit ist zweifellos eines der dringlichsten Themen unserer Zeit: Klimawandel, Ressourcenverknappung, Umweltverschmutzung, soziale Ungerechtigkeit, Generationen(un)gerechtigkeit, und wirtschaftliche Krisen sind gesellschaftliche Probleme von höchster Relevanz. Sie alle sind mit dem Konzept der Nachhaltigkeit verbunden. Doch schaue ich mich im universitären Alltag um, so vermisste ich vielerorts eine angemessene Reaktion auf der Ebene von Lehre und Forschung ebenso wie im Betrieb. Wir und zukünftige Generationen brauchen Zugang zu guter Bildung, um solch tiefgreifende Problematiken angehen zu können.“ (Eine Studentin)

Die in den Zitaten angesprochenen Themen entsprechen den in der Gesellschaft vorherrschenden Stereotypen (weibliche Person spricht über Essen, männliche Person spricht über Klimawandel und wirtschaftliche Probleme). Damit das Positionspapier diese Stereotypen nicht reproduziert, ist zu erwägen, die Zuordnung umzudrehen.

Sous-amendement au contre-amendement B01bis

Nouvelle formulation de l'introduction. Lignes 28 à 43: «J'aimerais vivre de manière durable et profiter d'une formation orientée sur le développement durable. Dans l'actuel paysage suisse des hautes écoles, je rencontre différentes résistances: cela commence par la difficulté d'acheter une boisson sans emballage plastique dans les cantines ou l'empiètement des subventions tarifaires de la consommation de viande, qui exige d'importantes ressources, sur les plats végétariens – souvent les deux plats ont le même prix. Cela atteint son paroxysme dans la frustration provoquée par le manque d'intégration des problèmes sociaux majeurs dans l'enseignement. Tous les jours, je suis confrontée à la divergence entre le savoir et la réalité!» (un étudiant)

«La durabilité est sans aucun doute un des sujets urgents de notre temps: changement climatique, raréfaction des ressources, pollution de l'environnement, injustice sociale, (in)justices générationnelles, et les crises économiques sont des problématiques sociales de premier plan. Ils sont tous liés à la durabilité. Toutefois, dans mon quotidien universitaire, il manque un peu partout une réaction appropriée au niveau de l'enseignement et de la recherche ainsi que dans le fonctionnement (de la haute école). Nous et les futures générations avons besoin d'un accès à une bonne formation, afin de pouvoir aborder ces problématiques qui sont profondes.» (une étudiante)

Les thèmes abordés dans les citations correspondent aux stéréotypes prédominants dans la société (la femme parle de la nourriture, l'homme parle de changement climatique et des problèmes économiques). Pour que l'UNES ne reproduise pas les stéréotypes on devrait changer l'attribution.

Josef, VSUZH: Es gibt in den beiden Zitaten ein Problem. Die Frau spricht über Nahrung, der Mann über Wissenschaft. Ein Bruch mit diesen Stereotypen wäre gut.

Oriana, Vorstand: Wir enthalten uns in dieser Frage. Wir sind uns der Problematik bewusst, aber sind uns nicht sicher, ob klar ein Stereotyp reproduziert wird.

Gian-Andrea, VSBFH: Wir haben uns gefragt, bei B01bis stehen eine Studentin und ein Student. Sind das echte Meinungen oder ist es fiktiv?

Oriana, Vorstand: Es ist fiktiv. Diese Einleitung haben wir aufgrund der Rückmeldungen der NachhaltigkeitsexpertInnen der Hochschulen im Nachhinein verfasst. Die ExpertInnen hatten uns den Tipp gegeben, das Papier etwas subjektiver und persönlicher zu machen, da dies bei den relevanten Stellen gut ankomme.

Beschluss: Der Änderungsantrag B01ter wird mit einfacher Mehrheit angenommen. // Décision: l'amendement B01ter est accepté à une majorité simple.

Beschluss: Der Gegenantrag B01bis ist ohne Gegenstimme mit 8 Enthaltungen angenommen. // Décision: le contre-amendement B01bis est accepté sans opposition avec 8 abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B02

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeilen 27-43 (Aus dem Leben einer Studentin) sind nicht Teil der Einleitung, sondern stehen vor der Einleitung als abgesetzter Abschnitt.

Da der Text innerhalb der Einleitung steht, ist im Moment unklar, ob der Text Teil der Stellungnahme ist, oder nicht.

Lignes 29-45 (de la vie d'une étudiante) ne font pas partie de l'introduction. Ces lignes sont mises avant l'introduction.

Comme le texte est dans l'introduction il n'est pas clair s'il fait partie de la prise de position.

Josef Marti, VSUZH : Vielen Dank allen, die am Positionspapier gearbeitet haben. Es ist argumentativ gut aufgebaut. Leider steht dieses Zitat zu Beginn im Kontrast zum restlichen Text. Deshalb ist es wohl sinnvoll, es in der Form deutlich zu machen und gesondert darstellen.

Oriana, Vorstand: Wir sind damit einverstanden, das Zitat vor den Text zu setzen.

Beschluss: Der Antrag B02 wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement B02 est adopté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B03

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Wir möchten gerne die Einleitung Text (Zeile 28 bis Zeile 43) des Positionspapiers streichen.

Diese Einleitung ist sehr subjektiv und trifft nicht überall zu. Zudem ist dieser Paragraph sehr persönlich geschrieben. Aus diesen Gründen gehört dieser Abschnitt für uns nicht in ein Positionspapier.

Nous aimerions laisser de côté l'introduction (lignes 28 à 43) du papier de prise de position.

Cette introduction est très subjective et n'est pas valable partout. De plus, ce paragraphe est écrit de manière très personnelle. Pour ces différentes raisons, ce passage ne doit pas faire partie du papier de position.

Damian, VSETH: Ich komme noch einmal auf mein früheres Statement zurück. Wir sind der Meinung, dass diese Passage nicht in ein Positionspapier gehört. Deshalb wollen wir sie streichen. Die persönliche Note sehen wir auch nicht, es ist anonym und wir sehen die Wirkung nicht.

Oriana, Vorstand: Wie gesagt, die Passage beruht auf einem Ratschlag der NachhaltigkeitsexpertInnen der Hochschulen. Deshalb empfehlen wir den Antrag zur Ablehnung.

Josef Marti, VSUZH: Ich unterstütze den Antrag. Ich kann die Beweggründe hinter der Passage verstehen, aber ich glaube nicht, dass die Passage nützt. Man wird wohl eher abgeschreckt, da pointierte Aussagen gemacht werden.

Christina, VSETH: Für uns passt diese Passage nicht rein. Dass es von HochschulexpertInnen kommt und eine fiktive Person ist, ist es für uns nicht gerechtfertigt.

Julian Marbach, SUB: Ich empfehle den Antrag zur Ablehnung. Leute, die täglich mit Kommunikation zu tun haben, empfehlen uns das, und das wird schon stimmen. Auch fiktive Personen sind üblich in solchen Broschüren. Es darf auch ruhig pointiert sein.

David, AGEF: Il s'agit d'une prise de position politique et donc subjective, il faut redonner de la valeur à une approche qualitative de ces questions. Il est important de donner une forme humaine à ce genre de questions en utilisant des témoignages d'étudiants.

Josef, VSUZH: Der VSUZH hat keine einheitliche Position zum Antrag.

Josef Marti, VSUZH: Du hast gesagt, ihr habt ExpertInnen zur Hilfe ziehen können. Ich nehme an, die wissen, wovon sie sprechen. Aber wir müssen entscheiden, was wir darin haben wollen. Das Papier ist gut und das Zitat steht quer dazu. Es gibt das Argument, eine subjektive Meinung reinzunehmen, aber ich finde es einen Widerspruch, dies dann anonym zu machen. Deshalb: machen wir es uns einfach, und streichen es.

Anna, VSBFH: Wir sind gegen eine Streichung. Es ist klar, es ist ein anonym Student, aber das stört nicht. Es ist auch nicht allzu subjektiv. Die meisten hier vertreten wahrscheinlich auch diese Meinung. Es motiviert, dieses Papier zu lesen, weil es nicht so trocken ist.

Beschluss: Der Antrag B03 wird mit 12 Ja, 23 Nein bei 7 Enthaltungen abgelehnt. // Décision: l'amendement B03 est refusé par 12 oui, 23 non et 7 abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B04

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Zeile 171: ~~„Förderung, Unterstützung und Kooperation mit studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen von Seiten der Hochschulangehörigen.“~~

Neue Formulierung: „Förderung und Unterstützung von, sowie Kooperation mit studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen von Seiten der Hochschulangehörigen“

Begründung: Bessere Formulierung

Ne concerne que la version allemande

Damian, VSETH: Das ist ein Vorschlag für eine bessere Formulierung.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen den Antrag zur Annahme. Solche Vorschläge könnt ihr auch als redaktionelle Änderungen eingeben.

Beschluss: Der Antrag B04 ist ohne aktive Opposition angenommen. // L'amendement B04 est accepté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B05

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Lignes 186-187: ~~„Droit d'être associé à la décision et participation à la stratégie de développement durable des hautes écoles“.~~

Nouvelle formulation: Droit de regard et de participation à la stratégie de développement durable des hautes écoles.

La traduction française ne correspond pas exactement à la version allemande.

Betrifft nur die französische Version

Damian, VSETH: Hier geht es um eine bessere Übersetzung in s Französische.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen ihn zur Annahme, ihr liegt korrekt.

Beschluss: Der Antrag B05 ist ohne aktive Opposition angenommen. // L'amendement B05 est accepté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B06

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: AGEF

Zeile 197: Hinzufügen: Ausnahmen können durch gemeinsames Einwilligen des Rektorats und der Studierenden genehmigt werden.

Da es bei gewissen Studiengängen (bspw. Musikwissenschaft, Literatur) schwierig ist, die Forderungen einzuhalten, sollte eine gewisse Flexibilität möglich sein. Mit dem Einverständnis vom Rektorat und einem Organ der Studierenden soll ein Kompromiss zwischen einer strikten Regulierung und einer angepassten Flexibilität gefunden werden.

Ligne 212: rajouter «Des exceptions peuvent être accordées avec l'approbation commune du rectorat et des étudiants.»

Afin d'éviter que nos revendications soient refusées sous le prétexte que certains programmes d'études ne peuvent pas intégrer un tel enseignement (musicologie, enseignement des langues, etc., pourrait être concernés), il nous semble pertinent de proposer la possibilité d'une certaine flexibilité. L'accord commun du rectorat et d'un organe légitime du corps estudiantin peut permettre un compromis entre une régulation stricte et une flexibilité adéquate.

David, AGEF: Dans une perspective stratégique, il faut anticiper un argument qui peut arriver: il est demandé que toutes les filières d'études présentent des enseignements qui vont dans le sens du développement durable. L'argument qu'on voit venir et qui nous fait peur est qu'il y a des enseignements qui n'arriveraient pas à proposer quelque chose sur le développement durable (p. ex. la musicologie). Il faut donc se préparer à cet argument.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen den Antrag zur Ablehnung. Die Formulierung « regelmässiges Lehrveranstaltungsangebot » ist offen und flexibel genug. Auch ohne den Zusatz der AGEF ist es genügend. Gerade in Hinblick auf Forderung A.c.

Fernando, SturZ: Ich empfehle den Antrag zur Ablehnung. Ausnahmen sind immer schön, aber in einem Positionspapier, bei dem die Entscheidung bei den Hochschulen liegen wird, ist es nicht notwendig. Die Schulen werden dies entscheiden müssen.

Julian Marbach, SUB: Ich möchte den Antrag zur Ablehnung empfehlen. Die Formulierung der AGEF ist eher eine juristische, nicht eine politische wie in einem Positionspapier.

David, AGEF: Ce sont des arguments dont on a aussi discuté entre nous. Mais chaque domaine a la possibilité de les gérer de manière interne. Ici c'est une position stratégique qui demande d'inclure aussi les étudiant-e-s dans les processus décisionnels.

Beschluss: Der Antrag B06 ist mit 6 Ja und 30 Nein bei 6 Enthaltungen abgelehnt. // Décision: l'amendement B06 est refusé par 6 oui, 30 non et 6 abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B07

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Zeile 199. ~~„Nachhaltigkeit ist in die bestehenden Curricula integriert.“~~

Neue Formulierung Z.199 „Integration der Nachhaltigkeit in die bestehenden Curricula“

Schönere Formulierung. Passt besser überein mit den anderen Punkten.

Ligne 213. ~~„Le développement durable est intégré aux programmes existants.“~~

Nouvelle formulation. L.213 «Intégration de la gestion durable dans les programmes existants».

Formulation plus plaisante. Celle-ci convient mieux avec les autres points.

Damian, VSETH: Es ist eine Umformulierung, dass klar wird, dass es eine Forderung ist.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen den Antrag zur Annahme.

Beschluss: Der Antrag B07 ist ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement B07 est accepté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B08

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Zeile 263. Neue Formulierung. „Eine Abwendung von Investitionen in fossile Ressourcen ist ~~im Sinne der „divest“~~ Bewegung zu begrüßen.“

Dieser Begriff ist nicht sehr bekannt. Wir brauchen ihn nicht, um den Satz zu verstehen.

Ligne 277. Nouvelle formulation. «Un renoncement aux investissements en ressources fossiles est ~~au sens du mouvement „divest“~~ à saluer.»

Cette notion n'est pas très connue. Nous n'en avons pas besoin pour comprendre la phrase.

Damian, VSETH: Wir möchten die Divest-Bewegung rausstreichen, weil sie zu wenig bekannt ist.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen Annahme, der Begriff ist nicht nötig.

Simone, SUB: Als angehende Klimawissenschaftlerin bin ich gegen diesen Antrag. Der Begriff ist sehr wohl bekannt in der aktuellen Klimadebatte. Es gibt keinen Grund, ihn zu löschen. Die G7-Staaten haben die Wichtigkeit auch anerkannt. In einem halben Jahr werdet ihr ihn kennen.

Meggi, students.fhnw: Dieses Wort ist jetzt nicht bekannt und viele müssen es googlen. Vielleicht lesen sie deshalb das Positionspapier nicht weiter. Das ist nicht sinnvoll.

David, AGEF: Il faut supprimer cet élément. Pas par rapport au fait qu'il est peu connu mais il peut sous-entendre une forme d'affiliation à ce mouvement. Ca voudrait dire qu'il faut intégrer toutes leurs décisions. Cela devrait faire l'objet d'une autre votation.

Beschluss: Der Antrag B08 ist mit klarer Mehrheit angenommen. // Décision: l'amendement B08 est accepté à une grande majorité.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B09

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Betrifft nur die französische Version

Supprimer la ligne 227. ~~„Reconnaissance des possibilités, de soi-même devenir actif (marges de manœuvre).“~~ Nouvelle formulation. «Reconnaissance des possibilités, afin de devenir actif soi-même.»

Meilleure formulation

Damian, VSETH: Es geht nur um eine Formulierung.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen Annahme. Es ist nur eine redaktionelle Änderung.

David, AGEF: Je considère que ce n'est pas qu'un changement rédactionnel. Même si ça en était un, il ne va pas dans la logique du paragraphe, car à chaque fois il y a un élément et un concept mis en parenthèses. On supprimerait la notion de marge de manœuvre, ce qui n'est pas souhaitable.

Beschluss: Der Antrag B09 ist mit klarer Mehrheit bei vielen Enthaltungen abgelehnt. // Décision: l'amendement B09 est accepté avec une nette majorité et beaucoup d'abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B10

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Von Zeile 297 bis Zeile 300 streichen: ~~Die Forschenden und Dozierenden einer Hochschule müssen über akademischen Handlungsspielraum verfügen. Die Finanzquelle darf keinen Einfluss auf die Resultate haben, unabhängig davon, ob die Finanzierung privat oder öffentlich ist. Sämtliche Interessenbindungen sowie Nebenerwerbe müssen offengelegt sein.~~

Neuer Text: Die Freiheit von Lehre und Forschung muss garantiert sein. Dies damit jeder und jede eigenständig die Forschungstätigkeiten in Hinsicht auf Nachhaltigkeit beurteilen kann.

Diese Passage gehört nicht in ein Positionspapier zum Thema Nachhaltigkeit, sondern in eines zur Ökonomisierung und zu Drittmitteln. Eigenes Zitat aus dem Drittmittel-Positionspapier des VSS.

Supprimer les lignes 309 à 312. ~~Les chercheurs et enseignants d'une haute école doivent disposer d'une autonomie académique. La source de financement ne doit avoir aucune influence sur les résultats, indépendamment de savoir s'il s'agit d'un financement public ou privé. Tous les lignes d'intérêts ainsi que les activités accessoires doivent être rendus publics.~~

Nouveau texte: La liberté de l'enseignement et de la recherche doit être garantie. Cela afin que chacun et chacune puisse juger indépendamment des activités de recherche en lien avec la durabilité.

Ce passage n'appartient pas dans un papier de prise de position sur le développement durable, mais dans un sur les fonds tiers. Propre citation venant du papier des fonds tiers de l'UNES.

Damian, VSETH: Die Passage bezieht sich auf das Drittmittelpapier. Wir möchten sie streichen, weil wir glauben, es schwächt das Papier, wenn zu viele Thematiken aufgenommen werden.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen Ablehnung. Die Passage ist in diesem Kontext sinnvoll. Zudem finden wir die Formulierung, die nach der Streichung übrig bleibt, nicht mehr verständlich wäre.

David, AGEF: Supprimer ce passage n'est pas très pertinent. Il faut avoir une autonomie académique et une liberté de recherche et d'enseignement, car on pourrait nous reprocher de ne pas défendre ça pour la question du développement durable.

Josef, VSUZH: Es handelt sich um ein gemeinsames Papier mit dem VSN, deshalb ist es vielleicht wichtig, dass der VSN diese Position hat.

Manuela, GPK: Wir schlagen vor jetzt Mittagspause zu machen. Es benötigt noch eine Diskussion.

Z'Mittag // Repas du midi 13h30-14h30

Damian, VSETH: Wir haben in der Pause beschlossen, dass wir den Antrag zurückziehen möchten.

Sarah, direction de la séance: Will jemand den Vorschlag aufrechterhalten?

Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Rückzug des Antrags B10. Der Antrag wurde zurückgezogen // Décision: il n'y a pas d'opposition active contre le retrait de l'amendement B10. L'amendement est retiré.

Antragsnummer / N° de l'amendement: B11

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Betrifft nur die französische Version

Ligne 300. A

e. Tournant énergétique et technologie durable pour la mobilité, l'aménagement du territoire et le management des ressources.

Ce point n'apparaît pas dans la version française, bien qu'il se trouve dans la version allemande.

Damian, VSETH: In der französischen Version ging ein Punkt vergessen.

Oriana, Vorstand: Besten Dank für das genaue Lesen. Wir empfehlen Annahme.

Beschluss: Der Antrag B11 ist ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement B11 est accepté sans opposition active.

Sarah, direction de la séance: Gibt es allgemeine Bemerkungen zum Papier?

David, AGEF: L'AGEF est très satisfaite par rapport à ce papier, nous allons nous engager pour le défendre.

Charles, AGEF: J'ai préparé un petit papier avec des corrections formelles (de ponctuation notamment). A qui dois-je le donner?

Jörg, skuba: Ich vertrete meine Universität und lehne das Papier deshalb ab. Persönlich bin ich aber für das Papier.

Beschluss: Das Positionspapier ist mit 44 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen angenommen. // La prise de position est adoptée par 44 oui, 4 non et 0 abstention.

12. Forderungspapier „Nachhaltigkeit“ VSN&VSS // Papier de revendication «Développement durable» FDD&UNES

Leitung : Sarah Burckhardt

Input: Oriana Schällibaum

Oriana, VS: Es ist nicht nötig, das Forderungspapier noch einmal vorzustellen. Es umfasst denselben Inhalt wie das Positionspapier, aber mit einer Priorisierung der Forderungen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: C01

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Zeile 136 bis 141 streichen: ~~Eine intakte Ökologie ist die Grundlage für gesellschaftliches Leben wie auch jede Form des Wirtschaftens. Der VSN und VSS bestehen aus diesem Grund auf einer klaren Priorisierung der ökologischen Nachhaltigkeit.~~

Neuer Text: Der VSN und der VSS sprechen sich somit für das Konzept der "starken" Nachhaltigkeit aus.

Diese Passage ist eine Wiederholung. Der Inhalt geht verloren und man wird verwirrt. Den Text ist auch ohne diese sehr gut verständlich.

~~Suppression des lignes 138 à 141: Une écologie intacte est le fondement d'une vie sociale ainsi que de chaque économie. Pour cette raison la FFD et l'UNES tiennent à une claire priorité de la durabilité environnementale.~~

Nouveau texte: La FFD et l'UNES se prononcent pour le concept de «durabilité forte».

Ce passage est une répétition. Le contenu se perd et l'on est embrouillé. Le texte est tout à fait compréhensible sans ce passage.

Damian, VSETH: Wir möchten die letzten zwei Sätze des Papiers streichen, da sie eine Wiederholung darstellen. Es ist tautologisch, da steht, wir seien für starke Nachhaltigkeit, was nichts anderes heisst als eine Priorisierung der ökologischen Nachhaltigkeit, was genau starke Nachhaltigkeit bedeutet.

Oriana, Vorstand: Wir empfehlen den Antrag zur Ablehnung. Es ist zwar eine Wiederholung, aber sie ist dem Verständnis nicht abträglich. Die Zeilen bekräftigen die Aussage.

David, AGEF: Nous avons estimé que dans la construction d'un argumentaire, il est important de rappeler quelles sont les prises de position.

Beschluss: Antrag C01 ist mit klarer Mehrheit bei 3 Enthaltungen abgelehnt. // Décision: l'amendement C01 est adopté à une grande majorité et 3 abstentions.

Sarah, direction de la séance: Discussion générale sur ce papier.

Damian, VSETH: Ich möchte mich für die beiden guten, tollen Papiere bedanken. Ich hoffe, wir haben euch nicht mit unseren Anträgen genervt. Für uns sind Anträge eine Form der Wertschätzung, da wir genau schauen, was in den Papieren steht.

Beschluss: Das Forderungspapier ist mit 41 Ja, 3 Nein und 0 Enthaltungen angenommen. //
Décision: le papier de revendication est adopté par 41 oui, 3 non et 0 abstention.

Oriana, Vorstand: Vielen Dank, dass wir das Papier zu einem guten Abschluss bringen konnten. Als Basis für die Zusammenarbeit mit dem VSN ist das sehr wichtig. Wir werden euch auf dem Laufenden halten, wie es mit dem geänderten Papier im VSN steht. Ich gebe das Wort an Vivian vom VSN, die das Papier ganz stark mitverantwortet hat.

Vivian, VSN: Ich danke euch herzlich für die Unterstützung. Wir sind sehr glücklich, dass das Papier angenommen wurde. Wir werden es nun entsprechend verbreiten. Vielen Dank an Oriana.

7. Budget 2016 – Diskussion und Schlussabstimmung // **Budget 2016 – Discussion et vote final**

15:05 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Simone Widmer/Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Vor der Budgetdiskussion gebe ich das Wort an Dominik von der swimsa für ein Grusswort.

Dominik, swimsa: Wir sind schon einige Jahre assoziiertes Mitglied im VSS und waren eine Weile nicht mehr so aktiv. Die swimsa ist die einzige Organisation, die im VSS eine Fachrichtung vertritt. Wir haben alle sechs medizinischen Fakultäten bei uns vertreten. Wir haben uns mit dem VSS verständigt, weil die Zusammenarbeit nicht so klar ist. Wir wollen besprechen und abmachen, wie wir, der VSS und die swimsa, zusammenarbeiten können. Als erstes gehe ich auf die neuen Studiengänge in der Medizin ein: Der Bund hat 100 Millionen gesprochen für neue Medizinstudienplätze. Es gibt Projekte an der ETH Zürich, an der HSG; an der Uni Luzern und im Tessin. Dazu gab es bereits eine Sitzung mit dem VSETH. An der ETH muss ein Numerus Clausus geschaffen werden. Der VSS hat deutlich dagegen Stellung genommen. Wir wollen in diesem Bereich mit dem VSS zusammenarbeiten. Ausserdem haben wir etwas zu sagen im Bereich der Qualität der Medizinstudiengänge und schauen das ebenfalls gemeinsam an. Wir freuen uns auf die kommende Zeit. Wenn ihr einen Input habt, bin ich heute noch etwas hier, oder schreibt uns eine E-Mail.

Friedrich, Sitzungsleitung : Besten Dank für diesen Input. Wir kommen wieder zur Budgetdiskussion.

Simone, GL: Wir haben im Anschluss an die Budgetdebatte eine CoFi abgehalten. Dabei haben wir bemerkt, dass uns bei den Anträgen der FAE und des Bureaus ein Fehler unterlaufen ist. Wir haben angenommen, aufgrund meiner Erklärungen, dass, wenn wir einen Budgetposten erhöhen und denselben Betrag in den Sozialfonds stecken, die Mitgliederbeiträge gleich bleiben würden. Dem ist jedoch nicht so. Die Mitgliederbeiträge würden in diesem Fall höher ausfallen. Die CoFi hat sich beraten und keine Lösung gefunden. Das Bureau, in Abstimmung mit der GPK, schlägt deshalb eine erneute Abstimmung vor.

Lorenz, GPK: Die Informationslage vor den Anträgen war falsch. Kaum jemand im Raum wusste, worum es geht. Wir sind überzeugt, dass über etwas abgestimmt wurde, das nicht gewollt war. Deshalb schlagen wir vor, nochmals über die Anträge zu diskutieren und dann erneut darüber abzustimmen.

Friedrich, Sitzungsleitung. Wir diskutieren nun den Antrag der FAE.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 7 – Amendement au Budget 2016

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: FAE

Die FAE beantragt eine Erhöhung des Budgets um CHF 2'500.-. Dieser Betrag soll zur Finanzierung von Übersetzungsarbeiten dienen. Die FAE stellt den Betrag zur Verfügung und überweist ihn auf den

Budgetposten „Ausserordentliche Erträge“, damit die Erhöhung des Budgets keine Folgen auf die Beiträge der Sektionen hat.

Verbesserung die Qualität von die Übersetzungen, in Deutsch und in Französisch.

La FAE demande une augmentation du budget alloué aux traductions d'un montant de CHF 2500. Le financement, venant de la FAE, va aux produits exceptionnels, ainsi il n'y aura aucune répercussion sur le montant des cotisations.

Amélioration de la qualité des traductions, en allemand et en français.

Jonathan, FAE: On a créé une motion pour le Fonds social. On veut injecter CHF 2181.64.- au Fonds social, avec l'injonction dans les traductions et les excédents de la campagne sur les bourses d'études.

Simone, GL: Wir finden es in Ordnung. Es ist unorthodox, das ist uns bewusst. Die Idee ist, dass sich die Einnahmen und Ausgaben in der ausserordentlichen Erfolgsrechnung ausgleichen und die Mitgliederbeiträge nicht touchiert. Es ist nicht das Ziel, das weiterhin so zu machen. Wir haben den Sachverhalt mit der GPK diskutiert und kommen zum Schluss, dass es in diesem Ausnahmefall möglich ist.

Lorenz, GPK: Der Antrag ist so in Ordnung. Im Antrag, den wir sehen, steht 2'500.--. D.h., die Zahl hat sich geändert.

Simone, GL: Die FAE hat den Betrag, den sie im Budget erhöhen und gleich einbezahlen, erhöht. Es macht keinen Unterschied.

Beschluss: Der Änderungsantrag der FAE, das Budget um CHF 2'500.- zu erhöhen wird ohne Gegenstimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. // Décision: l'amendement de la FAE, d'augmenter le budget d'un montant de CHF 2'500 est adopté sans opposition et avec 4 abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 7 – Amendement au Budget 2016

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: Bureau

Das Bureau beantragt den Budgetposten „Übersetzungen“ um 6328.- zu erhöhen.

Das Bureau denkt, dass das Geld in diesem Budgetposten sehr gut verwendet werden kann.

Le Bureau propose d'augmenter de CHF 6328.- le budget pour la traduction.

Le Bureau pense que l'argent de cette partie du budget sera très bien utilisé.

Simone, GL: Das Geld ist schon beim VSS. Wir können es nicht nochmals einnehmen. Deshalb möchten wir, um den Prozess nicht zu komplizieren, unseren Antrag zurückziehen. Das Geld, das wir im Traktandum 9 in den Sozialfonds gesprochen haben, wird dort bleiben. Wird der Betrag nicht benötigt, fließt er in den Fonds „Info und Aktionen“. Als Absichtserklärung möchten wir an der Frühlings-DV 2016 ein Projekt in Richtung einer Verbesserung der Sprachkompetenzen im VSS aufgleisen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Will jemand den Antrag aufrechterhalten? Nein.

Beschluss: Der Antrag des Bureau ist zurückgezogen. // Décision: l'amendement du Bureau est retiré.

8. Anträge an den Sozialfonds – Abstimmung // Amendements au Fonds social - Vote

15h20 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Simone Widmer/Reto Weibel

Simone, GL: Das Budget sieht immer noch gleich aus wie nach dem Antrag der SUB. An den Mitgliederbeiträgen hat sich nichts mehr geändert. Wir werden nach diesem Traktandum über das Budget abstimmen.

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir beginnen mit dem Antrag der SUB.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 4.2 Ausnahmeantrag

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: SUB

Die SUB beantragt im Sinne von Art. 6 Abs. 6 Finanzreglement ihren Mitgliederbeitrag für 2016 auf 50'000.- festzusetzen.

Die finanzielle Situation der SUB ist angespannt. Ende letzten Jahres verfügten wir noch über 2'000 Franken freier Reserven, was angesichts unseres Umsatzes von rund 800'000 Franken sehr gering. Ist. Um uns gegen Risiken abzusichern, müssen wir unsere Reserven in den nächsten Jahren wieder aufbauen. Aus diesem Grund beantragen wir den Beitrag der SUB bei 50'000 Franken zu fixieren.

La SUB demande, par une requête financière au sens de l'art. 6 paragraphe 6, de fixer sa cotisation pour 2016 à CHF 50'000.-.

La situation financière de la SUB est tendue. À la fin de l'année dernière, nous possédions des réserves libres pour 2000 francs, ce qui est très faible pour notre chiffre d'affaires, qui atteint environ 800'000 francs. Pour nous protéger contre les risques, on doit encore établir nos réserves dans les prochaines années. Pour cette raison la SUB propose de fixer notre montant, qui est d'environ 50'000 francs.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 8 – Änderungsantrag an den Ausnahmeantrag

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: SUB

Änderungsantrag zum ursprünglichen Ausnahmeantrag.

Die SUB beantragt im Sinne von Art. 6 Abs. 6 Finanzreglement ihren Mitgliederbeitrag für 2016 auf ~~50'000.-~~ 58'583.- festzusetzen.

Da die SUB Geld vom Überschuss der Kampagne Stipendieninitiative zurückerhalten hat und sich gleichzeitig der Mitgliederbeitrag der Sektionen durch die Annahme des Antrags ans Budget der SUB leicht erhöht hat, beantragt die SUB den Mitgliederbeitrag neu auf 58'583.- festzusetzen.

Proposition d'amendement de l'amendement de dérogation initial.

La SUB demande en sens de l'art. 6 al. 6 de fixer, par une requête financière, sa cotisation pour 2016 à ~~50'000.-~~ CHF 58'583.-

Comme la SUB a aussi profité du bénéfice de l'initiative et qu'en même temps les cotisations des sections augmentent légèrement à cause de l'amendement accepté sur les AD, la SUB propose maintenant de fixer sa cotisation à CHF 58'583.

Deny, SUB: Durch die Annahme unseres Budgetantrages stieg der Mitgliederbeitrag, dafür bekommen wir Geld aus dem StipIn-Fonds. Wir haben das verrechnet. Unser Beitrag für 2016 soll auf CHF 58'583.- festgelegt werden.

Nicolas, students.fhnw: Wir haben es in der CoFi besprochen und empfehlen den Antrag zur Annahme.

Beschluss: Der Änderungsantrag der SUB wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: la proposition de l'amendement de la SUB est acceptée sans opposition active.

Beschluss: Der Ausnahmeantrag 4.2 der SUB an den Sozialfonds wird mit klarer Mehrheit und 6 Enthaltungen angenommen. // Décision: l'amendement de dérogation 4.2 de la SUB est adopté à une nette majorité et avec 6 abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 4.1 Ausnahmeantrag

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: skuba

Der Beitrag der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (skuba) sei auf 17'000 CHF festzulegen.

Begründung: Die skuba befindet sich momentan in einer sehr schwierigen finanziellen Lage. Durch Probleme und Fehler im Aufbau und der Führung des Caffè Bologna hat die Körperschaft massive Schulden angehäuft. Diese Schulden bestehen gegenüber der Universität Basel, die die Zahlungen der skuba verwaltet und auslöst. In den vergangenen Monaten wurden alle offenen Rechnungen durch die Universität beglichen, die skuba muss dieses Geld nun zurückzahlen. Die momentanen Verpflichtungen belaufen sich auf ca. 330'000 CHF, wobei diese Zahl noch weiter steigen könnte. Die Universität fordert eine Abzahlung von 50'000 CHF jährlich. Nachdem das Caffè Bologna ausgegliedert wurde, muss die skuba nun ihre Finanzen sanieren und mit massiven Einschnitten Gelder für die Schuldenrückzahlung freimachen. Neben anderen Posten muss deshalb auch am Beitrag für den VSS gespart werden. Die skuba hat momentan schlichtweg nicht die Mittel, die volle geforderte Beitragssumme zu zahlen. Wir bitten deshalb, den Beitrag auf 17'000 CHF zu senken.

La contribution au budget de l'association estudiantine de l'Université de Bâle est fixée à 17'000 francs suisses.

Justification: La skuba est actuellement dans une situation financière très difficile. A cause de problèmes et d'erreurs dans la mise en place et la gestion du Caffè Bologna, l'association a accumulé des dettes conséquentes. L'endettement actuel est fait auprès des autorités de l'Université de Bâle, autorités qui gèrent les paiements de la skuba. Dans les mois précédents, toutes les factures impayées de la skuba ont été assumées par l'université. La skuba doit désormais rembourser cet argent. L'endettement actuel se situe à hauteur de 330'000 francs suisses et il est fort à craindre que l'endettement augmente encore. L'université exige un remboursement de 50'000 francs par an. Après s'être séparée du Caffè Bologna, la skuba doit prendre en charge l'assainissement de ces finances et doit ainsi libérer dans son budget des sommes conséquentes en faveur du remboursement des dettes. Après avoir entamé des coupes conséquentes dans tous les postes, nous sommes contraints d'aussi procéder à des économies dans notre contribution auprès de l'Union. La skuba n'est tout simplement pas en mesure de payer à l'heure actuelle toute la somme demandée. Nous formulons par conséquent la requête de réduire notre contribution à 17'000 francs.

Adrian, skuba: Wie gesagt, wir hatten die Caffè Bologna Geschichte und etwa 330'000 Franken Schulden gegenüber der Uni. Jährlich zahlen wir 50'000 Franken zurück. Dies ist etwa ein Sechstel unseres Budgets. Deshalb sind wir auf eure Unterstützung angewiesen.

Nicolas, students.fhnw : Die CoFi hat den Antrag diskutiert und empfiehlt den Ausnahmeantrag zur Annahme.

Beschluss: Der Ausnahmeantrag 4.1 der skuba an den Sozialfonds wird ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen angenommen. // Décision: l'amendement de dérogation 4.1 de la skuba au Fonds social est accepté sans opposition active avec 3 abstentions.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 8 – Antrag an den Sozialfonds

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: FAE

Die FAE wird 2181.64 CHF an den Sozialfonds einzahlen.

Finanzielle Unterstützung der entsprechenden Sektionen.

La FAE versera CHF 2181.64 au Fonds social.

Aide financière aux sections correspondantes.

Jonathan, FAE: On a créé une motion pour le Fonds social. On veut injecter CHF 2681.64 au Fonds social avec l'injonction dans les traductions et les exédents de la campagne sur les bourses d'études.

Beschluss: Der Antrag der FAE CHF 2181.64 an den Sozialfonds zu zahlen wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement de la FAE de verser CHF 2181.64 au Fonds social est adopté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 8 – Antrag an den Sozialfonds

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: FEN

Die FEN spricht CHF 1'000.- Betrag an Sozialfonds.

Finanzielle Unterstützung an die entsprechenden Sektionen.

La FEN versera CHF 1'000.- au Fonds social.

Aide financière aux sections correspondantes.

David, FEN : Notre situation économique nous permet de donner CHF 1000.-.

Beschluss: Der Antrag der FEN CHF 1000.- an den Sozialfonds zu zahlen wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement de la FEN de verser CHF 1000.- Fonds social est adopté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 8 – Antrag an den Sozialfonds

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: students.fhnw

students.fhnw spricht CHF 5'800.00 an den Sozialfonds.

Finanzielle Unterstützung zu Gunsten des Sozialfonds

students.fhnw versera CHF 5800.- auf fonds social.

Aide financière en faveur du Fonds social.

Nicolas, students.fhnw: Es kann jeder Sektion passieren, finanzielle Probleme zu haben. Wir beantragen, 5'800 Franken in den Sozialfonds zu geben.

Beschluss: Der Antrag der students.fhnw CHF 5800.- an den Sozialfonds zu zahlen wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement des students.fhnw de verser CHF 5800.- au Fonds social est adopté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 8 – Antrag an den Sozialfonds

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Der VSETH beantragt 6000 CHF in den Sozialfond zu geben.

Le VSETH verse CHF 6'000 dans le Fonds social.

Aude, VSETH: Wir geben auch gerne 6'000 Franken in den Sozialfonds, damit es kein Minus gibt.

Beschluss: Der Antrag des VSETH CHF 6000.- an den Sozialfonds zu zahlen wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement du VSETH de verser CHF 6000.- au Fonds social est adopté sans opposition active.

Antragsnummer / N° de l'amendement: 8 – Antrag an den Sozialfonds

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Der VSUZH beantragt, CHF 2000 in den Sozialfonds einzuzahlen.

Finanzielle Unterstützung an die entsprechenden Sektionen.

Le VSUZH aimerait bien verser CHF 2000.- au Fonds social.

Aide financière aux sections correspondantes.

Nicolas, VSUZH: Als junge Sektion waren wir lange auf einen reduzierten Beitrag angewiesen und sind sehr froh, auch einmal etwas zurückzugeben, auch wenn es nicht viel ist.

Beschluss: Der Antrag des VSUZH CHF 2000.- an den Sozialfonds zu zahlen wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: l'amendement du VSUZH de verser CHF 2000.- au Fonds social est adopté sans opposition active.

7. Budget 2016 – Diskussion und Schlussabstimmung // **Budget 2016 – Discussion et vote final**

15:35 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Simone Widmer/Reto Weibel

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir kommen nun zur Budget-Gesamtabstimmung.

Simone, GL: Das Budget ist besprochen und fertig für die Schlussabstimmung. Der Sozialfonds ist auch ausgeglichen. Die mehr als 6000 Franken, die der VSS einschoss, sind da auch dabei. Ansonsten ist der Fonds ausgeglichen.

Lorenz, GPK: Es braucht ein absolutes Mehr. Wenn es angenommen wird, nehmt ihr alles an, was gerade besprochen wurde, also Budget 2016 und Mitgliederbeiträge.

Josef Marti, VSUZH: Ich möchte einen Gedanken zum Sozialfonds mitgeben. Ursprünglich war er als Auffangbecken für Ausnahmefälle gedacht. Wir vom VSUZH sind nicht in der Position, einen mahnenden Finger zu erheben. Wir stellen aber fest, dass der Sozialfonds auch für Regelfälle zur Anwendung kommt. Vielleicht müssen wir den Mechanismus anpassen, um der finanziellen Realität angemessen zu sein.

Adrian, skuba: An der CoFi wurde dies auch diskutiert, da wir in den nächsten Jahren sicher nicht den vollen Beitrag aufbringen können. Wir haben mehr oder weniger beschlossen, dass die skuba zusammen mit dem VSS eine Lösung ausarbeiten wird.

Josef Marti, VSUZH: Mein Votum war nicht gegen die skuba gerichtet, ich will nur, dass man sich Gedanken macht.

Adrian, skuba: Das habe ich auch nicht so verstanden. Wir wollen eine Lösung für zukünftige Situationen, wie die unsere heute.

Deny, SUB: Ich nutze die Gelegenheit mich bei allen Sektionen dafür zu bedanken, dass ihr uns und die skuba unterstützt. Die SUB wird alles daran setzen, nächstes Jahr den vollen Beitrag bezahlen zu und anderen unter die Arme greifen zu können.

Simone, GL: Im Namen des Bureau möchte ich mich bei allen Sektionen und speziell bei den CoFi-Mitgliedern bedanken, die wir an dieser DV etwas gequält haben. Danke, dass es reibungslos geklappt hat.

Adrian, skuba: Auch von uns ein ganz grosses Dankeschön. Unsere Legislative hat das Budget abgelehnt, wir müssen deshalb Nein zum Budget stimmen. Das ist nicht als ein Votum gegen eure Unterstützung zu begreifen.

Beschluss: Das Budget 2016 wird mit 35 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen angenommen. // Décision: le budget 2016 est adopté par 35 oui, 4 non et 0 abstention.

Fabienne, SUB: Eine Bitte an das Bureau: Stellt eure Anträge an das Budget bitte früher, so dass wir es in der CoFi besprechen können und es kein Chaos gibt.

Pause – 10 Minuten // Dix minutes de récréation

15h55 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Simone Widmer

Friedrich, Sitzungsleitung: Wir schlagen vor, jetzt das Postulat der SUB zu den Investitionsfondsbeiträgen zu diskutieren. Danach werden wir spätestens um 17:00 Uhr eine längere Pause mit einem Apéro machen. Im Anschluss daran stellen sich die Kandidierenden für die Wahlen von morgen vor, und um 19:00 Uhr gibt es Abendessen.

Beschluss: Der Ordnungsantrag auf Verschiebung der Traktanden ist ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: la motion d'ordre du déplacement de l'ordre du jour est acceptée sans opposition active.

20. Vorstösse // Interventions

16h05 Leitung : Friedrich Stucki

Input: Simone Widmer

Friedrich, Sitzungsleitung: Zur Einführung: Ein Postulat ist eine Möglichkeit für die Delegierten, einen Auftrag an das Bureau zu erteilen.

Simone, GL: Nicht nur das Bureau, auch das Comité oder die Kommissionen können beauftragt werden.

Postulat / Postulat:

Anpassung des Investitionsfondsbeitrags

AntragsstellerIn / Amendement déposé par:

SUB

Das Bureau wird beauftragt den Prozentsatz des Investitionsfondsbeitrags bis zur nächsten VSS-DV im Frühling 2016 zu überarbeiten.

Falls der Antrag der SUB betreffend einer Erhöhung des Basisbudgets zur Zahlung der VSS-DVs angenommen wird, empfiehlt es sich, den Investitionsfondsbeitrag zu senken. Der Investitionsfonds hat in der Praxis immer auch DV-Kosten getragen und der betreffende SUB Antrag bezweckt keine Erhöhung des VSS-Gesamtaufwands.

Le Bureau a pour mandat d'examiner le pourcentage de la contribution du Fonds d'investissement pour la prochaine AD de l'UNES au printemps 2016.

Si la demande de la SUB est supposée concernant une augmentation du budget de base pour financer les AD de l'UNES, il est conseillé de réduire la contribution au Fonds d'investissement. Le Fonds d'investissement a en pratique toujours supporté les coûts des AD. La demande de la SUB ne vise pas une augmentation des dépenses totales de l'UNES.

Deny, SUB: Wir möchten das Bureau beauftragen, den Prozentsatz des Investitionsfonds zu überprüfen. Das hängt mit unserem Budgetantrag zusammen. Ein guter Teil der DV-Kosten wurden jeweils über den Investitionsfonds beglichen. Deshalb soll geprüft werden, den Prozentsatz zu senken.

Simone, SUB: Wir prüfen das gerne. Eine grosse Menge Geld war es jeweils nicht. Wir überprüfen das und stellen es bis zur nächsten DV vor oder stellen einen Antrag.

Charles, AGEF: Je n'ai pas compris le fondement de la question.

Deny, SUB: Es ist so, dass der Investitionsfonds 15% des Basisbudgets beträgt. Es soll geprüft werden, ob dieser Betrag gesenkt werden kann. Für diese DV wurden etwas mehr als 5'000 Franken gesprochen, für die DV im Frühling weiss ich es nicht. Es käme aber ein Betrag zusammen, der doppelt vorhanden wäre.

David, FEN: On soutient ce postulat. Il y a une augmentation de CHF 20'000.- du budget qui a été adopté tout à l'heure. On aimerait bien qu'il n'y ait pas d'augmentation continue pour qu'on puisse suivre avec l'organisation des AD.

Laura, AGEF: Wir sprechen uns dafür aus. Das ist eine gute Idee. Und es geht ja nur um eine Prüfung.

Beschluss: Das Postulat wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: le postulat est adopté sans opposition active.

Simone, Sitzungsleitung: Wir schlagen vor, mit den Vorstössen weiterzufahren. Gibt es aktive Opposition?

Beschluss: Mit den Vorstössen weiterzufahren wird ohne aktive Opposition angenommen. // La décision de continuer avec les interventions est adoptée sans opposition active.

Simone, Sitzungsleitung: Dann kommen wir zum Postulat der FAE.

Postulat / Postulat:	Unternehmenssteuerreform III (USR III)
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	FAE

Antrag an den VSS auf einer Stellung zu treffen, die die Interessen der Studierenden auf Bundesebene verteidigen in der Lage der USR III

Geschäftsreglementgemäss der VSS beauftragt die FAE mit diesem Postulat das Bureau des VSS einen Entwurf zu einer Vorlage vorzulegen, der die Interessen der Studierenden auf Bundesebene verteidigen in der Lage der Unternehmenssteuerreform III (USR III).

Begründung: Im Zuge der Finanzkrise sind die Schwachstellen im internationalen Steuerwesen zunehmend in die Kritik geraten. Das wichtigste OECD-Projekt geht darum die Erosion der Steuerbemessungsgrundlage und der Gewinnabführung der multinationalen Unternehmen zu kämpfen, um der Flexibilität der multinationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung zu begrenzen und um dem Betrieb Schwächen der internationalen Besteuerung zu beschränken. Die UR III soll der unterschiedlichen Besteuerung in- und ausländischer Unternehmensgewinne durch die Kantone ein Ende setzen. Die Reform wird mit dem Legislaturfinanzplan 2017-2019 erstmals in der Finanzplanung berücksichtigt.

Die finanziellen Auswirkungen der Reform auf den Bundeshaushalt werden auf 1,3 Milliarden pro Jahr geschätzt. Diese Zahlen berücksichtigen nicht allfällige Effekte aus der Zu- und Abwanderung von Unternehmen oder der Verschiebung von Unternehmensfunktionen.

Mehrere Einrichtungen kompensieren den Wettbewerbsverlust und die Steuerausfälle: auf kantonaler Ebene sollen Lizenzerträge aus geistigem Eigentum steuerlich privilegiert werden; Kantone können für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen einen erhöhten steuerlichen Abzug gewähren; kantonalen Kapitalsteuern können angepasst werden.

Als Mitglied des VSS sieht die FAE es als ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit auf die (in)direkte Auswirkungen von Budgetkürzungen im Bildungsbereich zu lenken. Obwohl die Situation der Universität Lausanne (UNIL) besonderes ist – sie profitiert von einem dynamischen Raum für Forschung und Entwicklung im "bassin Lémanique" –, hat die Reform trotzdem Auswirkungen auf Bundesebene. In diesem Sinne, und mit Zustimmung und Unterstützung der Delegiertenversammlung der UNIL, bittet die FAE, dass die Reform der Unternehmensbesteuerung in die Tagesordnung der nächsten VSS Sitzung integriert wird, damit sich die VSS eine Meinung bilden kann. Die Verteidigung der Interessen der Studierenden muss bei Entscheidungen auf Bundesebene ernst genommen werden. Die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz steht in engem Zusammenhang mit der Qualität der Bildung und den Mitteln, welche ihr zur Verfügung gestellt werden.

3e réforme de l'imposition des entreprises (RIE III)

Demande de prise de position de l'UNES pour défendre les intérêts des étudiants au niveau fédéral face à la RIE III

Conformément aux statuts de l'UNES, la FAE charge, par le présent postulat, le Bureau de l'UNES de soumettre un projet de proposition visant à défendre les intérêts des étudiants au niveau fédéral dans le contexte de la troisième réforme de l'imposition des entreprises (RIE III).

Motivation : Suite à la crise financière, les faiblesses de la fiscalité internationale ont fait l'objet de critiques de plus en plus vives. Le projet le plus important de l'OCDE consiste à lutter contre l'érosion de la base fiscale et le transfert des bénéfices des multinationales, à limiter la marge de manoeuvre des multinationales dans le domaine de la fiscalité des entreprises et à restreindre l'exploitation des faiblesses de la fiscalité internationale. Ainsi, la RIE III a pour but de mettre un terme aux différences de traitement fiscal des bénéfices des entreprises réalisés en Suisse et à l'étranger dans le cadre des impôts cantonaux. Cette réforme de l'imposition des entreprises sera prise en compte pour la première fois dans le plan financier de la législature 2017 à 2019.

Les conséquences financières de la réforme sur les finances fédérales sont estimées à 1,3 milliard de francs par an. Ce chiffre ne tient toutefois pas compte des éventuels effets liés à l'implantation ou au départ d'entreprises, ou encore à la délocalisation de certaines activités menées au sein des entreprises. Différentes mesures sont cependant prévues pour maintenir la compétitivité de la Suisse et compenser la diminution des recettes fiscales: les revenus de licences dans le domaine de la propriété intellectuelle bénéficieront d'une imposition allégée dans le cadre des impôts cantonaux; une déduction plus élevée pour les dépenses liées à la recherche et au développement sera octroyée par les cantons; les impôts cantonaux sur le capital pourront être modifiés.

En tant que membre de l'UNES, la FAE estime qu'il est de son devoir d'attirer l'attention sur l'impact (in)direct qu'engendreraient des coupures budgétaires dans le domaine de l'éducation. Bien que la situation de l'Université de Lausanne (UNIL) soit particulière du fait de son insertion dans le "bassin Lémanique", dense en recherche et développement, la réforme d'intérêt affecte le niveau fédéral. En ce sens, et avec l'aval et le soutien de l'Assemblée des délégués de l'UNIL, la FAE demande que la RIE III soit intégrée à l'ordre du jour de la prochaine assemblée de l'UNES et exige de cette dernière de se positionner à ce propos. La défense des intérêts des étudiants doit peser dans les décisions prises au niveau fédéral, la compétitivité de la Suisse dépend en effet, pour partie, de la qualité de l'enseignement et des moyens à disposition dans le secteur recherche et développement.

Alexandre, FAE: La RIE3 est une proposition pour changer les taxations au niveau fédéral. Le canton de Vaud connaît déjà une application de RIE3. Cela vient de la pression de l'OCDE pour baisser la taxe de compétition. Il faut donc faire quelque chose pour que l'érosion fiscale de l'UE ne soit pas trop importante. 1.3 milliard de francs serait en jeu; on craint qu'il n'y ait des coupes dans le budget fédéral pour l'éducation. Nous souhaitons donc que l'UNES se positionne sur ce sujet fédéral.

Tobias, Vorstand: Wir finden, es ist eine ehrenwerte Forderung. Allerdings haben wir auch das Postulat des VSUZH gesehen, das auch zu sinkenden Steuereinnahmen ist. Wir denken, dass das Postulat des VSUZH breiter gefasst ist. Um es reglementarisch sauber über die Bühne zu bringen, schlagen wir vor, dieses Postulat der FAE abzulehnen und jenes des VSUZH anzunehmen.

Josef, VSUZH: Ich finde das Postulat unterstützenswert. Zwei Fragen: GPK, die Geschäftsordnung sieht vor, dass ein Postulat zu einem zu definierenden Zeitpunkt beantwortet werden muss. Muss das Postulat dies beinhalten? Zweiter Punkt: Die USR III ist ein Gesetzesvorschlag des Bundes, das der Ständerat in der Wintersession als Erstrat behandelt. Im Nationalrat kommt es wohl im Frühling 2016. Soll der VSS im parlamentarischen Prozess eingreifen, oder erst danach?

Lorenz, GPK: Gültig ist das Postulat, aber ein Datum würde helfen. Ich rege an, eine Änderung mit einem Datum einzufügen.

Alexandre, FAE: On a décidé de venir avec ce postulat très tôt, avant même qu'on en parle au niveau parlementaire, pour que l'UNES puisse être présente dans les débats. Il serait bien de prendre position au maximum fin 2016. On n'a pas mis de date car pour nous il est clair qu'il faut agir le plus rapidement possible.

Simone, Sitzungsleitung: Wollt ihr das Postulat dementsprechend abändern oder es so lassen?

Alexandre, FAE: Oui.

David, AGEF: Même si elles doivent être traitées de manière complémentaire, j'ai l'impression que les deux questions doivent être traitées de manière séparée: ce qui concerne la fiscalité d'un côté et ce qui concerne l'austérité d'un autre côté.

Quentin, CUAÉ: Toute la question de R1E3 touche Genève. L'Université de Genève est touchée par les mesures d'austérité. On trouverait intéressant que l'UNES travaille sur le domaine, en tout cas nous, nous travaillons dessus.

Josef, VSUZH: Unsere Motion ist zwar genereller. Wenn die FAE aber das konkrete Anliegen hat, finde ich das ebenso unterstützenswert.

Beschluss: Das Postulat der FAE wird mit klarer Mehrheit angenommen. // Décision: le postulat de la FAE est adopté par une nette majorité.

<i>Postulat / Postulat:</i>	<i>Vorgehen gegen Sparmassnahmen</i>
<i>AntragsstellerIn / Amendement déposé par:</i>	<i>VSUZH</i>

Das Bureau des VSS wird beauftragt, bis spätestens 1.2.2016

1. abzuklären, ob die Möglichkeit besteht, zusammen mit Gewerkschaften, Schüler/-innenorganisationen und weiteren Interessenvertretungen gegen Sparmassnahmen im Bildungsbereich auf nationaler und kantonaler Ebene vorzugehen.
2. eine Strategie zu entwickeln, wie gemeinsam mit Gewerkschaften, Schüler/-innenorganisationen und weiteren Interessenvertretungen auf nationaler und/oder kantonaler Ebene gegen Sparmassnahmen im Bildungsbereich vorgegangen werden kann.

Begründung: Sowohl auf Bundesebene sowie in vielen Kantonen wird in regelmässigem Abstand im Bildungsbereich gespart. Der VSS hat als nationaler Verband hier die Möglichkeit eine Koordinationsfunktion zwischen dem Widerstand in den einzelnen Kantonen wahrzunehmen oder mittels Kampagnen und Veranstaltungen auf nationaler Ebene auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Le Bureau de l'UNES est chargé de

1. *déterminer s'il existe la possibilité d'agir en collaboration avec des syndicats, des organisations d'élèves et d'autres groupes d'intérêt contre les mesures d'austérité dans le secteur de l'éducation aux niveaux national et cantonal,*
2. *développer une stratégie pour agir en collaboration avec des syndicats, des organisations d'élèves et d'autres groupes d'intérêt contre les mesures d'austérité dans le secteur de l'éducation aux niveaux national et/ou cantonal, jusqu'au 01 02 2016.*

Motivation: Aussi bien au niveau fédéral qu'au niveau cantonal des mesures d'austérité sont régulièrement prises dans le domaine de l'éducation. Comme association nationale des étudiants en Suisse, l'UNES a la possibilité de coordonner la résistance dans les divers cantons contre ces mesures, ou de sensibiliser la problématique au niveau national avec des campagnes ou des événements.

Josef, VSUZH: Die Situation ist, dass sowohl auf Bundesebene aber auch auf kantonaler Ebene ziemlich überall regelmässig Sparvorlagen vorgebracht werden. Häufig sind sie einschneidend im Bildungsbereich. Deshalb glaube ich, dass es wichtig ist, dass der VSS sich damit auseinandersetzt und mit anderen Interessensorganisationen eine gemeinsame Strategie entwickelt.

Tobias, Vorstand: Wie schon gesagt, unterstützen wir das Postulat. Auch das der FAE. Wir haben aber ein Problem mit der Frist. Der 1. Februar 2016 ist verdammt nah. In nicht einmal 6 Wochen ist Weihnachten, und dann der Januar, und dann hat das Semester noch nicht wieder angefangen. Wir könnten euch irgendetwas liefern, aber das wird euch nicht glücklich machen. Deshalb schlagen wir vor, dass wir an der nächsten DV die Ergebnisse im Paket mit dem FAE-Postulat vorlegen.

Josef, VSUZH: Aus meiner Sicht wäre das in Ordnung. Ich würde die Änderung übernehmen.

Der Termin im Postulat wird geändert: anstelle des 1. Februar 2016 gilt die nächste DV als Termin. // Le délai dans le postulat est modifié: au lieu du 1er février 2016 le délai pour la réponse est la date de la prochaine AD.

David, AGEF: Il est très important que l'UNES se positionne là-dessus. Il en va non seulement de la pérennité des étudiant-e-s mais aussi du système économique en général.

Beschluss: Das Postulat des VSUZH inkl. Änderung des Termins für die Beantwortung wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: le postulat du VSUZH avec la modification du délai pour la réponse est accepté sans opposition active.

*Interpellation // Interpellation:**Verhältnis des VSS zu privaten Hochschulen und deren Studierendenvertretung**AntragsstellerIn / Amendement déposé par:**VSUZH*

Gemäss dem HFKG steht es privaten Bildungseinrichtungen in der Schweiz offen, sich als Universitäten oder Fachhochschulen akkreditieren zu lassen. Daraus ergeben sich folgende Fragen an das Bureau des VSS:

1. Was ist die Position des VSS gegenüber privaten Hochschulen?
2. Was ist die Position des VSS gegenüber Studierendenvertretungen von privaten Hochschulen?
3. Gibt/gab es Bestrebungen mit den Studierendenorganisationen von privaten Bildungsinstitutionen in Kontakt zu treten?

Selon l'LEHE les établissements d'enseignement privés peuvent être accrédités comme universités ou hautes écoles spécialisées. Cela pose les questions suivantes au bureau de l'UNES:

1. *Quelle est la position de l'UNES sur les hautes écoles privées?*
2. *Quelle est la position de l'UNES pour les associations d'étudiantes des hautes écoles privées?*
3. *Y a-t-il eu des efforts pour entrer en contact avec des associations d'étudiantes des hautes écoles privées?*

Simone, Sitzungsleitung: Eine Interpellation ist gemäss Geschäftsreglement Abs. 12, eine formelle Frage an eine Stelle zu einer Angelegenheit des Verbandes. In diesem Fall das Bureau.

Josef, VSUZH: Der Auslöser ist, dass gemäss HFKG private Hochschulen sich als Uni akkreditieren lassen können, was auch bereits geschehen ist.

Friedrich, GL: Vielen Dank für die spannende Interpellation. Gemäss unserem Wissen gibt es keine konkrete Positionierung. Unsere Position ist, dass Bildung ein öffentliches Gut ist und deshalb private Hochschulen kritisch zu betrachten sind. Zudem sind die Zulassungen über Studiengebühren in dem Kontext besonders kritisch. Wir haben aber keine konkreten Positionen. Es wäre spannend, sich zu positionieren. Studivertretung: Der VSS hat den Anspruch, alle Studierenden zu vertreten, auch jene von privaten Hochschulen. Auch hier braucht es eine konkrete Position. Unsere Absichtserklärung ist, gemeinsam mit den Kommissionen das Thema anzuschauen. Kontakte: Momentan haben wir keine Kontakte. Es gab einzelne kurze Kontakte, aber nicht systematisch und ausgereift. Genügt diese Antwort?

Simone, Sitzungsleitung: Über eine Interpellation wird nicht abgestimmt, sofern sie beantwortet ist.

Josef, VSUZH: Die Antwort ist so in Ordnung. Gemäss Reglement kann auf Mehrheitsbeschluss eine Diskussion angeregt werden.

Simone, Sitzungsleitung: Gibt es das Bedürfnis nach einer Diskussion? Wir belassen es mit dieser Antwort.

Pause // Récréation 16h50 – 18h00

13. Vorstellung Kandidierende // Présentation des candidat-e-s

18h00 Leitung : Anita Ledergerber

Simone, GL: Wir fahren mit der Vorstellung der Kandidierenden fort. Ich übergebe die Sitzungsleitung an Anita.

Anita, Sitzungsleitung: J'espère que vous êtes en pleine forme. Moi, j'ai bu un petit blanc afin de bien parler français. Pour rappel sur les compétences et les devoirs des membres du Comité exécutif, vous voyez ici l'article 33 qui vous montre ce qui est demandé aux candidats qui vont se présenter ce soir. Au mois d'août, Iván Ordas Criado a donné sa démission pour septembre 2015, et Sarah Burckhardt a été élue pour le remplacer en septembre 2015. Sarah va aussi se présenter ce soir pour que vous ayez la possibilité de faire sa connaissance. Patrick Kalala a été élu pour remplacer Sandro Varisco. Patrick n'est pas là ce soir et nous a envoyé sa démission mercredi ce soir avec effet immédiat. Nous avons donc non pas deux, mais trois sièges vacants. De plus, Oriana Schällibaum et Sujha Shanmugam nous ont d'ores et déjà annoncé qu'ils allaient nous quitter à la fin 2015.

Manuela, GPK: Wie ihr sicher wisst gibt es Quoten für GL und VS: In der Geschäftsleitung hat es eine Frauenquote und eine Quote für eine frankophone Person. Das bedeutet, dass im Moment ein Mann oder eine Frau gewählt werden kann. Es muss eine französischsprachige Person gewählt werden. Im Vorstand gibt es acht Personen. Bei Vollbesetzung müssen drei Frauen, drei Männer sein. Es braucht drei frankophone und drei deutschsprachige Personen. Für jeden Hochschultyp müssen zwei Personen vertreten sein. Die Hochschultypen können auf ihre Sitze verzichten, wenn alle Sektionen des Typs damit einverstanden sind und dies mitteilen. Aktuell sind drei Sitze neu zu besetzen. Dafür müssen zwei Frauen gewählt werden, eine der drei Personen muss deutschsprachig sein, zwei Personen von einer FH und eine von einer ETH.

Aude, VSETH: Wir werden auf die ETH-Quote verzichten, der Platz ist frei für jemanden, der oder die sich gerne zur Wahl stellen möchte und nicht von einer ETH ist.

Manuela, GPK: Das bedeutet, dass zwei Personen von FHs gewählt werden müssen und eine von einem beliebigen Hochschultyp. Die FHs können sich auch überlegen, zu verzichten. Sie müssen es morgen vor den Wahlen ankündigen.

Simone, GL: Betreffend der Kandidatin Amandine: Sarah hat gestern ein Statement von ihr vorgelesen. Sie ist gestern im Stau steckengeblieben. Heute kann sie wegen ihrer Diplomfeier nicht hier sein.

Anita, Sitzungsleitung: Nous allons donc procéder aux présentations. Nous allons commencer avec Sarah, puis se présenteront Anna, Gabriela, Julian et Josef. Demain, nous poserons deux questions du Bureau. Vous aurez aussi le temps demain de leur poser des questions sur ce qu'ils entendent mener au Bureau exécutif. Aujourd'hui, il s'agit de faire connaissance des personnes.

Sarah Burckhardt, GL: Sarah Burckhardt, c'est moi. Ca fait un mois et demi / deux mois que j'ai commencé à travailler à l'UNES. J'ai travaillé sur les newsletters, j'ai fait des traductions, j'ai appris à connaître mes collègues. Personnellement, je suis étudiante en sciences politiques à Genève et ce qui me touche ce sont les sujets touchant au genre, à la discrimination, etc. C'est en découvrant cette association que j'ai été sensible à l'optique présentant l'éducation comme un bien public. Pour moi, si quelqu'un veut étudier, il peut étudier, quelles que soient ses origines.

Anita, Sitzungsleitung: Sarah ne se présentera pas demain car elle s'est déjà présentée au Comité. Demain, son élection sera une élection de confirmation. Sarah fait le trajet de Genève à Berne trois fois par semaine, ce qui représente déjà un grand effort. Et le deuxième effort consiste à traduire d'allemand en français.

Gabriela Lüthi, candidate: Je me présenterai en français car j'ai écrit ma lettre de motivation en allemand. J'ai 25 ans, je suis encore étudiante à l'Université de Fribourg, je viens de finir mon bachelor en lettres. J'ai été intéressée par une commission, après j'ai continué dans le groupe Conférences de la

«Fachschaft». J'en ai ensuite repris la présidence. J'étais déléguée de l'AGEF à l'UNES. Il y a manifestement toujours quelque chose qui m'intéresse, car je continue à venir aux AD. Finalement, je me suis dit: pourquoi ne pas m'engager un peu plus pour cette organisation? L'année prochaine, je travaillerai à 40% dans l'enseignement des adultes. Sinon, je suis harpiste et je chante de nouveau dans un chœur depuis cette année.

Laura, AGEF: Mir wurde gesagt, dass jetzt vielleicht noch nicht der richtige Zeitpunkt ist. Aber Gabriela hat mir stark geholfen bei der Vorbereitung, weil sie schon oft hier war und viel über den VSS weiss.

Anita, Sitzungsleitung: Wir kommen zu Julian Marbach.

Julian Marbach, Kandidat: Ich bin Julian Marbach, viele kennen mich schon. Ich bin 25, studiere Jus im Master, war bis vor kurzem im SUB-Vorstand, vorher im Rat der SUB und Fachschaftspräsident. Ich bin auch Co-Präsident der HoPoKo und habe auch noch viele andere Dinge gemacht, wie ihr meinem CV entnehmen könnt. Ich habe in den letzten Jahren sehr viele Erfahrungen gemacht hochschulpolitischer Art, und ich möchte diese gerne auf nationaler Ebene einbringen. Mich zeichnet neben meiner Erfahrung mein grosses politisches und juristisches Wissen aus, dass ich analytisch denken kann und eine zuverlässige Arbeitsweise habe. Gerne möchte ich mich auf nationaler Ebene einbringen. Jetzt wäre für mich das optimale Zeitfenster. Ich weiss nicht, was ich ab Januar 2017 mache, ob ich dann überhaupt noch Zeit habe. Ich würde zwei Schwerpunkte setzen wollen: Einerseits Hochschulpolitisch, ich würde gerne beispielsweise mithelfen, das Drittmittelpapier weiterzuverbreiten, das ich mitgeschrieben habe. Auch das Thema Studieren und Arbeit liegt mir nahe. Zweitens würde ich gerne mithelfen bei der konkreten Sektionsunterstützung. Mit meiner Zeit in der SUB könnte ich dort etwas beitragen. Ich finde auch die Workshops interessant. Eine erfolgreiche Hochschulpolitik funktioniert nur dann, wenn man an möglichst vielen Hochschulen möglichst viele Sektionen hat. Vielen Dank, ich würde mich über eure Stimmen freuen.

Anita, Sitzungsleitung: Wir kommen nun zu Anna Rickenbach.

Anna, Kandidatin: Ich wollte zuerst spontan etwas erzählen, als es aber hiess, ich könnte eine PowerPoint machen, dachte ich, ich zeige einige Bilder, auch zur Unterhaltung. Mein erstes Bild passt zu meiner Motivation. Ich ging in Bern ans Gymnasium, war an der ETH, habe dann ein Praktikum gemacht und an der BFH angefangen. In einem Jahr im Winter bin ich fertig und habe damit noch ein Jahr Zeit für den Vorstand. Ich weiss noch nicht, ob ich einen Master machen werde. Ich arbeite 40% in einer Boutique in Bern, hätte aber Zeit, um mich für den VSS zu engagieren, da wir wenige Kunden haben. Meine Verbandsarbeit, ich bin seit 2013 im Vorstand des VSBFH und Beisitzende in meinem Fachverband. Ich bin auch in vielen Kommissionen und Arbeitsgruppen des Informatikstudiengangs. Im VSS habe ich gleichzeitig angefangen. Meine erste DV war vor etwa drei Jahren, also ist dies meine sechste DV. Ich kenne den VSS bereits gut. Während drei Jahren war ich auch in der AG Kampagne und in der AG HFKG für den VSS als FH-Vertreterin. In der AG HFKG habe ich viel gelernt und gesehen, was es noch zu tun und zu lernen gibt. Ich bin auch im QS-Pool und Vertreterin im Förderprogramm von studentischen Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung als FH-Vertretung. Ich will mich im VSS engagieren, um die FHs zu vertreten, weil sonst niemand aus einer FH da ist. Das muss man weiterbringen, gerade nach Ende des FH-Projektes. Ich würde mich auch über mehr FH-Sektionen freuen. Ich würde mich auch freuen, national mitwirken zu können. Ich möchte neue Erfahrungen sammeln. Klar ist es anspruchsvoller, aber ich sollte das hinkriegen. Ich bin eine totale Wasserratte und gehe oft schwimmen und Windsurfen und habe mich mit dem Tauchen angefreundet. Ich mische gerne Cocktails und hüpfе manchmal auf Tischen rum.

Anita, Sitzungsleitung: Wir kommen zu Josef Stocker.

Josef Stocker, Kandidat: Ich studiere Mathematik im Master an der UZH, bin aber öfter in ETH-Vorlesungen. Ich war im Fachverein Mathematik im Vorstand, bin von dort in den VSUZH gerutscht und auch dort in den Vorstand. Dort war ich insbesondere für die Stipendieninitiative zuständig und hatte viel mit dem VSS zu tun, war oft auch im Comité. Seit über einem Jahr bin ich in der CIS und Co-Präsident.

Ich konnte auch schon zu internationalen Anlässen gehen für den VSS. Dadurch konnte ich mir ein vertieftes Wissen anreichern, auf nationaler und internationaler Ebene. Seien es die Folgen der Masseneinwanderungsinitiative oder Sparmassnahmen. Von den Interessen her: Internationales interessiert mich sehr, mich interessiert auch die studentische Partizipation oder der Aufbau studentischer Strukturen wo es noch keine gibt. Für mich wäre jetzt der optimale Zeitpunkt, ich studiere noch mindestens ein Jahr und könnte 12 bis 18 Monate im VSS bleiben. Ich verstehe Französisch und spreche es verhältnismässig gut.

Anita, Sitzungsleitung: Si on reste sur les deux sièges, qu'il figure dans les quotas, il faut avoir au minimum deux personnes représentant les HES. Or nous n'en avons qu'une. Alors vous avez la chance de pouvoir proposer une deuxième personne issue d'une HES pour le comité exécutif.

Manuela, GPK: Im Moment haben wir erst eine Kandidatur aus einer FH, also hätte es noch einen freien FH-Sitz. Bis 20 Uhr könnt ihr noch kandidieren.

Simone, GL: Ich weiss noch nicht, wie es weitergeht. Aber mein Vorschlag ist, bereits heute mit der Sondierung zu „Studieren und Arbeiten“ zu beginnen. Gibt es aktive Opposition?

Beschluss: Der Ordnungsantrag, Traktandum 17 vorzuziehen und jetzt zu behandeln wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: la motion d'ordre de traiter, et maintenant, le point 17 de l'ordre du jour est acceptée sans opposition.

17. Sondierung „Studieren und Arbeiten“ // Sondage «Etudier et travailler»

18h35 Leitung: Simone Widmer Input: Julian, Co-Präsi HoPoKo

Simone, Sitzungsleitung: Julian von der HoPoKo wird einen generellen Input machen.

Julian, HoPoKo: 70-80% der Studierenden arbeiten neben dem Studium und viele davon sind auf das Einkommen angewiesen. Als HoPoKo geht es uns vor allem um die hochschulpolitischen Indikationen. Wir möchten mit euch diskutieren, bevor wir das Positionspapier ausformulieren, um herauszufinden, in welche Richtung ihr das Papier schreiben wollt. Es geht heute nicht um einen definitiven Text, sondern darum, die Richtung herauszufinden. Dabei geht es um wichtige Fragen, um die sich der VSS bisher gedrückt hat. Wir haben verschiedene Statements verfasst und in zwei Fällen gar zwei alternative Statements. Zum Punkt A: Es geht um den Grundsatz, dass ein Studium nicht am Geld scheitern soll. Dieser Grundsatz entspricht dem des VSS. Wir möchten ihn aber bekräftigen.

Josef, VSUZH: Eine grundsätzliche Bemerkung zum Papier: Als Studierendenvertretung eine Vision des Optimalzustandes zu haben, finde ich sehr wichtig. Oft sehe ich beim Papier die Gefahr, den Status Quo festzuschreiben zu wollen. Indem man etwa sagt, dass man neben dem Studium gar arbeiten soll. Das widerspricht unserer Stipendienpolitik.

Simone, Sitzungsleitung: Ich bitte darum, die Diskussion über die Art und Weise des Papiers an das Ende der Diskussion zu verschieben. Gibt es dagegen aktive Opposition?

Beschluss: die allgemeine Diskussion über die Art und Weise des Papiers wird im Anschluss an die Sondierung verschoben. // Décision: la discussion générale sur la manière de traiter le papier est reportée à la fin du sondage.

Simone, Sitzungsleitung: Weitere Voten zu Punkt A? Wir stimmen ab, ob das Positionspapier dieses Statement beinhalten soll.

Beschluss: Statement A wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: la déclaration A est adoptée sans opposition active.

Julian, HoPoKo: Wir kommen zu Statement B. Hier geht es um die Folgen, die wir aus dem Grundsatz, dass ein Studium nicht am Geld scheitern soll, ziehen. Eigentlich ein logischer Schluss, aber weil es zu

wenige Stipendien gibt, müssen viele Studierende arbeiten. Daraus geht hervor, dass, solange Leute auf einen Nebenerwerb angewiesen sind, die Hochschulen dieser Realität Rechnung zu tragen. Es geht darum, wie wir konkret das heutige Hochschulwesen gestalten wollen.

Jörg, skuba: Wird auch erarbeitet werden, wie es für ausländische Studierende ist? EU-Studierende dürfen z.B. nur 15 Stunden arbeiten, was auch da einfließt.

Julian, HoPoKo: Das ist eine gute Ergänzung. Wir werden das aufnehmen.

Beschluss: Statement B wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: la déclaration B est adoptée sans opposition active.

Julian, HoPoKo: Kommen wir zu Punkt C. Es gibt hier zwei verschiedene Statements. Ihr müsst also abstimmen. Stellen wir uns vor, es gäbe genügend Stipendien und es besteht keine wirtschaftliche Notwendigkeit für eine Erwerbstätigkeit. Braucht es dann ein Recht auf Arbeiten neben dem Studium? C1 der Kommissionsmehrheit sagt ja, C2 sagt nein, solange sie arbeiten müssen, muss es möglich sein, aber bei genügend Stipendien nicht, da es in einigen Fächern problematisch wäre.

Elsa, VSUZH: Wir haben das lange besprochen. Wir sind uns nicht einig. Persönlich finde ich, man sollte das nicht auseinandernehmen. In einigen Studiengängen ist es einfacher, das Studium mit einer Erwerbstätigkeit zu koordinieren. In anderen ist es nicht möglich. Man sollte dies so festhalten.

Charles, AGEF: Je suis pour le point C1 mais je trouve que le C2 ne veut pas dire grand-chose. Mais voilà, ce n'est pas non plus la fin du monde.

Laura, AGEF: Für uns ist C1 sinnvoll, dass es eine Wahlfreiheit gibt. Man soll arbeiten können sollen. Die Freiheiten im Studium werden ja grösser, etwa durch Podcasts. Dadurch kann das Studium flexibler werden.

Jonas, VSUZH: Man sollte noch sagen, dass es gute Gründe gibt, Teilzeit zu studieren, ausser Arbeiten, wie Engagement und Familie. Man sollte aber anerkennen, dass es in einigen Fällen schwierig ist.

David, AGEF: Je ne suis pas aussi décidé que mes camarades. Si j'étais idéaliste, je voterais pour le C2 car il faudrait que les étudiant-e-s travaillent. Par contre, dans une perspective un peu plus matérialiste, il faut prendre acte que des problèmes financiers se posent. Au nom de la liberté de choix mais aussi et surtout de la liberté académique, il me paraît essentiel de pouvoir modeler nos études selon notre bon vouloir.

Julian, Hopoko: Persönlich plädiere ich für C1. Sicher geht es in einigen Studiengängen besser als in anderen, aber es sollte durch spezialisierte Teilzeitprogramme möglich sein. Das Ideal sollte aufrechterhalten werden.

Dominik, Protokollant: Die Diskussion gab es schon oft. An den FHs ist Teilzeitstudium möglich, obwohl es verschult ist. Dies, weil es politisch so gewollt ist.

Beschluss: Bei der Variantenabstimmung wird das Statement C1 mit 38 Ja-Stimmen dem Statement C2, welches 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung erhalten hat, bevorzugt. // Décision: le vote sur les variantes C1 et C2 montre une préférence pour la variante C1. Celle-ci a obtenu 38 voix pour, au contraire de la variante C2 qui a obtenu 4 voix pour et 1 abstention.

Beschluss: Statement C1 wird mit einer klaren Mehrheit angenommen. // Décision: la variante C1 est adoptée à une grande majorité.

Julian, Hopoko: Wir kommen zu Statement D. Es geht um das Recht auf ein Vollzeitstudium. D.h. dass alle Studierenden, die 100% studieren wollen sollen dies können. D1 schlägt dies vor. D2 sagt, dass, wer eine Nebentätigkeit finden kann, die das Studium nicht beeinträchtigt, soll neben dem Studium arbeiten können. Persönlich möchte ich euch D2 empfehlen. Wenn man glaubt, dass Bildung an sich wichtig ist,

ist es den Studierenden zuzumuten, einen Teil ihres Lebensunterhaltes selber zu verdienen. Die Aussenwirkung von D1 wäre zudem schlecht.

Tobias, Vorstand: Der VSS hat vor sechs Jahren die „Perspektiven“ beschlossen, die noch heute gültig und aktuell sind. Auf Seite 38 steht, dass durch die Verschulung der Universitäten den WerkstudentInnen durch die Einführung des Vollzeitstudiums das Studieren verunmöglicht wird. Früher fanden wir, man müsse studieren und arbeiten können, jetzt wollen wir ein Recht auf Vollzeitstudium. Was wollen wir eigentlich?

Josef, VSUZH: Ich möchte anmerken, dass ich D2 sehr unambitioniert halte. Es ist schlicht der Status Quo. Im Sinne der Chancengleichheit muss für alle ein Vollzeitstudium möglich sein. Eine Studienzeitverlängerung kann für Jobs und Dokorate schwierig sein. Deshalb sollen die Leute Vollzeit studieren können. In einigen Ländern Europas wird ein Vollzeitstudium ermöglicht. Das Vollzeitstudium ist also keine Vision, die nicht umsetzbar ist. Mit D2 spielt man auch komischen Ideen aus der Wirtschaft in die Hände.

Gabriela, AGEF: Die Antwort auf die Frage von Tobias ist, dass die Studierenden die Freiheit haben sollen zwischen Vollzeit UND Teilzeit wählen zu können.

Charles, AGEF: Je suis plutôt pour la position D2 dans le sens où le titre «Etudier et travailler» manifeste le fait suivant: il est important qu'il soit possible de travailler en même temps qu'étudier.

Laura, AGEF: Für mich ist es eher D2. Dies lässt viele Freiheiten. Wichtig ist, dass die Qualität des Studiums nicht beeinträchtigt wird. Bei vielen Studiengängen wird dies schwierig sein. Aber es ist individuell oft zumutbar. Die Studierenden sollen aussuchen können.

Fernando, SturZ: ich tendiere zu D2. Ich kann Julians Argumentation nachvollziehen. Wir würden damit den Gegnern der Stipendieninitiative in die Hand spielen, wenn es einen Anspruch für ein Studium ohne Erwerbstätigkeit gäbe. Ich kann aber auch D1 nachvollziehen. Ich tendiere zu D2, wenn die Qualität des Studiums nicht beeinträchtigt ist.

David, AGEF: Je vais me permettre de soutenir le point D1. Si on considère que les enfants doivent financer leurs propres études, cela veut dire que l'on considère que le milieu universitaire est un marché. Si l'on considère plutôt que l'université est un jardin où l'on fait fleurir et où l'on cultive un bien commun, alors c'est l'Etat qui doit soutenir les universités. Deuxièmement, si on soutient D1, on garantit une certaine possibilité pour tout un chacun, c'est une option plus libérale d'une certaine manière. Le D2, plus liberticide, imposerait un certain «diktat» sur les étudiant-e-s. C'est pour ces deux raisons que je soutiens D1.

Tobias, Vorstand: Bei mir entsteht der Eindruck, dass wir Ursache und Wirkung verwechseln. Wenn Studieneingangsphase die Erwerbstätigkeit verhindert, sollen wir das Stipendienwesen verbessern. Aber ist es nicht so, dass man die Eingangsphase verbessern sollte? Ich habe den Eindruck, dass man sich nicht festlegen will. Wir sagen weder, dass Studierende Arbeiten sollen oder nicht. Was wir letztlich wollen ist doch die Wahlfreiheit, selber wählen zu dürfen und zu können, zu entscheiden, wie wir studieren wollen. Wir sollten doch die Ketten sprengen, die uns fesseln. Und nicht darüber nachdenken, ob wir das eine gegen das andere ausspielen wollen.

Christina, VSETH: Wir haben hier zwei Statements, die wir irgendwie wählen sollen. Aber mir persönlich erscheint es so, dass es etwas sehr Subjektives ist. Wir arbeiten hier freiwillig Freitag bis Sonntag, andere würden das nicht machen. Jeder sollte die Möglichkeit haben, zu entscheiden.

Jochen, SUB: Wenn ich mir diese zwei Varianten anschau, sehe ich bei D1 eine grundsätzliche Variante, mit D2 eine pragmatische Variante, die den Status Quo verbessern will. Es ist doch Aufgabe des VSS, den Grundsatz zu vertreten. Deshalb soll er sich für D1 aussprechen.

Simone, SUB: Ich möchte auch wie Christina eine persönliche Note dazufügen. Für mich ist es erschreckend, wie Studierende in der Schweiz zum Teil ihre eigenen Rechte beschneiden oder ihr

Studium selbst sehen. Ich studiere jetzt im dritten Land, vorher in Deutschland und Dänemark. Deswegen plädiere ich für D1. In anderen Ländern wäre auch nur das möglich gewesen.

Josef, VSUZH: Ich will nur anmerken, dass der VSS die Chancengleichheit als Grundwert hat. Wenn wir eine Forderung stellen, die zur Konsequenz hat, dass einige voll studieren können und andere aus finanziellen Gründen arbeiten müssen, ist das nicht chancengerecht. Nimmt man Chancengerechtigkeit und Wahlfreiheit ernst, ist D1 die einzig mögliche Wahl.

Julian, Hopoko: noch eine persönliche Meinung: Man sagte, D2 sei in einer Ökonomisierungslogik. Ich denke, das Gegenteil ist der Fall. Das schnelle Vollzeitstudium und der rasche Übergang in den Beruf ist Ökonomisierung. Deshalb geht Bologna auch davon aus. Wenn man sagt, ein Studium muss nicht direkt ökonomisch verwertbar sein, muss von mir aus gesehen die Gegenseite sein, dass man den Lebensunterhalt sonst verdienen muss und man einen massvollen Nebenjob zumuten kann. Es gibt unterschiedliche Studiengänge. In den Naturwissenschaften macht ein Vollzeitstudium Sinn, in Jus eher weniger. Die Initianten der Stipendieninitiative haben übrigens immer gesagt, die Leute sollen neben dem Studium noch arbeiten. Zur Chancengleichheit: Wenn sie reduziert wird, dann deshalb, weil gewisse Kreise eine Studienverlängerung als negativ ansehen. Wir müssen eher dagegen arbeiten. Ich hätte Mühe, jemandem ausserhalb der Hochschulen D1 zu erklären, aber bei D2 wäre dies nicht schwierig.

Simone, Sitzungsleitung: Wir machen nun Znachtpause.

Nachtessen // Repas du soir 19h30-20h30

Simone, Sitzungsleitung: Wir fahren mit der Sitzung fort und führen das Traktandum 17 weiter. Ich eröffne die Diskussion wieder.

Jonas, VSUZH: Ich bin ein wenig empört. Ich nehme Bezug auf das Statement von Julian. Ich verstehe ihn nicht. Wir führen keine Kampagne, es geht um eine Position, die die Interessen der Studierenden vertreten soll. Das kann ich in D2 nicht erkennen. Wer soll denn bestimmen, was ein zumutbarer Nebenjob ist? Es gibt keine Aussage darüber, was ist, wenn es nicht möglich ist.

Damian, VSETH: Ich möchte mich dem anschliessen und spreche mich für D1 aus. Es wäre fatal, wenn sich der VSS gegen die Chancengleichheit aussprechen sollte. Ich sehe auch nicht, dass Voll- und Teilzeitstudium gegeneinander ausgespielt werden sollen.

Adrian, skuba: Eine allgemeine Anmerkung. Es wurde gesagt, das Papier sei nicht genau ausgearbeitet. Das soll im Anschluss an die heutige Diskussion und Sondierung dann in der Hopoko geschehen. Wir sprechen nur von einer Grundposition.

Kai, VSETH: Ich muss der skuba zum Teil Recht geben. Die längeren Erklärungsabschnitte sind bei D1 und D2 nicht von gleicher Qualität. Die Aussage von D2, dass, wenn die Qualität des Studiums nicht beeinträchtigt wird, ist zu schwammig. Das sollte der Studierende/die Studierende entscheiden. Den Zusammenhang zur Ökonomisierung, den Julian schliesst, sehe ich nicht.

Gian-Andrea, VSBFH: Ich spreche hier persönlich. Ich finde es teilweise krass formuliert, dass Studierende als billige Arbeitskräfte missbraucht werden. Das ist nicht adäquat. Und auch die niedrigen Qualifikationsansprüche. Ich kenne viele, die neben dem Studium arbeiten und in qualifizierten Stellen tätig sind. Das finde ich nicht so, dass Studierende nicht auch in solchen Stellen arbeiten kann. Zudem finde ich zu D2, dafür will ich mich aussprechen, dass eigentlich den Studierenden überlassen ist, was für ihn oder sie angenehm ist zum Arbeiten.

Julian, Hopoko: Zwei Punkte. Bei D2 sei nicht klar, was geschehe, wenn für Studierende der Nebenjob zu gross werde. Oder wenn ein solcher unmöglich sei. Im Zusammenhang wird es aber klar. Wenn die Qualität des Studiums leidet, ist das nötige Pensum überschritten und muss reduziert werden.

Josef, VSUZH : Antrag auf Abbruch der Diskussion.

Beschluss: Der Ordnungsantrag wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: la motion d'ordre est acceptée sans opposition active.

Julian, Hopoko: Zur Ökonomisierung: Bologna geht vom Idealbild des Vollzeitstudiums aus. Der Diskurs ist, dass Studierende zu lange an der Hochschule seien.

David, AGEF: La logique sous-jacente aux points D1 et D2, je vous en ai fait part avant. À présent, j'aimerais faire un tout petit point sur la logique générale du papier. J'ai l'impression qu'on entend défendre les intérêts des étudiant-e-s, or je ne vois rien dans le sens de la défense des intérêts des étudiant-e-s dans le point D2. Il est essentiel de se rappeler qu'on est ici pour défendre les intérêts des étudiant-e-s. Votons donc pour D1.

Kai, VSETH: Lieber Julian, es war keine Frage. Mir ist der Zusammenhang nicht ersichtlich, weil es um das Vollzeitstudium geht. Teilzeit studieren sollst du auch können. Bei D2 kann es sein, dass man merkt, dass die Qualität nicht gehalten wird, wenn die Studentin rausfliegt und ähnliches.

Josef, VSUZH: Ich will betonen, dass, wenn wir ein Papier über das Teilzeitstudium machen, muss es die Wahlfreiheit der Studierenden gewährleistet werden, und nicht Zwänge, die dazu führen.

Fernando, SturZ: Wir haben Mühe mit dem Gedanken, dass das Vollzeitstudium ein Grundrecht sein soll. In diese Richtung zieht es in D1. Darum sind wir der Ansicht, auf D1 und D2 zu verzichten, und besser Details in C1 einzufügen. Das Papier bezieht sich eigentlich auf „Studieren und Arbeiten“. Jetzt sprechen wir über das Nichtarbeiten.

Jonas, VSUZH: Stimme David und Josef zu.

Simone, Sitzungsleitung: Es kam gerade ein Antrag vom SturZ zu C.

Lorenz, GPK: Wir sehen dies nicht so eng. Es ist gut, wenn nochmals eine Meinung kommt. Die Abstimmungen sind ja konsultativ. Uns interessieren die Formalitäten nicht. Man kann ihn gegen C1 abstimmen.

Antrag // Motion:	zu Statement C1 – Sondierung „Studieren und Arbeiten“
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	SturZ

Unabhängig von der finanziellen Notwendigkeit sollte in allen Studiengängen die Möglichkeit einer Nebenerwerbstätigkeit bestehen. Die Wahlfreiheit muss erhalten bleiben, zumal es neben materieller Notwendigkeit weitere gute Gründe gibt. Studienrichtungen, die nicht bereit sind ein Teilzeitstudium anzubieten, sollen ihren Studierenden dieses Studium ermöglichen ohne, dass diese auf finanzielle Hilfe angewiesen sind.

Mit diesen Änderungen an C1 erübrigen sich D1 und D2

Antrag nur in deutscher Sprache eingereicht. // Cette motion n'a été soumise qu'en allemand.

Fernando, SturZ: Es ist ein Zusatz zu C1, der die Idee von D1 in C1 aufnehmen will. Es geht um die Arbeit der Hochschulen hin zu Vollzeitstudium. Wir finden, wenn eine Studienrichtung nicht bereit ist, ein Teilzeitstudium anzubieten, auch ohne Nebenerwerb durchführen zu können. D würde damit wegfallen.

Simone, Sitzungsleitung: Dann haben wir drei Statements in D. Wir nennen den SturZ-Antrag D3.

Josef, VSUZH: Ich sehe keinen wesentlichen Unterschied zu C2. In einem Papier, in dem von Nebenjobs gesprochen wird, muss aber von Vollzeitarbeit gesprochen werden. Damit es nicht instrumentalisiert wird und gesagt werden kann: „Sogar die Studis wollen keine Vollzeitstipendien, also ist es in Ordnung, wenn sie arbeiten müssen.“ Das ist taktisch Blödsinn.

Julian, Hopoko: Ich möchte euch empfehlen, dem neuen Statement D3 nicht zuzustimmen. Es schwächt die Forderung von C1 ab, in dem wir Teilzeitstudiengänge fordern und Alternativen vorschlagen, macht keinen Sinn.

David, AGEF: C'est très bien vu que dans un papier sur «étudier et travailler», le fait qu'il fasse mention de «ne pas travailler» pose problème. Le point C est justement dans le point 2 et le point D se trouve dans le point 3. Si l'on n'envisage pas la possibilité d'étudier à plein temps, on remet en question le statut de l'étudiant-e. J'aurais une autre remarque: le fait qu'on fasse une distinction entre les programmes d'études qui donnent la possibilité de travailler à côté et ceux qui ne la donnent pas va à l'encontre du principe d'égalité et de non-discrimination.

Manuela, GPK: Wir machen zuerst eine Abstimmung mit drei Varianten. Alle haben eine Stimme. Die Version mit den wenigsten Stimmen fliegt raus. Die übrig gebliebenen werden gegeneinander abgestimmt und wir erhalten einen Gewinner.

Beschluss: Statement D1 erhält 30 Stimmen, Statement D2 erhält 5 Stimmen und Statement D3 erhält 3 Stimmen. Es gibt 5 Enthaltungen. Statement D3 fällt raus. // Décision: la variante D1 obtient 30 voix, la variante D 2 obtient 5 voix et la variante D3 obtient 3 voix. Il y a 5 abstentions. La variante D3 est éliminée.

Beschluss: Statement D1 erhält 30 Stimmen. Somit wird Statement D1 mit grosser Mehrheit angenommen. // Décision: la variante D1 obtient 30 voix. Donc, la variante D1 est adoptée à une grande majorité.

Julian, Hopoko: Wir kommen zum Statement E. Es geht darum, was der Nebenjob sein soll. Jobs mit Studienbezug sollen bevorzugt werden. Was das konkret heisst, soll die Hopoko klären. Eine Teilzeitarbeitspflicht lehnen wir ab.

Elsa, VSUZH: Ich verstehe nicht ganz, wieso der VSS Position dazu nehmen sollte, welche Arbeit Studierende neben der Hochschule machen sollen. Einen Nebenjob, der zum Studium passt, zu finden ist oft sehr schwer. Es gibt in vielen Disziplinen nicht genügend passende Jobs.

Jonas, VSUZH: Ich möchte den Punkt streichen. Es gibt Studiengänge, bei denen es wünschenswert ist, etwas zu machen, das nichts mit dem Studium zu tun hat, um andere Erfahrungen zu sammeln. Es wurde zudem mehrfach gesagt, man wolle mehr Freiheit der Studierenden und nun beschneiden wir uns selbst.

Anna, VSBFH: Ich finde es gut. Es steht klar, es sei nicht verpflichtend. Ich finde es gut, einen Job mit einem Zusammenhang zum Studium zu haben. Mir würde das auch gut tun.

Julian, Hopoko: Der Punkt ist vielleicht etwas missverständlich. Er ist sicher nicht so gedacht, dass wir den Studierenden sagen, was für einen Job sie ausüben sollen. Im Gegenteil, es soll mehr Jobs mit Bezug zum Studium geben. Für alle Studierende wird dies aber nie möglich sein. Es geht nicht um eine Beeinflussung der Nachfrage, sondern des Angebots.

Laura, AGEF: Ich finde auch, die Diskussion wie man sich ins eigene Fleisch schneidet unverständlich. Alle wollen einmal nach dem Studium arbeiten. Da macht es doch Sinn, wenn man solche Stellen fördert, für jene, die gerne so einen Job hätten.

David, AGEF: Je suis surpris qu'on demande aux étudiant-e-s d'endosser une casquette du McDonald, ou de faire tout autre travail sous-payé. Ce serait un message bizarre de la part de l'UNES de vouloir fournir une main-d'oeuvre pas chère au marché! Je suis sceptique sur les débouchés qu'il y a avec les jobs d'étudiant-e-s. Il s'agit d'un grand mythe.

Fernando, SturZ: Ich bin persönlich für E, ich finde den Begriff vorzugswürdig aber kritisch.

Jonathan, FAE : Merci à tous de défendre vos points de vue avec conviction. Mais j'aimerais qu'on n'ait pas besoin d'avoir des oppositions aussi radicales et qu'on revienne un peu sur le texte: encourager, ce n'est pas forcer!

Katja, VSBFH: Wenn ich es mir überlege, wir haben oft das Votum, dass es Probleme gibt, etwa in den Geisteswissenschaften, einen Job zu finden. Ich frage mich, ob dies nicht durch E sogar gefördert würde.

Jonas, VSUZH: Ich stelle den Antrag, « **ist vorzugswürdig** » sowie den zweiten Satz « **Sie soll aber...** » zu streichen.

Katja, VSBFH: Tendiert nun die Aussage nicht zur generellen Förderung von Nebenerwerb? Ich dachte, das soll nicht mehr drin sein.

Tobias, Vorstand: Das ist derselbe Fehler wie er in Deutschland gemacht wurde. So ist die Generation Praktikum entstanden.

Laura, AGEF: Soll man den ganzen Paragraphen streichen oder nur den roten Teil nicht streichen?

Tobias, Vorstand: Ich möchte den ganzen Paragraphen streichen, am liebsten das ganze Papier, aber das ginge zu weit.

Laura, AGEF: Das ist aber ein ultrawidersprüchlicher Antrag. Du willst verpflichtende Nebenjobs?

Jonas, VSUZH: Ich habe die Diskussion mit einem Statement eröffnet, man solle den ganzen Paragraphen streichen. Mein Antrag ist ein Konsensversuch.

Samuel, students.fhnw : Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Beschluss: Der Ordnungsantrag wird mit einer Gegenstimme angenommen. // Décision: la motion d'ordre est acceptée, une voix contre.

Katja, VSBFH: Ich sehe den Sinn im Artikel wirklich nicht und denke, er schadet eher. Mit den Streichungen sagt er etwas ganz anderes aus als oben steht.

Beschluss: Der Änderungsantrag von Jonas „ist vorzugswürdig“ sowie den zweiten Satz „Sie soll aber...“ ist zu streichen wird mit klarer Mehrheit abgelehnt. // Décision: l'amendement de Jonas, de biffer «est préférable» et la deuxième phrase «Néanmoins, elle...» est refusée à une nette majorité.

Beschluss: Statement E wird mit 12 Ja- und 22 Nein-Stimmen abgelehnt. // Décision: le statement E est refusé par 12 voix pour et 22 voix contre.

Julian, HoPoKo: Wir kommen zum Statement F. Es geht um die Stipendien. Das heutige System wird in Kantonen so angewendet, dass arbeitende Studierende bestraft werden, also weniger Stipendien erhalten. Im Kanton Bern z.B. gibt es einen Freibetrag von 400 Franken im Monat, den man verdienen darf. Bei einem Betrag der höher ist als CHF 400.- wird das Stipendium gekürzt. Diese Situation könnte dazu führen, dass Leute theoretisch vom Arbeiten abgehalten werden. Wer einem Nebenerwerb nachgeht, erhält sowieso kaum Stipendien. Wir schlagen vor, dass, wer mehr verdient, nur 50 oder 70% an die Stipendien angerechnet werden. So würden Stipendien auch Personen mit einem höheren Erwerbssummen offenstehen.

Beschluss: Das Statement F wird ohne aktive Opposition angenommen. // Décision: le statement F est accepté sans opposition.

Simone, Sitzungsleitung: Das Traktandum ist damit beendet.

Fernando, SturZ: Müssen wir nicht über das ganze Papier abstimmen?

Manuela, GPK: Ihr müsst nicht, aber ihr könnt. Die Hopoko will das aber nicht.

Simone, Sitzungsleitung: Das Papier ist eine Grundlage für ein Positionspapier, deshalb muss es nicht sein.

Josef Marti, VSUZH: Ich fände eine Abstimmung gut.

Simone, Sitzungsleitung: Dann stimmen wir ab.

Beschluss: Das Arbeits- und Diskussionspapier „Studieren & Arbeiten“ wird mit 34 Ja, 3 Nein und 5 Enthaltungen unterstützt. // Le document de travail et de discussion «étudier & travailler» est soutenu avec 34 voix pour, 3 voix contre et 5 abstentions.

Simone, Sitzungsleitung: bitte tragt euch noch heute in die Kommissionslisten ein. Frist ist Sonntagmorgen, 8 Uhr.

Alexandre, Vorstand: Le travail des commissions est important. Tout ce que vous ne savez pas, vous allez l'apprendre; tout ce que vous savez, ce sera un atout dès le départ. Vous allez vous faire beaucoup de contacts. Si vous voulez faire vivre l'UNES, il faut faire deux choses: remplir les listes des commissions thématiques, et, la deuxième chose est déjà faite ici, pendant l'AD. Donc, inscrivez-vous à ces commissions! C'est trois heures par mois, c'est rien mais ça change tout!

Simone, Sitzungsleitung : Vielen Dank an alle Beteiligten von heute. An Jonas und Dominik für das Protokoll, für die Übersetzung nach dem Nachtessen: Oriana und Alexandre. Morgen geht es um 9h30 weiter.

students.fhnw stellt das Abendprogramm vor.

Unterbruch bis Sonntagmorgen // Interruption jusqu'à dimanche matin 9h30

Sonntag, 22. November 2015 // Dimanche 22 novembre 2015

0. Begrüssung

09h30 Leitung: Simone Widmer

Simone, Sitzungsleitung: Guten Morgen!

0. Informationen zum Ablauf der DV

09h35 Leitung: Simone Widmer

Simone, Sitzungsleitung: Ich mache euch kurz auf eure Rechte und Pflichten aufmerksam.

- Voten: Zuerst Name und Sektion, dann Votum (Protokoll dankt)
- Stimmkarten: Beim Verlassen des Raumes (und sei es nur für eine Sekunde) Stimmkarte bei der GPK deponieren (Quorum dankt)
- werden immer aufgerufen: die Person die gleich spricht und die übernächste
- Mikros: es werden jeweils Personen vom Bureau die Mikros rumgeben, bitte nur mit Mikros reden

1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit (Formalitäten)

09h40 Leitung: Simone Widmer

Manuela, GPK: Es sind 37 Delegierte anwesend, das Quorum ist erreicht.

1.2 Wahl der StimmenzählerInnen (Formalitäten)

09h45 Leitung: Simone Widmer

Simone, Sitzungsleitung: Ich schlage Jonathan FEN, Kaj VSETH, Adrian skuba, Jochen SUB, Lea students.fhnw vor.

Beschluss: StimmenzählerInnen werden einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. // Décision: les scrutateurs-trices sont élu-e-s à l'unanimité avec une abstention.

15 Wahlen // Election

15.1 Vorstand – Ersatzwahlen // Comité exécutif – élections complémentaires

09h50 Leitung: Anita Ledergerber

Anita, Sitzungsleitung: Je vous souhaite une bonne journée et j'essaie comme hier de parler en français car l'AD est plutôt germanophone (mais il faut dire que je suis germanophone). J'espère que vous êtes en bonne santé et attentifs pour suivre les élections. Aujourd'hui, je vais poser deux questions du Bureau aux personnes qui se sont présentées. Ensuite, vous pourrez poser vos questions et discuter de ce que vous voulez décider. Pour les élections du Comité exécutif, nous avons seulement des élections complémentaires car Patrick Kalala a démissionné. Après cette élection, nous aurons une élection de confirmation de Sarah, et après cela vous aurez cinq minutes de pause. Ensuite, nous procéderons à l'élection des vice-présidents des commissions, des membres des commissions et des représentants de l'UNES. Je vais donner la parole à la CdC qui va parler des statuts et des règlements relatifs aux élections.

Manuela, GPK: Es gibt ein Wahlreglement, das die Details regelt. Bei Fragen meldet euch. Im Frühling sind jeweils Gesamterneuerungswahlen. Heute werden frei gewordene Sitze ersetzt. Drei Sitze sind zu vergeben. Sie werden in einem Wahlgang gewählt, und nicht einzeln.

Anita, Sitzungsleitung: Je rappelle que nous avons trois sièges vacants. Maintenant, la CdC va vous informer des quotas dont les élections doivent tenir compte.

Manuela, GPK: Zu den Quoten: Drei Sitze sind frei. Zwei Gewählte müssen weiblich sein. Mindestens eine deutschsprachig. Mindestens eine müsste von der ETH kommen, aber der VSETH verzichtet auf den Sitzanspruch. Mindestens zwei Gewählte müssen von einer Fachhochschule kommen.

Meggi, students.fhnw: Wir verzichten auf einen Sitz der FH.

Katja, VSBFH: Der VSBFH verzichtet ebenfalls auf einen FH-Sitz.

Anita, Sitzungsleitung: Der SturZ ist nicht anwesend.

Manuela, GPK: Grundsätzlich müssen alle FH einverstanden sein beim Verzicht auf einen Sitz. Hat sich Fernando beim Bureau gemeldet? Wir gehen davon aus, dass, wenn er nicht anwesend ist, students.fhnw und der VSBFH entscheiden können, was mit dem Sitz geschieht.

Anita, Sitzungsleitung: Je vais demander aux candidat(e)s de sortir de la salle, sauf Amandine, et je demande à un membre du Bureau de les accompagner. Parce que je n'étais pas là vendredi, je ne connais pas Amandine. Amandine, peux-tu venir prendre place ici devant? Donc, tu peux te présenter pendant 2-3 minutes pour ceux qui n'étaient pas là vendredi, et ensuite je vais te poser deux questions: l'une en français, l'autre en allemand.

Amandine, candidate: Bonjour à tous. Je viens de Neuchâtel et je fais un master de psychologie du travail. Je connais l'UNES depuis pas longtemps, pour être honnête. Je me suis intéressée à m'engager dans le milieu associatif cet été et j'ai rencontré Sarah il y a une semaine et demie. J'essaie de rattraper mon retard concernant la politique des universités et des hautes écoles. Je vais faire de mon mieux pour répondre aux questions.

Anita, Sitzungsleitung: Meine Frage in deutscher Sprache: „Was würdest du am VSS verändern?“

Amandine, candidate: Peut-être déjà le quota au niveau du Comité exécutif: 2 femmes pour 8 membres, c'est assez peu. Et amener du sang neuf. Je n'ai pas encore vu le fonctionnement de l'association, donc je ne pourrais pas vraiment m'avancer au niveau structurel.

Anita, Sitzungsleitung: Je vais poser la question en français: «Tu es représentante de l'UNES dans un organe politique officiel et tu as quartier libre pour exprimer deux de tes revendications. Quelles sont-elles et pourquoi?»

Amandine, candidate: La première concernerait la marchandisation de l'éducation. Aujourd'hui, nous sommes vus comme des consommateurs qui doivent payer pour entrer dans les hautes écoles. Il y a trop d'investissement privé, pas assez d'investissement public. Je souhaite clairement une baisse des frais à l'université. Deuxièmement, l'égalité dans le milieu professionnel, car les femmes sont sous-représentées. A l'université, c'est pareil, il y a beaucoup plus de professeurs hommes, d'hommes qui font des recherches, que de femmes.

Anita, Sitzungsleitung: Maintenant, j'aimerais bien donner la parole à vous, les délégué-e-s, et ouvrir la discussion.

Elsa, VSUZH: Déjà merci pour ta candidature et pour ton intérêt. Ma question: que peux-tu amener à l'UNES et pourquoi devrait-on t'élire toi plutôt que quelqu'un qui aurait plus d'expérience?

Amandine, candidate: Je ne sais pas ce que j'ai de plus que les autres car je ne les connais pas. Mais avoir quelqu'un qui n'a jamais fait partie de l'association peut apporter un regard différent. Un mixe de rencontres internes et de rencontres externes peut être un plus. Dans mes études, on aborde beaucoup

de thèmes que l'UNES aborde. On a le temps de beaucoup développer des idées, des projets. Je pourrais vous en faire profiter.

Aude, VSETH: Quelle expérience as-tu fait à l'extérieur dans le milieu étudiant et que peux-tu apporter précisément?

Amandine, candidate: A Genève, j'ai soutenu, à raison de quinze heures par semaine, des étudiant-e-s et des adolescents ne faisant pas partie de l'université. Puis j'ai étudié un an au Canada où j'ai récolté des fonds pour l'école, pour la Croix-Rouge, etc.

Aude, VSETH: Tu as dit que tu étais depuis un semestre à Neuchâtel. Quel est ton contact avec la FEN?

Amandine, candidate: Je n'ai pas pris contact avec la FEN pour le moment.

Daria, FAE: Est-ce que vous ne pensez pas que ça va poser un problème que vous soyez complètement nouvelle ici? Ne pensez-vous pas que vous aurez des difficultés avec le fonctionnement, etc.?

Amandine, candidate: Je pense que c'est en intégrant directement un groupe de travail que l'on apprend son fonctionnement.

Aude, VSETH: Je voulais savoir le contact que tu as avec l'AGEPoly et les EPF?

Amandine, candidate: Je ne me suis pas penchée sur la question. Peux-tu préciser le problème?

Aude, VSETH: On a d'autres lois et je voulais savoir ce que tu pouvais dire là-dessus. Mais c'est tout bon.

David F., FEN: J'aimerais savoir qu'est-ce que tu apporterais à l'UNES.

Amandine, candidate: Le but de l'UNES est de représenter toutes les universités et hautes écoles d'une seule voix pour que tous les intérêts soient pris en compte.

Anita, Sitzungsleitung: Merci Amandine. Wir kommen zu Gabriela.

Gabriela, Kandidatin: Ich studiere in Fribourg und beende jetzt meinen Bachelor. Ich werde ein Zwischensemester machen und habe deshalb genügend Zeit. Ich arbeite noch 40%. Ich habe die Zeit und das Interesse, um zu kandidieren. Ich kenne die Strukturen des VSS ein wenig. Als Delegierte bin ich zum dritten Mal an einer DV. Wir haben einen Vorstand mit 5 Mitgliedern, die seit mindestens einem Semester dabei sind, das heisst, sie kennen die Arbeit gut, und daher wäre auch eine Perspektive, die noch nicht so voreingenommen ist, eine gute Sache.

Anita, Sitzungsleitung: „Du bist Vertreterin des VSS in einem offiziellen politischen Organ und hast freie Hand um zwei Forderungen zu stellen. Welche zwei wählst du und weshalb?“

Gabriela, Kandidatin: Ich hoffe, ich hätte mir das besser überlegt als jetzt. Mein Problem ist, dass ich grundsätzlich auf die Chancengleichheit pochen würde, was so ziemlich alles abdeckt. Aktuell sollen die Studiengebühren nicht steigen, damit kann der Zugang besser gewährleistet werden. Ein zweites Thema ist die Chancengleichheit der Geschlechter, dass besser darauf geachtet wird, dass ordentliche Professuren auch von Frauen besetzt werden, damit dieses Förderprogramm auch weitergeführt werden kann.

Anita, Sitzungsleitung: Je te pose la question en français: Qu'est-ce que tu changerais à l'UNES?

Gabriela, candidate: Je cite un document, sur lequel j'aimerais bien revenir. On aimerait bien ouvrir le développement d'une CdC indépendante. De plus, la communication entre les sections peut encore mieux s'organiser et il faut trouver un moyen pour populariser les commissions.

Jonathan, FAE: Quels sont les intérêts d'avoir une structure nationale telle que l'UNES?

Gabriela, candidate: Je pense que l'échange entre hautes écoles est toujours très important et que le nombre fait une puissance. L'UNES, c'est presque toutes les universités qui défendent leurs intérêts.

David F., FEN: As-tu des idées pour développer les commissions?

Gabriela, candidate: Je sais qu'il y a la SoKo qui travaille pour ça. J'irais vers elle pour voir ce qu'elles ont déjà imaginé.

Laura, AGEF: Zu den Kommissionen, das haben wir an der Retraite auch lange besprochen. Wo würdest du deine Energie am liebsten oder besten investieren? Wohin sollte man dich schicken?

Gabriela, Kandidatin: Grundsätzlich bin ich an der Qualitätssicherung interessiert, bin dort aber noch nicht so spezialisiert. Die Gleichstellung liegt mir ebenfalls am Herzen. Das Problem ist, dass es mir manchmal fast zu nahe geht. Die Nachhaltigkeit wird auch frei. Ich habe kein spezielles Interesse, es interessiert mich vieles. Ich bin offen und habe nichts Spezifisches vor.

Nicole, VSETH: Du hast schon viele Erfahrungen mit dem VSS gemacht. Würdest du etwas ändern oder neu machen in den nächsten drei Jahren?

Gabriela, Kandidatin: Ich habe vor, ein Jahr zu bleiben. Es ist schwierig, denn ich kenne den VSS vor allem von aussen und sehe vereinzelte Punkte wie die DV. Da sind es eher Kleinigkeiten. Für mich, auch aus der AGEF, ist die Rekrutierung für die GPK ein Problem. Nicht, dass sie keinen guten Job macht, aber dass die Möglichkeit besteht, eine grössere Basis zu haben.

Meggi, students.fhnw: Was meinst du damit?

Gabriela, Kandidatin: Momentan besteht die GPK vor allem aus Alumni des Bureaus, die Auswahl sollte erweitert werden.

Meggi, students.fhnw: Glaubst du nicht, dass es einfacher ist, Leute zu nehmen, die Erfahrungen haben, die nicht mehr eingearbeitet werden müssen?

Gabriela, Kandidatin: Ja. Es geht mir und der AGEF nicht darum, dass alle drei von Extern sein müssen. Es geht uns darum, dass wir eine GPK haben, die die Distanz gewährleistet.

Anita, Sitzungsleitung: Je demande à Gabriela de quitter la salle et j'invite Julian à venir.

Julian, Kandidat: Ich bin Julian, bis vor kurzem im Vorstand der SUB. Ich möchte gerne die Erfahrung, die ich in den letzten Jahren angesammelt habe, weitergeben. Ich habe viel gemacht, habe die Fachschaft Jus in Bern von ursprünglich 4 Leuten stark ausgebaut. Ausserdem war ich während einer schwierigen Zeit im SUB-Vorstand. Das SUB-Team hat am Ende deutlich besser harmonisiert und gearbeitet als am Anfang. Auch politisch kann ich politisch einiges bewegen. Wir stehen vor grösseren Bedrohungen. Es ist wichtig, jetzt strategisch zielorientiert und mit einer gewissen Meinungsdiversität zu arbeiten. Je nach dem was ich lese habe ich schon manchmal Angst um die Zukunft der Studierenden in der Schweiz.

Anita, Sitzungsleitung: Ich stelle dir nun die deutschsprachige Frage: „Du bist Vertreter des VSS in einem offiziellen politischen Organ und hast freie Hand um zwei Forderungen zu stellen. Welche zwei wählst du und weshalb?“

Julian: Wenn es um die Forderungen in einem offiziellen Organ geht, wären erstens die Stipendien wichtig. Das Thema ist im Moment weniger aktuell, aber die Gründe unserer Initiative sind noch nicht vom Tisch. Eine Verbesserung wäre wirklich notwendig. Zweitens ist mir eine gewisse grössere Toleranz, auch für Leute, die etwas länger studieren, wichtig. Ein Teilzeitstudium sollte nicht negativ ausgelegt werden. Es ist bedenklich, wenn man das Gefühl hat, dass man sich entschuldigen muss, wenn man ein Semester länger hat. Das klassische Schweizer Modell muss man verteidigen. Hochschulen müssen nicht Durchlauferhitzer sein.

Anita, Sitzungsleitung: Je te pose la question en français: Qu'est-ce que tu changerais à l'UNES?

Julian, candidat: Je crois que l'UNES est bien structurée. Ce que je trouve important, c'est d'offrir plus de prestations concrètes aux sections. C'est une très bonne idée qui a été présentée: renforcer le soutien concret aux sections individuelles pour augmenter la qualité de notre collaboration. Car beaucoup de

décisions sont prises au niveau des sections. Nous devons avoir des sections politiquement conscientes et qui travaillent bien sur le plan de la gestion.

Aaron, VSETH: Du warst Co-Präsident der Hopoko.

Julian: Ich bin es immer noch.

Aaron, VSETH: Welche Erfahrungen hast du da gemacht und könntest in den Vorstand mitnehmen?

Julian: Spezifisch habe ich mit verschiedenen unterschiedlichen Leuten gearbeitet. Ich konnte häufig gut vermitteln und Mehrheiten bilden. Etwa beim Thema des dritten Zyklus an den FH, wo ich einen guten Kompromiss schliessen konnte. Ich konnte verhindern, dass der Konflikt Uni – FH wieder aufbricht. Ich konnte auch in die Thematik Drittmittel einarbeiten. Es ist erschreckend, wie wenig Bewusstsein dort oft vorhanden ist. Wir haben nun ein gutes Papier.

Elsa, VSUZH: Ich habe mit Julian zwei oder drei Jahre in der Union der SchülerInnenorganisationen (USO) gearbeitet und die Zusammenarbeit genossen. Julian habe ich als gewissenhaften und verantwortungsbewussten Menschen erlebt. Die Frage: Wir können ja nur einen männlichen Kandidaten wählen – wieso dich anstatt Josef?

Julian: Ich halte Josef auch für einen guten und fähigen Kandidaten. Ich denke aber, dass ich mehr Erfahrung habe. Es ist auch eine Frage des Zeitplans. Ich könnte jetzt ein Jahr im Vorstand arbeiten, ob ich noch Zeit habe ist zurzeit fraglich. Für mich heisst es, jetzt oder nie. Bei Josef ist die Chance grösser, dass er zum Beispiel im Frühling noch einmal kandidiert.

David F., FEN: J'aimerais rebondir sur le workshop qu'on a fait vendredi soir. Le canton de Neuchâtel va sûrement couper dans le budget de l'éducation. Que ferais-tu par rapport à ça si tu étais au comité?

Julian, candidat: Je parlerais avec la FEN, j'écouterais d'abord ce que pense la FEN et donnerais mon avis ensuite. Il faut développer le plan stratégique, voir comment sont les rapports de force à Neuchâtel, quelles sont nos forces pour faire bouger les choses. Il faut voir comment l'UNES peut aider la FEN.

Kay, VSETH: Du hast gestern in der Diskussion in der Sondierung stark deine persönliche Meinung vertreten. Ist es dir als Mitglied des Vorstands möglich, die Verbandsmeinung zu vertreten?

Julian: Ich war schon in verschiedenen Exekutiven und musste auch schon oft Meinungen vertreten, die nicht meiner persönlichen Meinung entsprachen, sowohl bei der USO und der SUB. Gestern war es ein Format, in der ich in einer Doppelrolle auftreten konnte. Ich habe eine starke Meinung, meistens links von allen. Ich kämpfe auch für meine Meinung, was auch im Vorstand nötig ist. Aber wenn der Entscheid getroffen ist, dann vertrete ich diesen gegen aussen.

Katja, VSBFH: Die ETH und die FHs haben einen ihre Quotensitze aufgegeben. Wie könne trotzdem sichergestellt werden, dass die Meinung aller Hochschultypen vertreten wird? Wie siehst du das weitere Vorgehen bezüglich FHs im VSS?

Julian: Zum Glück werden wohl beide Typen weiter vertreten sein. Gerade aus den FHs wäre es aber gut, dort eine zweite Person zu haben. Es ist wichtig, eng mit euch zusammenzuarbeiten und auch auf euch zu hören. Wenn es inhaltliche Konflikte gibt, muss sich das Bureau tendenziell auf euch ausrichten, als sich an unsere Uni-Studi-Meinung zu halten. Gerade zwischen den FH-Sektionen und dem Bureau scheint es mir so, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert. Beim VSZHAW und der HES-SO sollte man schauen, dass sie wieder beitreten. Dies muss ein Schwerpunkt sein, damit wir mehr FH-Sektionen haben.

Damian, VSETH: Ich bin schon länger in der CodEg, mir liegt das Thema Gleichstellung am Herzen. Was bedeutet sie dir persönlich, und wie siehst du ihre Rolle? Es wird ja auch viel über die Zukunft der CodEg diskutiert.

Julian: Ich finde dies sehr wichtig und wäre dagegen, die CodEg abzuschaffen. In der SUB war es sehr lehrreich, beispielsweise haben eine Vorstands-Kollegin und ich die gleiche Meinung gleich aggressiv vertreten, und dann kam jemand zu mir und fand, sie sei zu aggressiv. Diese Diskriminierung ist eine Realität. Man muss dieses Bewusstsein stärken. Es gibt auch Männer, die es nicht so einfach haben, und sich den Feminismus als Feindbild auswählen. Gerade diesen würde der Feminismus doch nutzen. Aufklärung ist wichtig, über Alltagssexismus und Stereotypen.

Anita, Sitzungsleitung: Merci, je te prie de quitter la salle et j'appelle Josef. Josef, du kannst dich kurz vorstellen.

Josef, candidat: Je m'appelle Josef, j'étudie les mathématiques en master à l'Uni Zürich. J'ai une très bonne connaissance pour la communication nationale et internationale. Je crois qu'il y a beaucoup d'enjeux dans le domaine de la politique internationale avec l'impact sur l'initiative du 9 février 2014. Ce serait important d'avoir des connections dans le Bureau.

Anita, Sitzungsleitung: Ich stelle dir die Frage in deutscher Sprache: Du bist Vertreter des VSS in einem offiziellen politischen Organ und hast freie Hand, um zwei Forderungen zu stellen. Welche zwei wählst du und weshalb?

Josef, Kandidat: Wenn man die Situation in der Schweiz anschaut, ist das ein grosses Problem das Stipendiensystem. Dieses muss harmonisiert werden und so ausgestaltet werden, dass für alle Studierenden ein Studium unabhängig von finanziellen Mitteln Vollzeit möglich ist. Das zweite ist die Wohnsituation. Meine zweite Forderung ist, dass man studentisches Wohnen, Wohnbaugenossen-schaften usw. fördert.

Anita, Sitzungsleitung: Et maintenant la question en français: Que changerais-tu à l'UNES?

Josef, candidat: Je crois qu'il y a un grand problème avec les commissions, qui font partie de la structure ancienne de l'UNES. Maintenant, il y a beaucoup de travail qui est fait par le Bureau et qui avant était fait par les commissions. Deuxièmement, il y a un grand problème avec les HES-HEP. Ce serait important qu'on essaie d'établir des structures pour la participation estudiantine dans les HEP. C'est aussi important car la nouvelle loi dit que toutes les HE doivent avoir des structures.

Jonathan, FAE: Que penses-tu de l'état actuel des coordinations entre les différentes structures de l'UNES?

Josef, candidat: Avec les sections allemandes, ça ne fonctionne pas très mal, mais avec la langue française c'est plutôt difficile et il faudrait investir plus pour avoir plus de dialogue avec les sections romandes. Il faut une unité nationale entre les étudiant-e-s.

Laura, AGEF: Es werden gewisse Bereiche im Vorstand auch frei. Für welche interessierst du dich spezifisch?

Josef: Entscheiden muss das das Bureau. Von meinem Hintergrund her ist das Internationale interessant. Da könnte ich die Kontinuität sicherstellen. Der Bereich des Aufbaus studentischer Partizipations-möglichkeiten an PHs interessiert mich auch. Der dritte Punkt sind Sparmassnahmen in Bund und Kantonen. Ich könnte mir auch andere Sachen vorstellen.

Aaron, VSETH: Welche Erfahrungen hast du als Co-Präsident der CIS gemacht und was könntest du mitnehmen?

Josef, Kandidat: Ich war am ESC in Brüssel und hatte Kontakt mit anderen ESU-Mitgliedern und konnte Kontakte aufbauen. Ich war auch in Luxembourg bei der dortigen Studischaft. Diese Kontaktnetze könnte ich mitnehmen. Auch war ich in der "Internal Task Force on Commodification". Im Moment geht es insbesondere um Freihandelsverträge. Dort habe ich gewisse Kenntnisse. Vielleicht ist das für die Schweiz nicht so wichtig, weil GATS schon alles liberalisiert hat, aber es könnte durch die EU gewisse Einflüsse haben.

Elsa, VSUZH: Was hältst du von den Quotenregelungen im VSS-Vorstand? Wegen diesen Quoten können wir nur einen Mann wählen. Wieso sollten wir dich wählen?

Josef, Kandidat: Quoten sind wichtig. Gerade jene für die Hochschultypen, wenn man alle repräsentieren will. Für die Geschlechterquote gibt es einige Beispiele von Verbänden, in einigen funktioniert es gut ohne, in anderen bestehen die Vorstände nur aus Männern. Die Quote ist für solche Gremien wohl doch nötig, damit beide Geschlechter repräsentiert werden. Zur zweiten Frage: Mit der Masseneinwanderungsinitiative sind die Verhandlungen mit der EU mehr oder weniger stillgestanden. In dem Bereich gibt es extrem viele Unsicherheiten. Je nach dem was passiert ist Erasmus usw. betroffen. Relativ viel Lobbyarbeit könnte nötig sein. Ich als CIS-Co-Präsident habe da gewisse Vernetzungsmöglichkeiten, die nützlich sein könnten in dieser Frage.

Kay, VSETH: Denkst du der VSUZH hätte mehr weibliche Vorstände mit Quote? Was würdest du machen, um den VSS zum Vertreter aller Studis zu machen, um mehr Sektionen zu gewinnen?

Josef, Kandidat: Hypothetische Fragen sind immer schwierig. Mit einer Frauenquote muss man gezielter nach Kandidatinnen suchen. Der StuRa hatte eine Quote, und es war ausgeglichener. In der ersten VSUZH-Wahl gab es eine Quote mit guter Repräsentativität, danach ging es bachab. Zur zweiten Frage: Für den VSS ist das neue HFKG eine grosse Chance. Es müssen sich alle Hochschulen akkreditieren lassen. Insbesondere studentische Partizipation muss da nachgewiesen werden. An den PHs ist das eine Chance, Strukturen aufzubauen. Der andere Bereich sind die ausgetretenen Mitglieder, AGEPoly und die SOL. Für die AGEPoly müsste man vermutlich über den VSETH vorgehen. Obwohl, mit der Motion Nordmann müsste sie ein Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem VSS haben. Bei anderen Hochschulen muss man aufzeigen, weshalb sie den VSS brauchen.

Kay, VSETH: Du hast die AGEPoly erwähnt. Wie ist es mit dem SHSG?

Josef, Kandidat: Schwierig. Die waren lange draussen. Die Zusammenarbeit in der Stipendieninitiative war auch schwierig. Wenn man sich bei den FHs breiter aufstellt, könnte ich mir vorstellen, dass die SHSG so interessierter wird. Wir sind nun breiter aufgestellt als vor einigen Jahren, das könnte zu Interesse führen.

Katja, VSBFH: Die ETH und die FH haben je einen Sitz aufgegeben, wie soll sichergestellt werden, dass ihre Interessen berücksichtigt werden? Wie siehst du das weitere Vorgehen bezüglich FH im VSS?

Josef, Kandidat: Die Vertretung der FH muss nicht unbedingt jemand von so einer Hochschule sein. Für den VSS ist die Vertretung aber wichtig, gerade für die ETHs. Ich sehe da keine Gefahr. Zur zweiten Frage: Es ist sehr wichtig, die bestehenden Sektionen – ich kenne nur die, die Mitglied sind und den VSZHAW – sind relativ gut aufgestellt. Man muss auf sie zugehen und zeigen, was der VSS für sie tun kann. Das wird offenbar im Bureau schon bearbeitet. Man muss besser kommunizieren, was der VSS für die Sektionen macht. Alle sind auf eine nationale Vertretung angewiesen. An den PHs müssen die Strukturen noch aufgebaut werden, was ich mitbekommen habe. Man müsste dort die Strukturen aufbauen.

Jochen, SUB: In welchem zeitlichen Fenster könntest du die Arbeit im Vorstand machen? Angenommen, du wirst heute nicht gewählt, könntest du dir eine erneute Kandidatur im Frühling vorstellen?

Josef, Kandidat: Ich studiere noch 12-18 Monate. Der Zeitpunkt für mich ist ideal. Wenn ich nicht gewählt werde, bin ich wohl schon in 12 Monaten fertig. Ich kann eine erneute Kandidatur nicht ausschliessen, aber auch nicht bestätigen.

Jörg, skuba: Ein Drittel der Uni-Studis sind zu 1/3 aus dem Ausland, an den FHs sind es 1/4. Wie vertrittst du die ausländischen Studierenden in der Schweiz?

Josef, Kandidat: Ein grosses Problem in Europa ist, dass die soziale Dimension wenn überhaupt - nur in den Ländern stattfindet und die Mobilität kaum besprochen wird. Man kann die Schweiz wohl kaum dazu bewegen, etwas zu machen, das müsste auf europäischer Ebene geschehen. Konkret in der Schweiz

kann der VSS gegen unnötige administrative Hürden lobbyieren. Das könnten wir kurzfristig machen. Man sollte möglichst schauen, dass niemand diskriminiert wird.

Anita, Sitzungsleitung: Merci Josef, et j'appelle Anna à venir devant.

Anna, Kandidatin: Ich studiere an der BFH Informatik. Bin seit zwei Jahren im VSBFH-Vorstand und für Kampagnenleitung und Dienstleistung zuständig. Dies ist jetzt meine sechste DV. Ich war auch in der AGK. Auch in der Qualitätssicherung habe im VSS mitgearbeitet. Ich kenne den VSS ziemlich gut. Ich möchte auch die FHs im VSS weiterbringen. Auch hochschulpolitisch gibt es viel zu verbessern.

Anita, Sitzungsleitung: Ich stelle dir nun die deutschsprachige Frage: Du bist Vertreterin des VSS in einem offiziellen politischen Organ und hast freie Hand, um zwei Forderungen zu stellen. Welche zwei wählst du und weshalb?

Anna, Kandidatin: Das kommt auf das Gremium an. Ganz sicher aber das studentische Mitspracherecht. Auch würde ich die Stipendieninitiativabstimmung zurücknehmen und sagen, sie sei angenommen. Das wäre cool. Ausserdem mehr Geld in der Bildung, anstatt immer zu kürzen. Mit mehr Geld könnte man sehr viel erreichen.

Anita, Sitzungsleitung: Et maintenant la question en français: Qu'est-ce que tu changerais à l'UNES?

Anna, candidate: J'aimerais bien qu'il y ait plus de cohésion entre les sections. Je crois qu'on peut travailler pour que ça s'améliore.

Christina, VSETH: Du hast gesagt, es wäre toll, mehr Sektionen zu gewinnen. Wir sind insbesondere an der AGEPoly interessiert. Wie könnten wir das machen?

Anna, Kandidatin: Kommunikation ist wichtig. Man muss auf die ausgetretenen Sektionen zugehen. Sie haben wohl den Nutzen am VSS nicht gesehen. Bei vielen ausgetretenen Sektionen gibt es auch ein Zeitproblem. Es heisst, dass sie keine Zeit haben, an Sitzungen der Kommissionen zu kommen, vielleicht könnte man das anders lösen, über Skype oder in anderen Städten.

Christina, VSETH: Es freut uns, dass du von einer FH kommst und ETH-Bezug hast. Was könntest du mit deinen Informatikkenntnissen machen?

Anna, Kandidatin: Das habe ich mir nicht überlegt. Vom Praktischen her bin ich auch nicht unbedingt besser als andere. Ich könnte noch etwas nerdiger werden. Mit Webseiten und im Büro könnte ich helfen.

David F., FEN: J'aimerais savoir quelles expériences tu as faites et que tu pourrais utiliser à l'UNES.

Anna, Kandidatin: Ich habe gelernt, meine Meinung zu sagen. Nicht einfach dasitzen und sagen, ihr wollt das so, ich höre nur zu. Wohl auch vieles anderes. Aber das ist das Wichtigste.

Laura, AGEF: Es gibt ja freie Bereiche im Vorstand. Was würde dich interessieren?

Anna, Kandidatin: Bei den FHs würde ich gerne vieles machen. Da bin ich am besten geeignet, und das ist mir persönlich auch wichtig. Nachhaltigkeit finde ich auch spannend und würde mich gerne in dieses Dossier einarbeiten. Ich mag auch die Hochschulpolitik allgemein. Mit der Gleichstellung im VSS konnte ich mich nie so identifizieren, das war mir oft ein wenig zu krass.

Katja, VSBFH: Der VSBFH und der VSS sind sich punkto Dachverbandssektion nicht unähnlich, und auch wir hatten oft Probleme. Was könntest du da mitnehmen?

Anna, Kandidatin: Es ist wichtig, den Kontakt zu haben zu den Sektionen. Jetzt ist es im VSS so, dass man Ansprechpersonen hat, im VSBFH hatten wir das nicht. Das ist sehr wichtig, damit die Sektionen wissen, zu wem sie können. Man muss sich zwischendurch auch treffen, auch im persönlichen Rahmen. Im VSBFH hatten wir eine Teilverbandskonferenz im informellen Rahmen.

Anita, Sitzungsleitung: Ich bitte die aktiven Bureaumitglieder, die noch im Saal sind, den Raum zu verlassen. Je demande à Oriana de dire ce que le Bureau a décidé.

Oriana, Vorstand: Das Bureau möchte den Delegierten mitteilen, dass es sich aufgrund geführter Gespräche eine Zusammenarbeit mit Gabriela, Anna, Julian und Josef vorstellen kann.

Anita, Sitzungsleitung: Wir kommen nun zur Diskussion der Kandidaturen.

Manuela, CdC: Vous mettez trois noms sur une feuille et après on compte les voix. Les personnes qui ont reçu la majorité absolue au premier tour et qui respectent les quotas sont élues. Les autres doivent aller à un deuxième tour.

Anita, Sitzungsleitung: Nous avons donc cinq personnes qui prétendent à trois sièges. Avez-vous envie de discuter ou voulez-vous commencer directement avec les élections?

Jörg, skuba: C'est très important d'en discuter et je vous prie de m'aider car je ne sais pas ce que je dois faire de l'information comme quoi Amandine n'est pas recommandée par le Bureau. Serait-ce bien d'élire une telle personne ou devrait-on respecter le choix du Bureau?

Jochen, SUB: Afin de répondre à ta question ouverte, pour une instance comme le comité de l'UNES, il est important que les gens travaillent bien ensemble. Il est donc important d'écouter un tout petit peu le Bureau. J'aimerais profiter de l'occasion pour saluer l'action de Julian car pendant tout ce temps il a été comme un mentor pour moi et j'ai vraiment pu profiter de son savoir concernant les hautes écoles. De plus, j'apprécie sa façon de s'approfondir de manière efficace dans un sujet qu'il ne connaît encore pas très bien. Il a prouvé qu'il a des compétences. Je le respecte en tant que personne critique et qui travaille de manière rigoureuse, tout ça avec un esprit politique. Je ne peux que vous inviter à voter pour lui.

Laura, AGEF: Je pense que cette fois-ci on a deux femmes qui connaissent bien l'UNES, qui ont beaucoup de savoir et qui sont très actives dans leur section respective. Elles ont déjà fait leurs preuves d'une certaine manière. La discussion concernant Julian et Josef est la plus importante – je suis triste qu'on ne puisse pas élire les deux personnes.

David F., FEN: La FEN ne soutiendra pas la candidature d'Amandine. Elle ne nous a pas contactés pour annoncer sa candidature, ce qui est bien dommage, car nous aurions aimé pouvoir discuter avec elle auparavant. On soutiendra cependant les deux autres candidatures féminines et on attend d'autres arguments pour le choix entre les deux hommes.

Christina, VSETH: Wenn es in Ordnung ist, möchte ich Oriana fragen, ob es aktive Gründe gibt, wieso sich das Bureau die Arbeit mit Amandine nicht vorstellen kann.

Oriana, Vorstand: Wir bevorzugen Leute, die aus Sektionen kommen. Dies trifft aber nur auf diese Wahl zu, mit diesen fünf Kandidierenden und ist keine generelle Aussage.

Elsa, VSUZH: Ich möchte mich zum Thema Josef – Julian äussern. Es ist schade, dass wir nur einen wählen können. Ich kenne Julian auch schon länger. Wir waren zusammen im USO-Vorstand und er in der GRPK danach. Er ist ein super Mensch, ich habe ihn persönlich gerne und er hat eine starke Meinung, die er bis zum Letzten vertritt. Das kann manchmal schwierig sein, gerade wenn man selber stur ist. Nachdem eine Entscheidung getroffen wird, vertritt er diesen aber. Er ist sehr treu gegenüber dem Gremium. Ich muss auch sagen, dass mich Josef in der DV-Vorbereitung auch sehr überzeugt hat. Er hat sich sehr viel Mühe gegeben, Vorstösse geschrieben und sich gründlich vorbereitet. Ich kann keine Empfehlung ausgeben, ich wollte diese persönlichen Anekdoten aber noch einbringen.

Katja, VSBFH: Wir kennen Julian gut, er hat sich immer für die Zusammenarbeit in Bern eingesetzt. Wir haben ihn immer als interessiert an der Zusammenarbeit mit uns und der PH erlebt. Wir haben dies sehr geschätzt und davon profitieren können.

Damian, VSETH: Ich möchte mich für die Wahl von Josef aussprechen. Wir haben bei der Stipendieninitiative zusammengearbeitet. Er ist sehr zuverlässig und engagiert. Es hat nicht viele in diesem Raum, die besser über den VSS Bescheid wissen, obwohl er weniger lange dabei ist als einige andere. Ich fand auch seine Antworten auf die Fragen der Delegierten überzeugend und kompetent. Er

hat ein breites Wissen und besitzt diplomatische Fähigkeiten, um etwa auf neue und alte Sektionen zuzugehen und sie zu integrieren.

Jonathan, FAE: Je copréside la HoPoKo avec Julian depuis une année. Il fait preuve d'une réelle capacité politique. Mon cœur est un peu déchiré entre Julian et Josef mais je pense que l'UNES gagnerait beaucoup en intégrant Julian dans son comité.

Simone, SUB: Ich bin seit etwa einem Semester im SUB-Vorstand und habe Julian kennengelernt. Leider ist er kürzlich zurückgetreten, was ich sehr bedaure. Ich habe sehr viel von ihm profitieren können, von seinem Wissen und seiner Art. Er hat mir immer auf alle Fragen eine kompetente Antwort geben können. Er musste nie etwas nachschlagen, er ist das wandelnde Reglement und kennt alles. Er war immer für Fragen da, auch jetzt noch. Deshalb möchte ich mich für ihn aussprechen.

Kay, VSETH: Ich würde gerne ein Votum des VSUZH hören.

Anita, Sitzungsleitung: Le VSUZH ne veut pas s'exprimer, c'est son droit. Est-ce que tous les délégué-e-s ayant le droit de vote sont là dans vos sections respectives? Ok, nous pouvons commencer. À partir de maintenant, pendant le processus des élections, vous n'avez pas le droit de sortir de la salle.

Manuela, GPK: Zum Wahlverfahren: Ihr könnt drei Personen wählen. Bei den Hochschulen haben wir einen FH-Sitz, der besetzt werden muss. Auf den zweiten FH-Sitz sowie den zweiten ETH-Sitz wurde verzichtet. Ihr könnt aber auch drei FH-Personen wählen. Es müssen mindestens zwei Frauen gewählt werden. Es muss mindestens eine deutschsprachige Person gewählt werden. Es gibt auf Antrag des Bureaus geheime Wahlen. Ihr könnt drei Personen auf einen Zettel schreiben. Nach dem ersten Wahlgang werden wir auszählen. Wer das absolute Mehr erreicht hat, ist gewählt, ausser die Wahl widerspricht einer Quote. Wenn es weitere Wahlgänge gibt, werden wir euch über die Wählbaren und die Quoten informieren. Bitte schreibt Vor- und Nachnamen auf. Ihr könnt auch weniger als drei Namen aufschreiben. Bitte verzichtet auf falsche Namen oder Namen von Comicfiguren. Danke.

Wir werden jetzt allen Personen, die eine Stimmkarte haben, einen Wahlzettel geben, ihr füllt ihn aus und wir werden mit der Urne zu euch kommen, damit ihr den Zettel dort hineinlegen könnt.

Manuela, GPK: Das absolute Mehr liegt bei 22 Stimmen // La majorité absolu se situe à 22 voix.

Gewählt sind // Sont élu-e-s:

Gabriela mit 37 Stimmen

Anna mit 32 Stimmen

Josef mit 23 Stimmen

Stimmen haben erhalten:

Julian, 20 Stimmen

Amandine, 1 Stimme

Elsa, 1 Stimme

Alexander Herren, 1 Stimme

Oriana, 1 Stimme

Nicolas, 1 Stimme

Franz-Dominik Imhof 1

Anita, Sitzungsleitung: Liebe Gewählten, nehmt ihr die Wahl an? Cher/chères élu-e-s est-ce que vous acceptez votre élection?

- Josef: Ich nehme die Wahl an, vielen Dank.
- Anna: Ich nehme die Wahl an, vielen Dank.
- Gabriela: Ich nehme die Wahl an, vielen Dank.

Anita, Sitzungsleitung: Vielen Dank den Gewählten und allen Kandidierenden.

15.2 Geschäftsleitung – Bestätigungswahlen // Direction – élections de confirmation

12h00 Leitung: Anita Ledergerber

Anita, Sitzungsleitung: La présente élection est seulement une élection de confirmation. Sarah a déjà pris ses fonctions le 1^{er} octobre 2015, elle est déjà dans le milieu du travail. On ne va donc pas lui poser de questions. C'est seulement l'AD qui doit confirmer cette élection.

Manuela, GPK: Es handelt sich um eine Ersatzwahl in die Geschäftsleitung. Die Quoten sind etwas anders. Es gibt eine Frauenquote, mindestens eine Frau muss in der GL sein. Diese Quote wird durch Simone erfüllt. Es müssen beide Sprachregionen vertreten sein, diese wird zurzeit nicht erfüllt. Sarah wurde schon am Comité Ende September 2015 gewählt. Dies ist eine Bestätigungswahl. Es liegt kein Antrag auf geheime Wahl vor, das heisst, sie wird offen durch Erheben der Stimmkarte durchgeführt.

Oriana, Vorstand: Das Bureau bittet die Delegierten, Sarah zu bestätigen.

Anita, Sitzungsleitung: Gibt es Bedarf nach Fragen oder Diskussionen? Dann schreiten wir zur Wahl.

Das absolute Mehr liegt bei 21 Stimmen // La majorité absolue se situe à 21 voix.

Beschluss: Sarah Burckhardt wird einstimmig gewählt. // Décision: Sarah Burckhardt est élue à l'unanimité.

Anita, Sitzungsleitung: Sarah, est-ce que tu acceptes ton élection définitive au sein du Bureau exécutif de l'UNES?

Sarah: Oui, j'accepte.

Anita, Sitzungsleitung: Vous avez donc devant vous le Bureau qui va entrer en fonction dès le 1^{er} janvier 2016. Je leur souhaite beaucoup de plaisir et beaucoup de courage.

Pause - 5 Minuten // Récréation – 5 minutes

15.3 Kommissionen // Commissions

12h15 Leitung: Simone Widmer

Simone, Sitzungsleitung: Nous pouvons commencer. CdC, est-ce que nous avons le quorum? Tout va bien. Alors, on commence avec les membres des commissions. Vous avez pu vous inscrire dans les listes. Je vais poser la question si vous avez oublié quelqu'un. Vous pouvez vous réinscrire de manière orale. Tous les candidat(e)s seront élu(e)s par acclamations. Si vous souhaitez un vote individuel, vous pouvez lever la main, on peut le faire. Y a-t-il des ajouts de la part de la CdC?

CdC: Comme tout à l'heure, il s'agit des élections de représentation, c'est-à-dire que seulement les nouvelles personnes doivent être acclamées. Les autres sont élues tacitement. Normalement, un mandat dure une année et commence en juillet. Lors de l'AD de printemps, les membres sont élus. Les candidats sont élus par acclamations.

Simone, Sitzungsleitung: Wir schreiten nun zur Wahl der Mitglieder der CIS.

CIS

Sektion	Co-Präsiden / Expert-e-s	Bisherige	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		Victory Jaques	
FAE		Boris Colinas boris.colinas@gmail.com	
FEN		Line Magnanelli Moret line.magnanelli@unine.ch	Raphaëlle Javet
VSUZH		cis@vsuzh.ch Michael Stirnimann michael.stirnimann@uzh.ch	Elsa Lengeler (elsalengeler@yahoo.com)
SUB	Simone Herpich (Co-Präsi) simone.herpich@sub.unibe.ch		Jochen Tempelmann
skuba		Max Hufschmidt max.hufschmidt@stud.unibas.ch Adrian Mangold hochschulpolitik-skuba@unibas.ch	Jörg Sovinz j.sovinz@stud.unibas.ch
students.fhnw		Samuel Stirnimann samuel.stirnimann@students.fhnw.ch	
SturZ			
VSBFH			
VSETH		vss-cis@vseth.ethz.ch Aude Vuilliamenet	
ESN Schweiz		Alexandre Hannema Education@esn.ch	
VSSAL			
Swimsa			
VSN			
expert-e-s		Andrea Blättler blaettler.andrea@gmail.com Lea Meister leachristina.meister@gmail.com Dominik Fitze dfitze@yahoo.de	
Bureau		Stephan Rodriguez Stephan.rodriguez@vss-unes.ch	Das Verantwortliche Vorstandsmitglied ist ebenfalls stimmberechtigtes Mitglied der Kommission nach Art. 6 des Kommissions-reglements

Beschluss: die Kandidierenden für die CIS werden per Akklamation gewählt. // Décision: Les candidat-e-s pour la CIS sont élu-e-s par acclamations.

CodEg

Sektion	Co-Präsiden / Expert-e-s	Bisherige	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		Marie Thiébaud marie.thiebaud@unifr.ch	
FAE			Leila Sahal Valentina Parrotta
FEN			
VSUZH		codeg@vsuzh.ch Annalina Müller annalina_mueller@hotmail.com	Alexander Robert Herren
SUB	Kathrin Beeler kathrin.beeler@students.unibe.ch		Carole Klopstein
skuba			
students.fhnw			
SturZ	Liliane Koch liliane.koch@zhdk.ch		
VSBFH	Anne-Kristin Höllwarth vizepraesidium@vsbfh.ch		
VSETH		vss-codeg@vseth.ethz.ch Damian Weingartner	
ESN Schweiz			
VSSAL			
Swimsa			
VSN			
expert-e-s		Fabienne Jacomet fabiennejacomet@hotmail.com	
Bureau		Sujha Shanmugam sujha.shanmugam@vss-unes.ch	<i>Das Verantwortliche Vorstandsmitglied ist ebenfalls stimmberechtigtes Mitglied der Kommission nach Art. 6 des Kommissionsreglements</i>

Beschluss: die Kandidierenden für die CodEg werden per Akklamation gewählt. // Décision: Les candidat-e-s pour la CodEg sont élu-e-s par acclamations.

Simone, présidence: Nous passons à l'élection pour la commission HoPoKo. Il n'y pas de candidat-e-s, donc pas d'élection pour la commission HoPoKo.

HoPoKo

Sektion	Co-Präsiden / Expert-e-s	Bisherige	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		Pauline Chappuis Pauline.chappuis2@unifr.ch	
FAE	Jonathan Klemp jonathan.klemp@unil.ch		
FEN		Raphaëlle Javet raphaelle.javet@unine.ch David Frosio david.frosio@unine.ch	
VSUZH		hopoko@vsuzh.ch Christan Schmidhauser	
SUB	Julian Marbach julian.marbach@students.unibe.ch	Julian Sonderegger julian.sonderegger@sub.unibe.ch	
skuba		Adrian Mangold hochschulpolitik- skuba@unibas.ch	
students.fhnw			
SturZ			
VSBFH		hopoko@vsbfh.ch Gian Andrea Degen	
VSETH		vss-hopoko@vseth.ethz.ch Nicole Gamp	
ESN Schweiz			
VSSAL			
Swimsa			
VSN			
expert-e-s			
Bureau		Tobias Hensel tobias.hensel@vss-unes.ch Pierre Patelli pierre.patelli@vss-unes.ch	<i>Das Verantwortliche Vorstandsmitglied ist ebenfalls stimmberechtigtes Mitglied der Kommission nach Art. 6 des Kommissionsreglementes</i>

Simone, Sitzungsleitung: Nous passons maintenant à l'élection pour la commission SoKo.

Laure, FAE: Je me propose candidate pour la SoKo.

SoKo

Sektion	Co-Präsiden / Expert-e-s	Bisherige	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		Marie Thiébaud marie.thiebaud@unifr.ch	
FAE		Dorine Venetz	Laure Badi-Dubois
FEN			
VSUZH	Nicolas Diener nicolas.diener@vsuzh.ch	soko@vsuzh.ch	
SUB		Fabienne Kriesi fabienne.kriesi@sub.unibe.ch	
skuba		Soziales-skuba@unibas.ch Martin Schweighoffer	
Students.fhnw		Lea Widmer lea.widmer@students.fhnw.ch	
SturZ		E. Sophia Godau edith.godau@zhdk.ch Lea Hofer lea.hofer@zhdk.ch	
VSBFH		Katja Graber catalina90@hotmail.com	Yannic Joel Clerc yannicjoel.clerc@students.bfh.ch
VSETH	Aaron Müller muelleaa@ethz.ch	vss-soko@vseth.ethz.ch	
ESN Schweiz			
VSSAL			
Swimsa			
VSN			
expert-e-s			
Bureau		Alexandre Loretan alexandre.loretan@vss-unes.ch	<i>Das Verantwortliche Vorstandsmitglied ist ebenfalls stimmberechtigtes Mitglied der Kommission nach Art. 6 des Kommissionsreglementes</i>

Beschluss: die Kandidierenden für die SoKo werden per Akklamation gewählt. // **Décision:** Les candidat-e-s pour la SoKo sont élu-e-s par acclamations.

15.4 Kommissionen Co-Präsiden // Coprésidences des commissions

12h30 Leitung: Simone Widmer

Simone, présidence: J'aimerais tout d'abord remercier les coprésident-e-s qui partent. Nous n'avons toujours pas trouvé de réponse pour la HoPoKo. Rien n'est biffé, ce qui veut dire que le présidium reste tel quel. Merci donc aussi à tous ceux qui restent. On va passer à l'élection des remplacements des co-présidiums.

CIS: Simone Herpich, SUB est élue à la majorité absolue. // Simone Herpich wird mit absoluter Mehrheit gewählt.

CodEg : Anne-Kristin Höllwarth, VSBFH est élue à la majorité absolue. // Anne-Kristin Höllwarth wird mit absoluter Mehrheit gewählt.

Simone, présidence: A la SoKo et à la HoPoKo tout reste pareil. Voilà, nous avons fini les élections des coprésident-e-s. Il nous manque toujours une deuxième coprésidence dans la CIS et la CodEg.

15.5 Vertretungen // Représentations

12h45 Leitung: Simone Widmer

Simone, présidence: Nous allons élire les nouvelles représentations.

Vertretungen / Représentations

Gremium / Instance	Zahl / nombre	Mandatsdauer / durée du mandat	Delegierte / Délégué-e-s	Ersatz / Suppléance
Fondation Maison Suisse Paris	1		Anita Ledergerber	--
Fondation Sanatorium Universitaire	2		Nicolas Diener Stephan Rodriguez	--
Q-Netzwerk / AG Q-Audits	1		Melanie Gut Friedrich Stucki Nora Haldemann	
Verein Feministische Wissenschaft Schweiz (FemWiss)	1		Bureau Kathrin Beeler	
AGILE	1		Nicolas Diener	Alexander Loretan
UVEK; Bundesamt für Raumentwicklung ARE Sektion Nachhaltige Entwicklung Stakeholder-Dialog	1-2	2014-2015	Sarah Burckhardt	

BfS-OfS				
Begleitgruppe Sozialstudie / Groupe d'accomp. étude sociale	1		Alexandre Loretan	--
Studierendenstatistik / comité de pilotage de l'application statistique des crédits ECTS	1		Alexandre Loretan	--
HFKG-Gremien				
Schweizerische Hochschulkonferenz / Conseil Suisse des Hautes écoles	1	4 Jahre (2015-2018)	Simone Widmer	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
Schweizerischen Akkreditierungsrat / Conseil Suisse d'Accréditation	2	4 Jahre (2015-2018)	Laurent Tschudin (FH) Anja Schuler (Uni)	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
IKSK				
Jahreskongress / Congrès annuel	--		Simone Widmer Pierre Patelli	--
swissuniversities				
Delegation Lehre / délégation formation	2	2 Jahre (2015-2016)	Tobias Hensel Sarah Burckhardt	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
Delegation Internationale Beziehungen / délégation Relations internationales	1	2 Jahre (2015-2016)	Simone Widmer	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
Kommission Lehre KFH (Kammer FH) // commission formation (chambre HES)	1	2 Jahre (2015-2016)	Bureau	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
Referenzgruppe Erasmus / groupe de référence erasmus	1		ESN	
Netzwerk Lehre / réseau formation	4		Pierre Patelli Tobias Hensel Sarah Burckhardt Simone Widmer	<i>Informelle Gruppe, koordiniert von swissuniversities Keine Tätigkeit seit Januar 2015</i>
SAJV / CSAJ				
SAJV DV / AD CSAJ	2		Bureau SoKo-Co-Präsidium	

sd-universities				
Nachhaltigkeit / Développement durable	2	bis 2016	Nadine Mounir (VSN) Oriana Schällibaum	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
Studentische Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung / Initiatives estudiantines en faveur du développement durable	3	4 Jahre 2017-2020	Anna Rickenbach (FH) Cyril Wendl (ETH/Uni) Simon Andy Voegelin (PH)	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
SBFI / SEFRI				
Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS) // Bourses d'excellence de la Confédération suisse (CFBE)	1	Ende 2015	Oriana Schällibaum	<i>kann/darf niemand anderes machen</i>
Netzwerk und Sitzungen / Réseaux et séances	--		Bureau	
Parlament (lobbying)				
WBK-N / WBK-S CSEC-N / CSEC-E	--		Bureau	

Kay, VSETH: Est-ce qu'on peut élire plus de représentant-e-s qu'il n'est prévu?

Simone, présidence: Oui, on le peut tout à fait, le nombre de sièges n'est pas fixe, c'est plus indicatif. Nous allons donc voter pour toutes ces personnes en bloc. Tobias vient de m'indiquer qu'on n'a pas de candidature pour l'association des Sciences féministes. On laisse la question ouverte, c'est même quelqu'un du Bureau qui pourrait se présenter. À moins qu'il n'y ait une candidature spontanée? Ce n'est pas le cas. Levez donc la main si vous êtes pour ces représentations.

Décision: Les représentations sont élues à l'unanimité. // Beschluss : Die Vertretungen des VSS werden einstimmig gewählt.

Mittagessen // Repas de midi 13h00-14h00

16 Positionspapier „Studieren mit Behinderung“ // Prise de position «Etudier en situation de handicap»

14h15 Leitung: Sarah Burckhardt

Input: Alexandre Loretan/Nicolas Diener

Alexandre, Vorstand: Je vous prie de nous excuser pour le petit retard, on a eu un problème de langue avec les amendements. Je vais vous faire une présentation très courte du papier pour avoir un bref

résumé du projet. Ce papier aborde la question des étudiant-e-s en situation de handicap – cela comprend aussi les maladies chroniques. La SoKo a collaboré avec un réseau de responsables qui essaient de soutenir les personnes en situation de handicap dans les hautes écoles. Ce papier a donc une volonté pratique et ciblée sur des problématiques de terrain. Il a deux grands objectifs:

- La mise en place de buts clairs et atteignables sur une échelle assez proche.
- Mettre cette problématique en avant, car nous avons vu qu'il y avait des discussions au niveau politique ce printemps. C'est une thématique d'actualité importante pour notre société.

Il s'agit d'un papier de sept pages. Je vais vous résumer la dernière page, car c'est là que se trouvent les choses importantes. Il y a six buts:

- Promouvoir la mise en place de la conformité avec les lois que nous avons acceptées avec les autres pays.
- Que tous les règlements internes prennent en compte des étudiants en situation de handicap et de maladies chroniques (égalité des chances).
- L'établissement de mesures de sensibilisation pour le personnel d'administration des hautes écoles (je m'adresse à qui, je fais quoi...).
- La création d'une entité qui s'occupe des étudiant-e-s handicapé-e-s.
- Qu'une information soit donnée aux étudiant-e-s sur les possibilités/droits qu'ils ont.
- Une amélioration de la situation des étudiant-e-s en situation de handicap au niveau des sections. Je connais un-e étudiant-e handicapé-e à Fribourg: faire un conseil des étudiant-e-s dans une salle A, B ou C n'est pas la même chose pour ces étudiant-e-s, même si théoriquement il/elle peut y accéder (mais c'est dur)!

Nous voulons donc une base pour faire de l'action. Nous savons que nous ne pouvons pas transformer le monde en paradis terrestre en trois mois. Nous pouvons néanmoins tendre vers une situation meilleure, même si c'est dans 10, 15 ou 20 ans. J'espère que les débats seront vifs, car ils sont essentiels.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D01

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 3-5: unabhängig von nicht direkt bildungsrelevanten Kriterien wie Geschlecht, sozioökonomischer oder regionaler Herkunft, Alter, Kultur, sexueller Orientierung oder körperlicher Verfassung

Ändern zu: unabhängig von nicht direkt bildungsrelevanten Kriterien wie Geschlecht, sozioökonomischer oder regionaler Herkunft, Alter, Kultur, sexueller Orientierung oder körperlicher und **psychischer** Verfassung.

Lignes 5-7: indépendante de critères indirectement liés à la formation comme le sexe, la provenance socio-économique ou régionale, l'âge, la culture, l'orientation sexuelle ou la condition physique

*Sont remplacées par: indépendante de critères indirectement liés à la formation comme le sexe, la provenance socio-économique ou régionale, l'âge, la culture, l'orientation sexuelle ou la condition physique **et psychique**.*

Anita, Admin UNES: Il ne faut pas risquer de faire des doublons.

Christina, VSETH: Les maladies psychiques sont souvent oubliées, même s'il y a un risque de se répéter.

Katja, VSBFH: Dans cette phrase, on ne parle pas de maladies chroniques, mais de condition, donc il est important qu'on ajoute «et psychique».

Sarah, présidence de la séance: Nous passons à la votation de l'amendement.

Décision: L'amendement D01 est accepté. // Beschluss: Der Antrag D01 wird angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D02

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeilen 8 und 9: Der VSS bezieht hiermit Position zur Situation der Chancengleichheit für Studierende mit Behinderung(en) und/oder chronischen Krankheiten an Hochschulen.

Ändern zu: Der VSS bezieht hiermit Position zur Situation der Chancengleichheit für Studierende mit Behinderung(en) und/oder chronischen Krankheiten **physischer und psychischer Art** an Hochschulen.

Lignes 11 et 12: L'UNES prend, par la présente, position sur la situation de l'égalité des chances pour les étudiant-e-s handicapé-e-s dans les hautes écoles.

*Sont remplacées par: L'UNES prend, par la présente, position sur la situation de l'égalité des chances pour les étudiant-e-s handicapé-e-s **(aussi bien physiquement que psychiquement)** dans les hautes écoles.*

Alexander, VSUZH: Cet amendement est comme le premier, il faut à nouveau explicitement dire qu'à côté du physique, il y a aussi le psychique.

Nicolas, SoKo: Nous sommes pour cet amendement, merci beaucoup.

Sarah, présidence: Nous passons à la votation de cet amendement.

Oui: 31, Non: 3, Abstentions: 0

Décision: L'amendement D02 est accepté par 31 oui, 3 non et 0 abstention // Beschluss: Der Antrag D02 wird mit 31 Ja- und 3 Neinstimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicolas, SoKo: La SoKo aimerait que ceux qui ont voté contre expliquent pourquoi.

Jörg, skuba: Nous ne voulons pas faire de doublons.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D03

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 16-18: Sie legten an dieser Konferenz als Ziel fest, eine nachhaltige Wissensgesellschaft unter Einbezug aller sozialen und ethnischen Gruppen aufzubauen. Der VSS nimmt eine identische Haltung ein.

NEU: Sie legten an dieser Konferenz als Ziel fest, eine nachhaltige Wissensgesellschaft unter Einbezug aller sozialen und ethnischen Gruppen aufzubauen.¹ Der VSS nimmt **zu dieser Thematik** eine identische Haltung ein.²

Die Perspektiven enthalten an der angegebenen Stelle keine Positionierung des VSS, geben lediglich das Ergebnis der Ministerkonferenz wieder.

Lignes 16-18, Version originale: L'objectif de construire une société durable fondée sur le savoir et qui intègre tous les groupes sociaux et ethniques a été fixé durant cette conférence.¹ L'UNES défend par conséquent une position identique dans le cadre de ses perspectives au niveau suisse.²

*Version nouvelle: L'objectif de construire une société durable fondée sur le savoir et qui intègre tous les groupes sociaux et ethniques a été fixé durant cette conférence.¹ L'UNES défend **dans ce domaine par conséquent** une position identique ~~dans le cadre de ses perspectives au niveau suisse.~~²*

Le passage cité des perspectives ne contient pas de position de l'UNES mais rapporte seulement le résultat de la conférence ministérielle.

Josef, VSUZH: Dans le papier, on est renvoyé aux perspectives, mais le problème, c'est qu'on prend position par rapport à elles.

Décision: Il n'y a pas d'opposition à l'amendement D03. L'amendement est accepté. // Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Antrag D03. Der Antrag wird angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D04

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Zeile 24: Der VSS unterstreicht seine **Besorgnis** wie folgt:

Neue Formulierung: Der VSS unterstreicht sein **Anliegen** wie folgt:

Das Wort „Anliegen“ ist besser als Besorgnis.

Betrifft nur die deutsche Version

Aude, VSETH: Il n'y a pas beaucoup à expliquer. Nous trouvons juste que le mot «**Anliegen**» va mieux dans la phrase.

Nicolas, SoKo: La SoKo dit qu'eux aussi considèrent que ce mot est plus opportun.

Pierre, Vorstand: Je pense qu'on a le droit de comprendre sur quoi on vote, donc je réclame une traduction française du changement souhaité ici.

Alexandre, Vorstand: La différence, c'est qu'avec «**Besorgnis**», on se soucie de quelque chose; avec «**Anliegen**», on se sent concerné par la chose.

Décision : Il n'y a pas d'opposition active à l'amendement D04. L'amendement est accepté. // Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Antrag D04. Der Antrag wird angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D05

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 37-38: Der Schutz der Chancengleichheit für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Krankheiten ist **ein Schwerpunkt** in den Perspektiven des VSS zur Hochschullandschaft.

Ändern zu: Der Schutz der Chancengleichheit für Studierende mit Behinderung(en) und/oder chronischen Krankheiten ist **ein erklärtes Ziel** in den Perspektiven des VSS zur Hochschullandschaft.

Dieses Thema stellt keinen Schwerpunkt der Perspektiven dar. Des Weiteren sprechen weder die Perspektiven noch die französische Version dieses Papiers von chronischen Krankheiten.

Betrifft nur deutsche Version

Josef, VSUZH: Comme pour le précédent, l'égalité des chances est incluse dans les perspectives mais pas explicitement, tout comme les maladies chroniques. C'est donc un objectif qui doit être déclaré.

Alexandre, FAE: Est-ce de nouveau seulement sur l'amendement allemand?

Sarah, présidence: Oui.

Décision: Il n'y a pas d'opposition à l'amendement D05. L'amendement est accepté. // Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Antrag D05. Der Antrag wird angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement:	D05bis
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	students.fhnw

In der französischen Version sollte nicht nur von Handicap gesprochen werden sondern auch von chronischen Krankheiten.

Chronische Krankheiten und Behinderungen sind zwei unterschiedliche Begrifflichkeiten und werden in der Praxis/Medizin voneinander unterschieden.

Dans la version française il ne devrait s'agir pas seulement des handicaps, mais aussi des maladies chroniques.

Handicap et maladies chroniques ont une signification médicale différente.

Lea, students.fhnw: On ne parle que des handicapés, la maladie chronique ne se retrouve pas dans la traduction française.

Alexandre, Vorstand: Le terme *handicap* va plus loin que le mot allemand *Behinderung*, on inclut p. ex. l'asthme chronique avec le terme *handicap*.

Jonathan, FAE: Si, il y a une différence de sens, car le handicap, c'est être atteint d'une déficience. Or la maladie chronique est une pathologie, mais elle peut ne pas être une déficience.

Décision: Il n'y a pas d'opposition à l'amendement D05bis. L'amendement est accepté. // Beschluss: Es gibt keine aktive Opposition gegen den Antrag D05bis. Der Antrag wird angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement:	D06
AntragsstellerIn / Amendement déposé par:	VSETH

Zeile 80 bis 82: Die Publikation «Risque de pauvreté No1: une mauvaise formation!», welche von der Caritas publiziert und von Jeannine Silja Volken und Carlo Knöpfel geschrieben wurde, unterstreicht dies. ~~Der Zugang zur höheren Bildung ist auch eine Sicherheit im Bereich der Armutsprävention. Vor allem Personen mit Behinderung, welche in der Privatwirtschaft oft benachteiligt sind, verdienen im Falle der Frage von der Bildung und Armut unsere Aufmerksamkeit.~~

Neue Formulierung Zeile 80-82: Die Publikation «Risque de pauvreté No1: une mauvaise formation!», welche von der Caritas publiziert und von Jeannine Silja Volken und Carlo Knöpfel geschrieben wurde, unterstreicht dies. Wie sie aufzeigt, ist der Zugang zur höheren Bildung ein wirksames Mittel zur Armutsprävention. Personen mit Behinderung sind in der Privatwirtschaft oft benachteiligt und verdienen deshalb in diesem Bereich unsere besondere Aufmerksamkeit.

Bessere Formulierung

Lignes 80 à 84: La publication «Risque de pauvreté No1: une mauvaise formation!», publiée par Caritas et écrite par Jeannine Silja Volken et Carlo Knöpfel, le souligne. ~~L'accès à la formation supérieure est aussi une sécurité dans le domaine de la prévention de la pauvreté. Les personnes handicapées surtout, qui sont souvent désavantagées dans le secteur privé, méritent dans le cadre de la question sur la formation et la pauvreté notre attention.~~

Nouvelle formulation: La publication «Risque de pauvreté No1: une mauvaise formation!», publiée par Caritas et écrite par Jeannine Silja Volken et Carlo Knöpfel, le souligne. Comme elle le montre, l'accès à

la formation supérieure est un moyen efficace pour la prévention de la pauvreté. Les personnes avec un handicap sont souvent désavantagées dans le secteur privé et méritent de ce fait notre attention particulière.

Meilleure formulation

Aude, VSETH: Il s'agit de la formulation de ces deux lignes. Nous voulons faire une autre proposition pour mieux exprimer cette phrase.

Max, skuba: Le conseil des étudiant-e-s de la skuba était divisé concernant cet amendement. Avec une petite majorité, nous avons refusé cet amendement. Je ne peux pas vous communiquer pourquoi.

Sarah, direction de la séance: Nous passons au vote.

Oui: 27, Non: 3, Abstentions: 3

Décision: L'amendement D06 est accepté avec 27 voix pour, 3 voix contre et 3 abstentions. //
Beschluss: Der Antrag D06 wird mit 27 Ja- und 3 Gegenstimmen sowie 3 Enthaltungen angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D07

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 116-118: Der Umgang mit den behinderungsbedingten Grenzen soll von den Betroffenen festgelegt werden ~~und keine Anpassung an die Erwartungen der Umwelt sein.~~

Ändern zu: Der Umgang mit den behinderungsbedingten Grenzen soll von den Betroffenen festgelegt werden.

Insbesondere für Leistungsüberprüfungen ist es nicht möglich, den Umgang mit behinderungsbedingten Grenzen ohne Einbezug der Erwartungen der Umwelt festzulegen.

Lignes 116-117: Les limites du handicap doivent être fixées par les concernés eux-mêmes ~~et ne doivent pas être une adaptation aux attentes de l'entourage.~~

Est remplacé par: Les limites du handicap doivent être fixées par les concernés eux-mêmes.

Surtout pour les évaluations il est impossible de déterminer les limites du handicap sans prendre en compte les attentes de l'entourage.

Josef, VUSZH : Je retire cet amendement en faveur du D07bis.

Décision: Il n'y pas d'opposition. L'amendement est retiré.// Beschluss: es gibt keine aktive Opposition. Der Rückzug des Antrags ist angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D07bis

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: SoKo Co-Präsidium

Zeile 116-118: Der Umgang mit den behinderungsbedingten Grenzen soll von den Betroffenen festgelegt werden und keine Anpassung an die Erwartungen der Umwelt sein.

Ändern zu: Der Umgang mit den behinderungsbedingten Grenzen soll von den Betroffenen festgelegt werden und keine **reine** Anpassung an die Erwartungen der Umwelt sein.

Das SoKo-Co-Präsidium versteht die Argumentation von Antrag D07 und schlägt deshalb diesen Kompromiss vor.

Lignes 116-117: Les limites du handicap doivent être fixées par les concernés eux-mêmes et ne doivent pas être une adaptation aux attentes de l'entourage.

*Est remplacé par: Les limites du handicap doivent être fixées par les concernés eux-mêmes et ne doivent pas être **uniquement** une adaptation aux attentes de l'entourage.*

La SoKo comprend les problèmes soulevés dans l'amendement D07, mais pense que cette version n'est pas le meilleur choix. Elle propose alors ce compromis.

Nicolas, SoKo: L'amendement est une réaction à celui de la VSUZH. La réflexion est la suivante: est-ce que la responsabilité est plus chez la personne handicapée ou dans son environnement? Avec cet amendement, c'est un compromis entre les deux réponses. Un juste milieu.

Deny, SUB: Est-ce que je comprends bien? Dans ce cas-là, D07bis est préférable à la version originale?

Nicolas, Soko: Oui, l'amendement D07bis est une réaction. Mais de l'autre côté, nous avons remarqué effectivement qu'il y a un problème. Une personne en situation de handicap ou de maladie chronique n'a pas l'obligation de faire des efforts, mais de l'autre côté on la prend moins au sérieux. Il s'agit en fait d'une petite atténuation de l'original.

Décision: Il n'y pas d'opposition. L'amendement D07bis est accepté. // Der Antrag D07bis wird ohne aktive Opposition angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D08

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 124-125: Beim Lebensbereich (gemäss ICF) des Lernens und Wissenserwerbs treten bei allen Studierenden Schwierigkeiten auf,

Ändern zu: Beim Lebensbereich (gemäss der **Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit** (ICF) der WHO) des Lernen und der **Wissensanwendung** treten bei allen Studierenden Schwierigkeiten auf,

Wir haben nur eine andere Formulation angeboten.

Lignes 123-125: Dans les domaines de la vie (selon CIF) de l'apprentissage et l'acquisition de savoir surviennent des difficultés chez tous les étudiants,

*Est remplacé par: Dans les domaines de la vie (selon la Classification **internationale du Fonctionnement du handicap et de la santé** (CIF) **de l'OMS**) de l'apprentissage et l'application du savoir surviennent des difficultés chez tous les étudiants,*

Alexander, VSUZH : Nous avons déposé cet amendement car c'est une définition correcte compréhensible de la CIF.

Décision: il n'y a pas d'opposition contre le retrait de l'amendement B08. // Beschluss : es gibt keine aktive Opposition gegen den Rückzug des Antrags B08.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D08bis

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: AGEF

Lignes 123-125: Dans les domaines de la vie (selon CIF) de l'apprentissage et l'acquisition de savoir surviennent des difficultés chez tous les étudiants, [...]

Est remplacé par: Dans le domaine (selon CIF) de l'apprentissage et l'application des connaissances surviennent des difficultés chez tous les étudiants, [...]

Reprise de la terminologie des lignes 108-109 qui est aussi la terminologie officielle de la CIF.

Ne concerne que la version française

Décision: il n'y a pas d'opposition contre le retrait de l'amendement B08bis. // Beschluss : es gibt keine aktive Opposition gegen den Rückzug des Antrags B08bis.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D08ter

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 124-125: ~~Beim Lebensbereich (gemäss ICF) des Lernens und Wissenserwerbs treten bei allen Studierenden Schwierigkeiten auf,~~

Ändern zu: Beim Lebensbereich (gemäss der Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) der WHO) des Lernens und der Wissensanwendung treten bei allen Studierenden Schwierigkeiten auf,

Lignes 123-125 : ~~Dans les domaines de la vie (selon CIF) de l'apprentissage et l'acquisition de savoir surviennent des difficultés chez tous les étudiants,~~

Sont remplacées par: Dans le domaine (selon la Classification internationale du Fonctionnement, du handicap et de la santé (CIF) de l'OMS) de l'apprentissage et l'application des connaissances surviennent des difficultés chez tout-e-s les étudiant-e-s,

Décision: Il n'y pas d'opposition active. L'amendement D08ter est accepté. // Der Antrag D08ter wird ohne aktive Opposition angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D09

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSETH

Umformulierung Zeile 162. „Alle Reglemente und Studienordnungen der Hochschule sollen ~~unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit~~ geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.“

Neue Formulierung: „Alle Reglemente und Studienordnungen der Hochschulen **sollen auf ihre Zugänglichkeit für Studenten mit Behinderung oder chronischen Krankheiten** geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

Barrierefreiheit ist nicht das richtige Wort.

Betrifft nur deutsche Version

Aude, VSETH: C'est à nouveau un amendement concernant uniquement la version allemande.

Nicolas, SoKo: Nous soutenons cet amendement.

Max, skuba: La skuba est contre cet amendement. Ne demandez-nous pas pourquoi, on ne le sait pas non plus.

Jérémy, SUB: Qu'est-ce qui va à l'encontre de ce terme «Barrierefreiheit»?

Aude, VSETH: Il y a des cas où p. ex. quand il n'y a pas d'escalier, on ne peut quand même pas accéder à toutes les armoires.

Sarah, présidence : Nous passons à la votation de cet amendement.

Décision: L'amendement D09 est accepté sans opposition active. // Beschluss: Der Antrag D09 wird ohne aktive Opposition angenommen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D10

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Zeile 166-167: 4. An sämtlichen Hochschulen soll eine Stelle geschaffen werden, welche sich ausschliesslich mit der Unterstützung von Studierenden mit Behinderung befasst. Andernfalls fehlen die personellen Ressourcen, um Nachteile, die im Zusammenhang mit einer Behinderung stehen, hinreichend auszugleichen.

Ändern zu: 4. Alle Hochschulen sollen ausreichend personelle Kapazität zur Verfügung stehen, um Nachteile, die im Zusammenhang mit einer Behinderung stehen, hinreichend auszugleichen.

Lignes 167-169: 4. Toutes les hautes écoles devraient créer une entité, qui s'occupe exclusivement du soutien des étudiant-e-s handicapé-e-s. Dans le cas contraire, les ressources personnelles manquent pour surmonter suffisamment les inconvénients en lien avec le handicap.

Est remplacé par: 4. Toutes les hautes écoles devraient avoir les ressources personnelles nécessaires pour surmonter suffisamment les inconvénients en lien avec le handicap.

Josef, VSUZH: J'espère avec cet amendement de réveiller l'AD. Dans ce paragraphe, nous voulons la création d'une instance qui s'occupe *exclusivement* des étudiants en situation de handicap. Cependant, nous avons un peu de peine avec le terme «exclusivement». En effet, tous n'ont pas les moyens à tous les niveaux de mettre en place une telle instance. Deuxièmement, il y a un problème de logique. D'ailleurs, je trouve encore meilleur l'amendement D10bis et je le soutiens. Nous retirons donc l'amendement D10.

Décision: Personne ne veut retenir l'amendement D10. L'amendement est retiré. // Beschluss: Niemand möchte den Antrag aufrechterhalten. Der Antrag ist zurückgezogen.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D10bis

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: students.fhnw

Zeile: 166-169 Textänderung: Alle Hochschulen sollen ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stellen, um Nachteile, die im Zusammenhang mit einer Behinderung stehen, hinreichend auszugleichen.

Personelle Kapazität ist unspezifisch

Lignes 167-169. 4. Toutes les hautes écoles devraient créer une entité, qui s'occupe exclusivement du soutien des étudiant-e-s handicapé-e-s. Dans le cas contraire, les ressources personnelles manquent pour surmonter suffisamment les inconvénients en lien avec le handicap.

Sont remplacées par: 4. Toutes les hautes écoles devraient avoir les ressources personnelles qualifiées nécessaires pour surmonter suffisamment les inconvénients en lien avec le handicap.

Les ressources personnelles sont indifférenciées. On ne doit pas avoir quelqu'un, mais quelqu'un de qualifié pour s'occuper des étudiant-e-s handicapé-e-s.

Lea, students.fhnw: Nous avons ajouté les *spécialistes*. Car cela pourrait être un secrétariat qui ne s'y connaît pas forcément dans le sujet en question. À cela s'ajoute justement qu'il ne faut pas forcément que l'instance s'occupe *exclusivement* de ça.

Nicolas, SoKo : Nous trouvons au contraire qu'il faut une instance qui ait une tâche exclusive car sinon cela pourra être une personne de l'administration qui s'occupera de plein de choses en même temps, l'égalité, la psychologie, le handicap, etc., etc.

Christina, VSETH: Nous aimerions nous prononcer en faveur de la version originale. Nous rejoignons l'avis de la SoKo.

Josef, VSUZH: Si on met le terme «suffisamment», cela sera vraiment adapté à la situation, car là ce seront les handicapés qui diront si ça ne suffit pas, et cela pourrait tout à fait être deux personnes qui travaillent chacune à 40% pour ça par ex.

Laura, AGEF: L'AGEF pense que puisqu'il s'agit ici d'un document pour prendre position, nous sommes pour la version originale de la SoKo.

Nicolas, SoKo: Nous avons pris contact avec un réseau informel, c'est-à-dire le réseau de personnes responsables d'aider les étudiants en handicap dans les hautes écoles. Ces gens nous ont dit que oui, il faut les soutenir *exclusivement* pour éviter que cela se fasse de manière négligée.

Deny, SUB: Personnellement, je me prononce aussi pour l'original. Il s'agit d'un papier de prise de position, donc ayons le courage d'une position forte.

Oui: 6, Non: 26. abstention: 1

Décision: L'amendement D10bis est refusé avec 6 voix pour et 26 voix contre et 1 abstention. //
Beschluss: Der Antrag D10bis wird mit 6 Ja- und 26 Gegenstimmen sowie 1 Enthaltung abgelehnt.

Antragsnummer / N° de l'amendement: D11

AntragsstellerIn / Amendement déposé par: VSUZH

Die Delegiertenversammlung erklärt, dass die französische Version des Positionspapiers massgebend ist. Das Bureau darf, falls es bei den beiden Versionen Bedeutungsunterschiede gibt, nach Annahme des Positionspapiers die deutsche Version der französischen angleichen.

L'AD déclare que la version française est décisive. En cas de différence entre les versions, le Bureau peut changer la version allemande, après le papier est accepté.

VSUZH: Nous retirons cet amendement.

Décision: Personne ne veut retenir l'amendement D11. L'amendement est retiré. //
Beschluss : Niemand will den Antrag D11 aufrechterhalten. Der Antrag ist zurückgezogen.

Sarah, présidence: Nous passons à la discussion sur le papier dans son ensemble. On souscrit au propos du début de la discussion qui consiste en un pas supplémentaire vers l'égalité des chances.

Alexandre, Vorstand: On a encore indiqué que la traduction en français n'était pas hyper correcte. On va s'en occuper, ce sont juste des changements rédactionnels. Nous ne voterons pas là-dessus.

Sarah, présidence: Nous passons à la votation du papier.

Décision: La prise de position «étudiant-e-s en situation de handicap ou maladie chronique» est acceptée par 31 oui. // Beschluss : das Positionspapier « studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit » wird mit 31 Stimmen angenommen.

Pause - 5 Minuten // Récréation – 5 minutes

18. Nächste DV // Prochaine AD

15h30 Leitung: Sarah Burckhardt

Sarah, Direction de la séance: l'AD de printemps se déroulera du 22 au 24 avril 2016 ou la semaine d'avant; l'AD d'automne du 13 au 16 novembre 2016, ou la semaine d'avant.

Laura, AGEF: Personnellement, j'aimerais volontiers m'atteler à ce projet. Mais je n'ai pas encore parlé à mon comité donc je n'ai pas de soutien officiel. Donc, moi, au nom de l'AGEF, je me mets volontiers sur la liste et on reviendra vers la fin de l'année avec une réponse définitive.

Deny, SUB: Au cas où l'AGEF ne pourrait pas organiser la session de printemps, la SUB pourrait l'organiser.

Jochen, SUB: Un petit complément. Cela ne veut pas dire qu'on aurait les mêmes possibilités pour l'AD d'automne.

Sarah, Direction de la séance: On a encore le temps pour l'AD d'automne, donc ce n'est pas grave. Sachez en tout cas que votre mise à disposition est la bienvenue.

Beschluss: Die nächste Delegiertenversammlung findet vielleicht in Fribourg bei der AGEF statt. / La prochaine AD aura peut-être lieu à l'AGEF, à Fribourg.

Die letzten DVs fanden statt in: 164. SturZ Zürich; 163. SUB/VSS Bern (ausserordentliche), 162. FEN Neuchâtel, 161. VSBFH Zollikofen, 160. students.fhnw Olten 2013; 159. FAE Lausanne 2013, 158. SUB Bern 2012, 157. VSETH Zürich 2012, 156. StuRa Zürich 2012, 155. skuba Basel 2011, 154. AGEF Fribourg 2011, 153. Agepoly Lausanne 2010, 152. SUB Bern 2010, 151. SUB Bern; 150. VSETH Zürich 2009; 149. VSBFH Bern 2009; 148. FAE Lausanne 2008; 147. Basel 2008; 146. FEN Neuenburg 2007; 145. Winterthur 2007; 144. AGEF Fribourg 2006; 143. SUB Bern 2006; 142. SOL Luzern 2005

21. Andere Resolutionen // Autres résolutions

15h35 Leitung: Sarah Burckhardt

Sarah, Direction de la séance: Il n'y a aucune autre résolution.

16. Varia // Divers

15h35 Leitung: Sarah Burckhardt / Simone Widmer

Simone, Sitzungsleitung: Le Bureau a deux divers.

Melanie, Vorstand: Je voudrais vous présenter les dates importantes pour 2015/2016. Nous avons prévu des ateliers concernant les réfugié-e-s en janvier 2016 et concernant le travail de base en mai. Ces ateliers se dérouleront chacun pendant toute une journée. Vous recevrez par ailleurs toutes ces dates.

Alexandre, Vorstand: Je vais profiter de vous parler du Comité pour une Suisse ouverte. Vous savez qu'il y a eu le fameux vote du 9 février 2014 qui a eu quelques effets néfastes sur les projets Erasmus plus et Horizon 2020. Le comité souhaite une Suisse ouverte envers ses voisins. L'un des piliers fondamentaux concerne la mobilité des étudiants, mais ce n'est pas exclusif. Le comité est en train de lancer plusieurs projets, p. ex. un parrainage avec des parlementaires, mais aussi une grande action en février 2016. Si vous voulez plus d'info, vous pouvez m'envoyer un mail; on peut aller boire une bière ou un café. Comme ça, vous savez que ça existe et qu'on s'engage pour ça.

Simone, Sitzungsleitung: Nous passons aux remerciements. Nous allons d'abord remercier de tout cœur tous nos interprètes. Nous remercions toutes les personnes de la CdC qui ont fourni un grand travail. Nous voulons aussi remercier chaleureusement les rédacteurs de procès-verbal Dominik et Jonas. Un immense merci à Anita. Merci beaucoup au Bureau. Naturellement, merci à vous, les délégué-e-s, pour votre participation, votre engagement et tout ce que l'on fait quand on est délégué-e. Vous pouvez vous applaudir! Nous aimerons dire un grand merci aux différentes commissions. Avant de finir, nous remercions tout particulièrement les «students» qui ont organisé cette AD.

Stephan, Vorstand: Merci pour tout à Simone.

Simone, Sitzungsleitung: C'est un peu plus triste maintenant. Nous tenons à remercier aussi toutes les personnes qui vont nous quitter. Les personnes qui s'en vont font un discours d'adieu aux délégué-e-s.

Simone, Sitzungsleitung: Apparemment, nous n'avons oublié personne. Nous sommes donc à la fin pour de bon. Je déclare l'AD terminée. Merci beaucoup.

Die Delegiertenversammlung wird um 15:50 Uhr geschlossen. /

L'Assemblée des délégué-e-s a été terminée à 15h50.

Bern, Dezember 2015

Protokollführer: Dominik Fitze



Vex, Décembre 2015

Rédacteur du procès-verbal: Jonas Follonier



Bern, Januar 2016

Mitglied der Geschäftsleitung: Simone Widmer

